

# INHALT

I. ÜBER DIE GESELLSCHAFT	2
II. LAGEBERICHT DES VORSTANDES	8
III. BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2010	16
IV. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN AUDITORS ZUM EINZELABSCHLUSS	17
V. EINZELABSCHLUSS	18
VI. BEGLAUBIGUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG DES JAHRESBERICHTES MIT DEM RECHNUNGSABSCHLUSS	70



## I. ÜBER DIE GESELLSCHAFT

### UNTERNEHMENSPROFIL

<b>Name</b>	Wüstenrot poisťovňa, a.s.
<b>Sitz</b>	Karadžičova 17, 825 22 Bratislava 26
<b>Grundkapital</b>	12 418 800 EUR
<b>FN</b>	31 383 408
<b>Telefón</b>	02 / 57 88 99 01
<b>Fax</b>	02 / 57 88 99 99
<b>Internet</b>	www.wuestenrot.sk
<b>E-mail</b>	info@wuestenrot.sk

### GESELLSCHAFTSORGANE ZUM 31.12.2010

<b>Aktionäre</b>		Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Alpenstrasse 61, 5033 Salzburg, Österreich	99,99973 %
		Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s., Grösslingova 77, 824 68 Bratislava, Slowakei	0,00027 %

<b>Aufsichtsrat</b>	Gerald HASLER Franz MEINGAST Klaus WÖHRY Andreas GRÜNBICHLER	Vorsitzender Stellvertretender Vorsitzender Mitglied Mitglied
---------------------	---	--

#### Vorstand



Michael ZIEGLER  
Mitglied



Dana MACKOVÁ  
Mitglied



Pavol PITOŇÁK  
Mitglied

#### Bereichs- und Abteilungsleiter

Jana SCHWARZOVÁ Petra BAČÍKOVÁ Patricia KARABOVÁ Erik NIKMON Vladimír GÁL Dušan DÚBRAVSKÝ Svätopluk PÍSECKÝ Uwe BUSCH Zdeněk KEDROUTEK Jozef DAUBNER Andrea SOKOLOVÁ Ignác OLEXÍK Františka KYPTOVÁ Zuzana MAKAROVÁ Dušan BEJDA	Rechtsangelegenheiten Rechnungswesen und Controlling, Prokuristin Lebensversicherung Nichtlebensversicherung, Prokurist IT, Prokurist Marketing und Kommunikation Externer Vertrieb, Prokurist Eigener Vertrieb, Prokurist Entwicklung und Ausbildung Aktuariat, Rückversicherung Betriebsorganisation und interne Dienste Interne Revision Vermögensanlage Rechtsschutzversicherung/Leistungsservice Provisionen und Statistik
---	---

#### Prokuristin

Klaudia MITURA	derzeit in Mutterschutzurlaub
----------------	-------------------------------

## GESELLSCHAFTSGESCHICHTE

Wüstenrot ist sowohl eine deutsche als auch eine österreichische Finanzgruppe.  
Zu Wüstenrot Deutschland gehört die Württembergische Versicherung AG (gegründet 1828).

Wüstenrot beginnt als erste Bausparkasse im kontinentalen Europa im Jahr 1921 mit ihrer Tätigkeit in Deutschland.

Wüstenrot Österreich wird als selbständige Gesellschaft im Jahr 1925 als Genossenschaft in Österreich registriert und nimmt mit diesem Datum ihre Tätigkeit als Bausparkasse in Österreich auf.

Im Jahr 1973 wird die österreichische Wüstenrot Versicherung GesmbH – zu diesem Zeitpunkt eine reine Lebensversicherung – gegründet.

Im Jahr 2001 fusioniert die Wüstenrot-Versicherung mit der Volksfürsorge Jupiter Versicherung, (gegründet 1890).

In der Slowakei tritt die Wüstenrot Österreich im Jahr 1993 als Bausparkasse auf den Markt. Im Jahr 1998 nimmt die Wüstenrot Lebensversicherung in der Slowakei ihre Tätigkeit auf.

2003 fusioniert die Wüstenrot Lebensversicherung mit der UBP (Universelle Bankenversicherung, gegründet 1994), durch deren Ankauf diese auf den Nichtlebensversicherungsmarkt eingetreten ist.

Die neue Wüstenrot poisťovňa a.s. wurde am 1. Januar 2004 gegründet und verfügt über eine universelle Versicherungslizenz.

Logo

**wüstenrot**  
POISŤOVŇA

## UNSERE MISSION

Unsere Mission ist es, Ihr professioneller Partner für Ihre finanzielle Sicherheit in allen Lebensphasen zu sein.

### **Ihr professioneller Partner...**

Die Grundlage unserer Arbeit ist die ständige Ausrichtung auf die hohe Qualität von Produkten und ihre Ausgewogenheit. Die Kundenorientierung und die Lösung von individuellen Bedürfnissen und spezifischen Anforderungen von Klienten und Partnern werden von uns als der Grundpfeiler beim Aufbau von langfristigen und glaubwürdigen Beziehungen betrachtet. Die Grundlage unseres Teams sind professionelle Mitarbeiter und Geschäftspartner.

### **Finanzielle Sicherheit...**

Finanzielle Sicherheit für Sie, Ihre Familie oder Ihre Firma ist für uns mehr, als nur die Absicherung von finanziellen Grundbedürfnissen im Fall von unvorhersehbaren Ereignissen. Es heißt auch ein umfangreiches Angebot an Finanzdienstleistungen, die mit der Sicherheitsgarantie durch die Zusammenarbeit mit einem starken und professionellen Partner verbunden sind.

### **In allen Lebensphasen...**

Das Leben ändert sich und mit ihm ändern sich auch die Bedürfnisse und Erwartungen von Menschen in seinen verschiedenen Etappen. Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter, sowie die Entwicklung von Produkten berücksichtigen diese Änderungen.

## FIRMENGRUNDSÄTZE UND -WERTE

**Aufbau von langfristigen Beziehungen** = mit Klienten, Geschäftspartnern, internen und externen Mitarbeitern

**Effizienz** = ist Bestandteil der täglichen Kommunikation und der Steuerungsprozesse beider Firmen

**Zuverlässigkeit** = wir erfüllen festgelegte Verpflichtungen und Vereinbarungen

**Tradition** = wir sind stolz, Bestandteil des multinationalen stabilen Wüstenrot-Konzerns zu sein

**Fair play** = wir schätzen faires Vorgehen und Ehrlichkeit

**Innovation** = wir vervollkommen ständig unsere Produkte und Prozesse mit dem Ziel, einzigartig zu sein

**Respekt** = wir schätzen die Arbeit und die Ansichten unserer Klienten, Geschäftspartner und der internen und externen Mitarbeiter

**Maximale Verantwortung** = voller Einsatz ist die Hauptvoraussetzung für den Erfolg unserer Tätigkeit

**Engagement** = wir arbeiten aktiv an der Erreichung der festgelegten Ziele

## PRODUKTÜBERSICHT DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft bietet eine breite Produktpalette von Leben- und Nichtlebensversicherungen für natürliche und juristische Personen.

Ist bekannt für die innovative Einstellung, Originalprodukte und nicht traditionellen Lösungen.

### **Lebensversicherungsprodukte**

Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension  
Kapitallebensversicherung  
Risikolebensversicherung

### **Nichtlebensversicherungsprodukte**

KfZ-Versicherung  
Unfall- und Haftpflichtversicherung  
Haushalt- und Wohnungsversicherung  
Krankenversicherung  
Rechtsschutzversicherung  
Arbeitnehmerhaftpflichtversicherung  
Unternehmerversicherung  
Reiseversicherung  
Versicherung des Einkommensverlustes

## BEDEUTENDE WÜRDIGUNGEN UND MARKETING-AKTIVITÄTEN

Die Wüstenrot poisťovňa konzentrierte sich bei ihren Marketingaktivitäten im Jahre 2010 vor allem auf die Unterstützung des Verkaufs von Produkten der Lebensversicherung und der Unfallversicherung in Form von Werbekampagnen, PR und Zusammenarbeit im Bereich Werbung.

Wir unterstützten schon traditionell die Kultur, vor allem durch die Partnerschaft mit dem bekannten und sehr beliebten Theater „Teatro Wüstenrot“ in Bratislava. Wir unterstützten auch Sportvereine, vor allem Fußballvereine – das Jugendteam von Inter Bratislava und das Profi-Team von Spartak Trnava.

Dank der Produktqualität und dem Kundenservice war auch das Jahr 2010 außerordentlich erfolgreich; auch hinsichtlich von Auszeichnungen, die der Versicherungsgesellschaft Wüstenrot poisťovňa verliehen wurden.

### Die „Zlatá minca 2010“ (Goldene Münze 2010)

1. Platz: Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension
2. Platz: Lebensversicherung für Gesundheit und Pension mit Steuerbegünstigung
3. Platz: Unfall- und Haftpflichtversicherung
3. Platz: KfZ-Haftpflicht



### Sibaf Award 2010

3. Platz in der Kategorie Autoversicherer



## TREND Versicherung des Jahres 2010

5. Platz

## Die erfolgreichste Firma 2010 in der Slowakei

(Diese Auszeichnung wird von der Organisation Junior Chamber International – Slovakia verliehen)



## Zertifikat Slovak Gold Exklusive



## II. LAGEBERICHT DES VORSTANDES

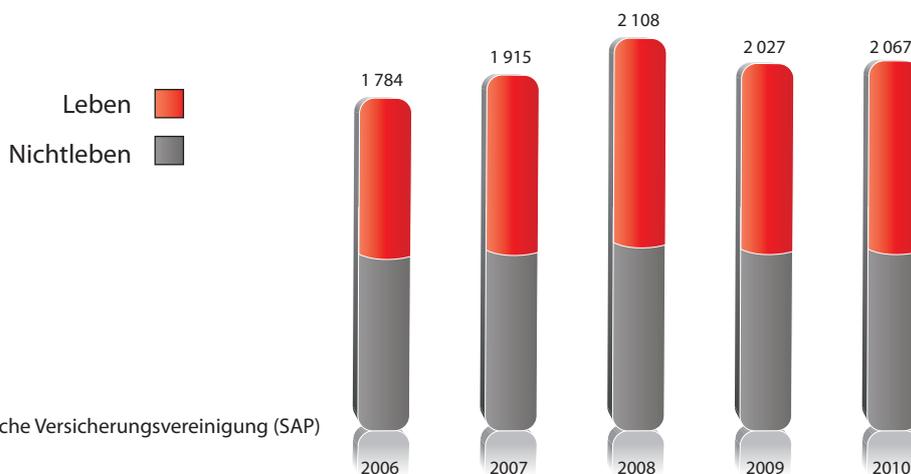
### WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Nach der Finanzkrise wurde in der Slowakei 2010 ein BIP-Wachstum im Ausmaß von 4,0% erreicht (2009: -4,7%). Die Inflationsrate ging auf 1,0% zurück (2009: 1,6%). Die Anzahl der Arbeitslosen erhöhte sich auf 389 000 Personen (2009: 324 200). Das entspricht einer 14,4%-igen Arbeitslosenquote (2009: 12,1%).

### VERSICHERUNGSMARKTENTWICKLUNG UND GESELLSCHAFTSENTWICKLUNG AUF DEM VERSICHERUNGSMARKT

Die verrechnete Prämie auf dem slowakischen Versicherungsmarkt stieg um 2,0% auf 2 067 Mio. EUR in 2010 (2009: 2 027 Mio. EUR). Auf die Lebensversicherung entfiel ein Zuwachs von 6,1% auf 1 127 Mio. EUR (2009: 1 062 Mio. EUR). Das allgemeine Versicherungsgeschäft (Non-Life) verzeichnet allerdings einen Rückgang in Höhe von 2,6% auf 940 Mio. EUR (2009: 965 Mio. EUR).

Die gesamte verrechnete Prämie am Versicherungsmarkt in der Slowakei (in Mio. EUR)



Die Gesellschaft erreichte 2010 bei der verrechneten Prämie einen Marktanteil von 2,5%, d. H. 9. Platz von den 23 slowakischen Versicherungsvereinigungsmitgliedern. Auf die Lebensversicherung entfiel 2,4% (11. Platz) und auf das allgemeine Versicherungsgeschäft (Non-Life) 2,5% (7. Platz).

#### Marktanteilentwicklung der Gesellschaft auf dem Versicherungsmarkt

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Leben</b>	1,7%	1,9%	2,1%	2,4%	2,4%
<b>Nichtleben</b>	2,0%	2,1%	2,3%	1,5%	2,5%
<b>Gesamt</b>	1,9%	2,0%	2,2%	2,0%	2,5%

Nur 11 der 23 Versicherungsunternehmen bieten eine Kfz-Haftpflichtversicherung an. Die verrechnete Prämie in dieser Sparte sank von 298 Mio. EUR auf 296 Mio. EUR (-0,7%) in 2010, allerdings stieg die verrechnete Prämie der Gesellschaft im selben Zeitraum in dieser Sparte von 6 Mio. EUR auf 13 Mio. EUR (+113,5%). Damit erhöhte sich der Marktanteil der Gesellschaft in dieser Sparte von 2,0% (8. Platz) auf 4,4% (6. Platz).

**ERGEBNISSE DER GESELLSCHAFT**

Kennzahlen\*

in Tsd. EUR	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Verrechnete Prämie</b>	33 322	38 155	45 569	40 125	50 739
• Leben	14 389	17 910	23 001	25 266	27 532
• Nichtleben	18 933	20 245	22 568	14 859	23 207
<b>Bezahlte Versicherungsleistungen</b>	8 783	9 019	10 113	9 234	12 339
• Leben	2 511	3 049	3 436	4 883	5 731
• Nichtleben	6 272	5 970	6 677	4 351	6 608
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	41 941	49 391	58 954	66 031	84 764
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	50 249	63 324	70 176	80 103	94 155
<b>Investitionserträge</b>	1 909	3 048	-442	4 066	5 782
<b>Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>	170	224	295	375	467
<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>	700	2 354	1 576	4 450	1 414
<b>Jahresgewinn nach Steuern</b>	413	1 950	1 152	2 502	925
<b>Eigenkapital</b>	13 303	15 223	16 401	18 903	18 828
• Hiervon Grundkapital	12 282	12 282	12 282	12 419	12 419
<b>Bilanzsumme</b>	62 320	78 615	88 585	98 124	116 519
<b>Personalstand</b>	191	209	214	205	217

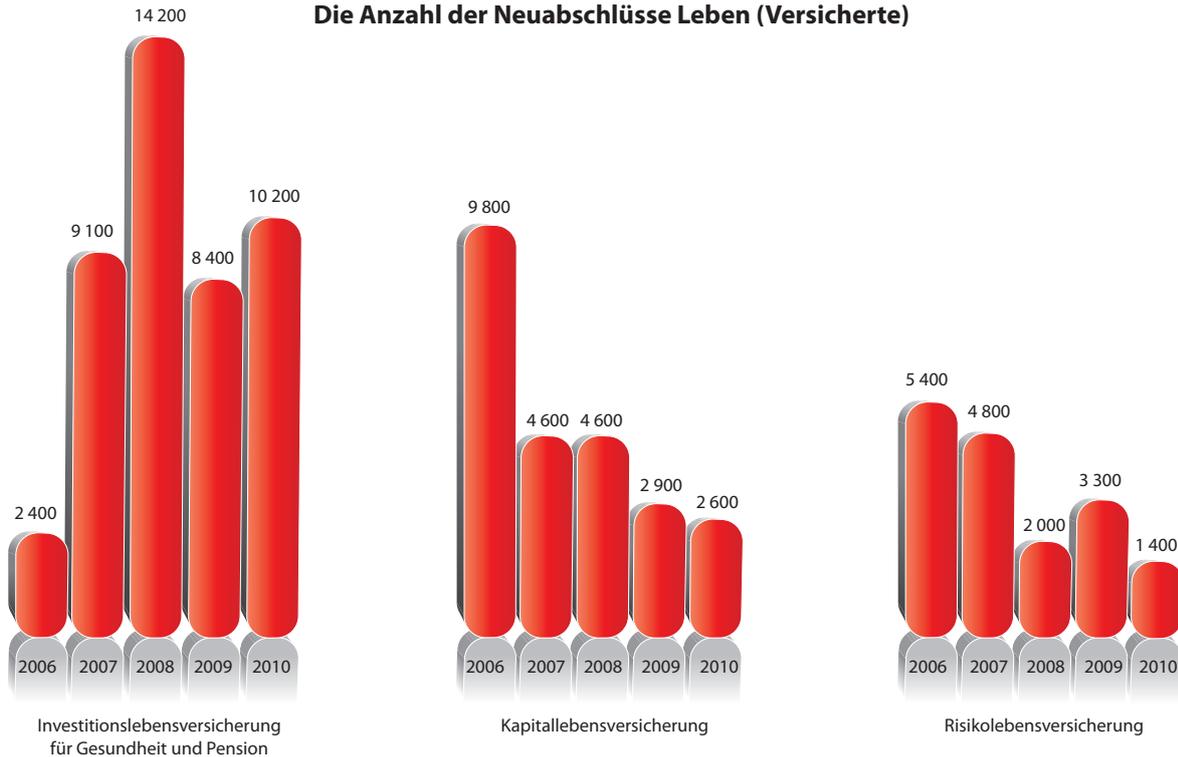
\* ausgewählte Angaben aus dem Einzelabschluss der Gesellschaft nach IAS/IFRS (alle Kennzahlen von 2006 bis 2009 einschließlich der Niederlassung in Tschechien)

## Neuabschlüsse

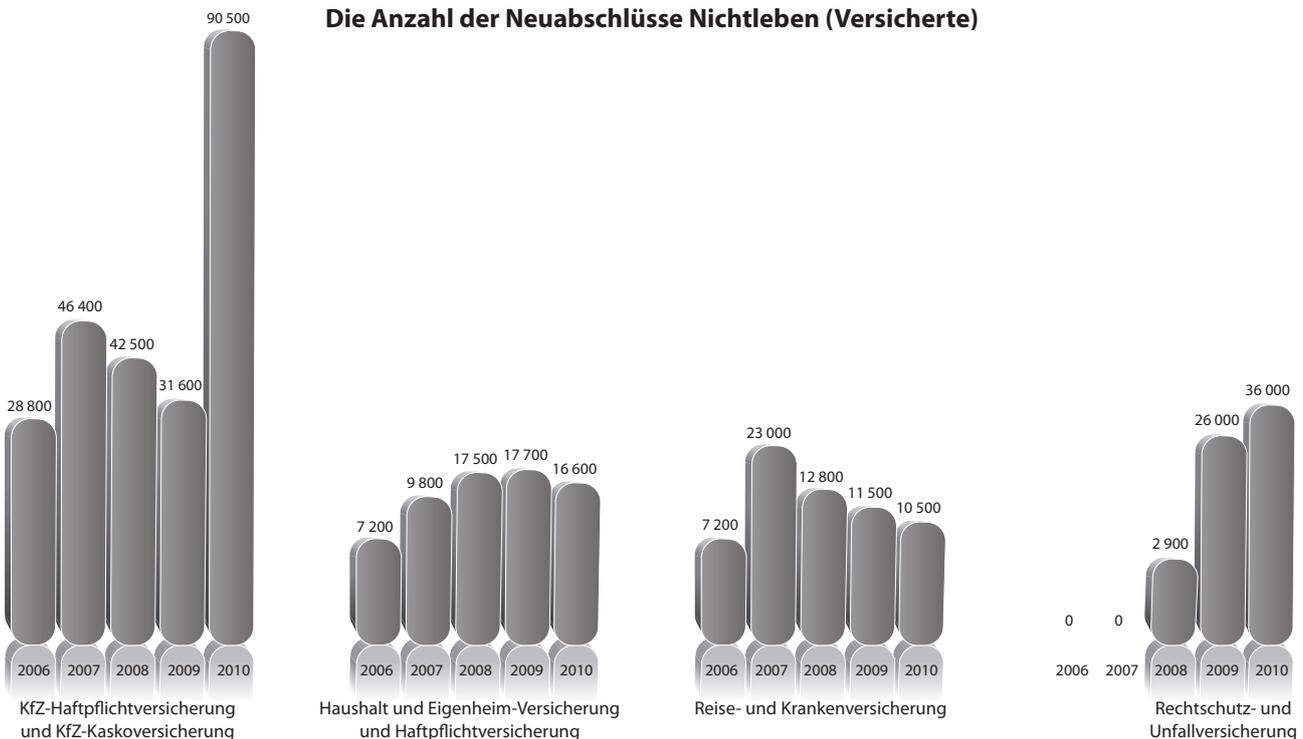
Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2010 167 707 neue Kunden (Neuabschlüsse) gewonnen werden (2009: 101 294 Kunden), davon entfielen auf die Lebensversicherung 14 151 Neuabschlüsse und auf das allgemeine Versicherungsgeschäft (Non-Life) 153 556 Neuabschlüsse. Daraus ergibt sich gegenüber 2009 bei den Lebensneuabschlüssen ein Rückgang von 2,7% und im allgemeinen Versicherungsgeschäft (Non-Life) ein Zuwachs von 77,0%.

Alle neu abgeschlossenen Verträge weisen zusammen eine Jahresprämie von 23 282 Tsd. EUR auf, davon entfielen auf die Lebensversicherungsverträge 7 187 Tsd. EUR und auf das allgemeine Versicherungsgeschäft (Non-Life) 16 095 Tsd. EUR.

### Die Anzahl der Neuabschlüsse Leben (Versicherte)



### Die Anzahl der Neuabschlüsse Nichtleben (Versicherte)

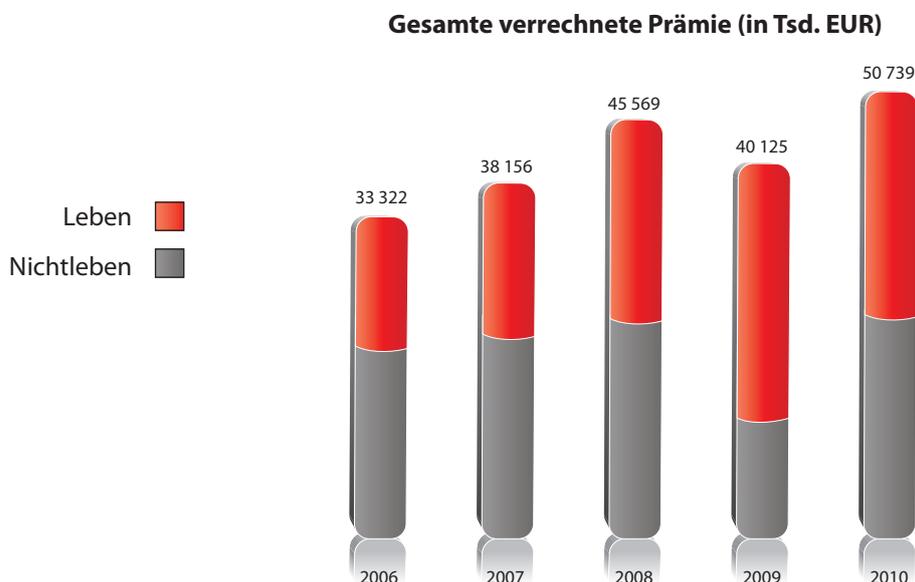


### Verrechnete Prämie

Die verrechnete Prämie stieg um 26,5% auf 50 739 Tsd. EUR in 2010 (2009: 40 125 TEUR).

In der Lebensversicherung wurde eine Steigerung von 25 266 Tsd. EUR in 2009 auf 27 532 Tsd. EUR in 2010 erreicht (+9,0%), davon entfallen auf Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension 14 125 Tsd. EUR (+24,8%), auf Kapitallebensversicherungen 12 476 Tsd. EUR (-3,3%) und auf Risikolebensversicherungen 931 Tsd. EUR (-10,7%).

Das allgemeine Versicherungsgeschäft (Non-Life) verzeichnete einen bedeutenden Zuwachs um 56,2% auf 23 207 Tsd. EUR (2009: 14 859 Tsd. EUR), davon entfallen auf die Krankenversicherung 597 Tsd. EUR (-5,0%), auf die Unfallversicherung 223 Tsd. EUR (+67,3%), auf die Rechtsschutz-Versicherung 396 Tsd. EUR (+45,8%), auf die Kfz-Haftpflichtversicherung 13 014 Tsd. EUR (+92,9%), auf die Kfz-Kaskoversicherung 4 593 Tsd. EUR (+50,0%) und auf andere Non-Life-Sparten (Arbeitnehmerhaftpflichtversicherung, Haushalts und Eigenheimversicherung, etc) in Höhe von 4 384 Tsd. EUR (+9,1%).



### Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand am Ende 2010 erhöhte sich um 35,0% auf 290 427 Versicherungsverträge (2009: 215 167). Der Versicherungsbestand in der Lebensversicherung erhöhte sich um 1,7% auf 110 186 Verträge (2009: 108 307). Im allgemeinen Versicherungsgeschäft (Non-Life) stieg der Vertragsbestand um 68,7% auf 180 241 Stück (2009: 106 860).

Zur Erhöhung des Bestands der Lebensversicherung kam es hauptsächlich infolge einer positiven Entwicklung im Bereich der Investitionslebensversicherung für Gesundheit und Pension, wo ein Anstieg von 23 783 Stück am Ende 2009 auf 29 906 Stück am Ende 2010 zu notieren war. Dieser Zuwachs (+25,7%) konnte den Rückgang in den anderen Lebenssparten kompensieren.

Im Bereich der Nichtlebensversicherung erhöhte sich sehr stark der Bestand der Kfz-Haftpflichtversicherung von 41 890 auf 107 475 Stück (+156,6%), der Kfz-Kaskoversicherung von 6 484 auf 9 201 Stück (+41,9%) und der Haftpflicht-Versicherung von 21 086 auf 26 018 Stück (+23,4%).

### Finanzerträge

Die Finanzerträge der Gesellschaft stiegen im Jahr 2010 um 28,0% auf 5 593 Tsd. EUR (2009: 4 371 Tsd. EUR). Die Finanzerträge im eigenen Namen stiegen um 41,6% auf 3 429 Tsd. EUR (2009: 2 421 Tsd. EUR) und die Finanzerträge im Namen der Versicherungsnehmer stiegen um 11,0% auf 2 165 Tsd. EUR (2009: 1 950 Tsd. EUR).

### Rückversicherung

Angesichts der 58,5%-igen Schadensquote der Gesellschaft im Jahr 2010 war das Rückversicherungsergebnis wie schon im Vorjahr negativ. Nachdem die proportionale Rückversicherung der Nichtlebensversicherung in die nicht proportionale Rückversicherung eingearbeitet wurde, kam es zur allmählichen Senkung des negativen Rückversicherungsergebnisses. Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens in 2010 stieg das negative Rückversicherungsergebnis auf -1 313 Tsd. EUR (2009: -1 212 Tsd. EUR).

### Risikolage und Solvabilität

Die Risikosteuerung der Gesellschaft geht von dem Grunddokument für die Risikosteuerung - Risikostrategie - aus. Die Gesellschaft ist den Markt-, Operations-, Kredit-, Versicherungstechnische- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Marktrisiko stellt das Risiko von Wertänderungen der Aktiva bei Zinssatz- und Marktpreisänderungen dar. Die Gesellschaft ist möglichen Verlusten bei ungünstigen Situationen auf dem Markt ausgesetzt. Die Höhe dieses Risikos überwacht die Gesellschaft z. B. durch die Änderung des Werts der Aktiva bei Parameteränderungen in ungünstigen Situationen (Stresstests oder Sensitivitätsanalyse) oder Durationsanalyse.

Im Rahmen der Veranlagung von technischen Rückstellungen investiert die Gesellschaft die Finanzmittel vor allem in festverzinsten Wertpapieren (gehalten bis zur Fälligkeit), Termineinlagen und Fondseinheiten. Die Gesellschaft hat im Portfolio weder strukturierte Investitionen, noch derivative Instrumente oder Aktien, die ein größeres Risiko darstellen. Daher ist das Risiko von Marktzinssatzänderungen, die sich auf die Investitionen der Gesellschaft beziehen, niedrig.

Ab 2006 investiert die Gesellschaft im eigenen Namen in Fondseinheiten. Zum 31.12.2010 stellt dieser Wert 4 335 Tsd. EUR dar. Der Anteil am gesamten Veranlagungswert ist daher 5,3%.

Das Operationsrisiko stellt ein Verlustrisiko in Folge ungünstiger Situationen in der Gesellschaft dar. Zu den Operationsrisiken gehören interne und externe Risiken, die mit dem Ablauf der Gesellschaft, den Prozessen, den Angestellten, den Technologien usw. zusammenhängen. Die Gesellschaft unternimmt jedes Jahr Maßnahmen gegen das Operationsrisiko in verschiedenen Gebieten. Im Jahr 2010 wurden einige weitere interne Richtlinien mit dem Ziel die Risikosteuerung in der WP schneller und effizienter zu betreiben, angenommen.

Das Kreditrisiko stellt das Risiko des Finanzverlustes bei Nichteinhaltung der Vertragsbedingungen durch die Gegenpartei, besonders bei den Forderungen und beim Ankauf der Finanzaktiva, dar. Die Gesellschaft hat interne Limits und Kontrollmechanismen für den Einkauf von Finanzaktiva und Kreditrisikosteuerung. Laut internen Regeln kann die Gesellschaft nur in Aktiva mit einem Mindestrating „Investitionsgrad“ investieren. Auch die maximale Höhe der einzelnen Investitionen und die maximale Höhe aller Investitionen sind vom Rating der Gegenpartei abhängig. Zum 31.12.2010 wurden 64,7% der Aktiva der Gesellschaft mit Rating A und höher investiert.

Das versicherungstechnische Risiko stellt das Risiko des Verbindlichkeitenwachstums in Folge ungünstiger Situationen, die z. B. durch die Änderung der fundamentalen versicherungstechnischen Parameter, die Änderungen im Kundenverhalten, die Eigenschaften von einzelnen Produkten, ungünstigen Entwicklungen von technischen Rückstellungen oder ungünstigen Schadenentwicklungen, entstanden sind, dar.

Die Schadensquote der Gesellschaft wird weiterhin auf einem niedrigen Niveau von 58,5% gehalten. Im Nichtlebensbereich werden die größeren Einzel- und Kumulrisiken rückversichert. Die Schadensquote 2010 beträgt hier 54,4%. Im Lebensbereich bildet mittlerweile die Personenanzahl ein relativ homogenes Risikoportfolio mit einer ebenfalls stabil niedrigen Schadensquote (61,4% im 2010).

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko der Finanzierung der Tätigkeiten der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft soll ständig Liquidmittel für die Verbindlichkeitserfüllung besitzen und gleichzeitig sollten diese Mittel eine entsprechende Zeitstruktur haben. Die Liquiditätssteuerung basiert auf internen Regeln der Gesellschaft und die Liquidität wird laufend überprüft. Der Anteil der liquiden Aktiva auf den Gesamtkтива der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 war in Höhe von 73,3%.

Der erforderliche Solvabilitätsgrad der Gesellschaft, der dem Volumen und dem Charakter ihrer Versicherungsgeschäfte entspricht, stellt zum 31.12.2010 den Wert von 8 008 Tsd. EUR dar. Der tatsächliche Solvabilitätsgrad der Gesellschaft zum 31.12.2010 war 16 044 Tsd. EUR, so dass die Gesellschaft einen relativen Solvabilitätsgrad von 200,4% aufwies. Der anhand der NBS Methodik ausgewiesene Solvabilitätsgrad der Gesellschaft ging erwartungsgemäß zurück, weil das Jahr 2010 mit starkem Wachstum der Gesellschaft verbunden wurde.

### Einfluss der Gesellschaft auf die Umwelt und Beschäftigungszahlen

Die Gesellschaft bietet Arbeitsgelegenheiten für Innendienstmitarbeiter und auch für Außendienstmitarbeiter. Die Anzahl der Dienstnehmer stieg von 205 zum 1.1.2010 auf 217 zum 31.12.2010. Die Anzahl der Innendienstmitarbeiter ist dabei von 150 auf 165 erhöht worden.

Die Gesellschaft hat keinen negativen Einfluss auf die Umwelt.

### Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft wendet keine Finanzmittel für Forschung und Entwicklung auf.

### Information über den Erwerb eigener Aktien, Übergangsaktien und Geschäftsanteile der Muttergesellschaften

Die Gesellschaft erwarb im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 keine eigene Aktien, Übergangsaktien und Geschäftsanteile der Muttergesellschaften und besitzt zum Jahresende 2010 auch keine.

### Information über Organisationseinheiten im Ausland

Die Gesellschaft hat keine Organisationseinheit im Ausland.

### Übersicht über angenommene Bankkredite und andere Kredite

Die Gesellschaft führt in Evidenz das Darlehen von Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Aktionär der Gesellschaft. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis 31.12.2017 fällig. Weitere Darlehen, Bankkredite und andere Kredite nahm die Gesellschaft nicht an und plant auch nicht, welche anzunehmen.

### Kosten und Jahresergebnis

Die Personalkosten beliefen sich 2010 auf 5 795 Tsd. EUR (2009: 5 814 Tsd. EUR), die Sachkosten (inkl. AfA) auf 7 308 Tsd. EUR (2009: 7 269 Tsd. EUR) und die Provisionsaufwendungen auf 10 243 Tsd. EUR (2009: 6 532 Tsd. EUR).

Der Gewinn vor Steuern beträgt im auditierten Abschluss 1 413 591 EUR, und nach Steuern 925 203 EUR.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat und der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Nachsteuergewinn 2010	925 203 EUR
Erhöhung des gesetzlichen Reservefonds	92 520 EUR
Dividende	0 EUR
Einbehaltener Gewinn des Jahres 2010	832 683 EUR

### VORAUSGESETZTE ZUKÜNFTIGE GESELLSCHAFTSENTWICKLUNG

Im Jahr 2011 wird ein Zuwachs der verrechneten Prämie auf 56 800 Tsd. EUR (+11,9%), davon 31 300 Tsd. EUR im Lebensversicherungsbereich (+13,7%) und 25 500 Tsd. EUR im allgemeinen Versicherungsgeschäft (+9,9%) erwartet.

Die Gesellschaft hat sich ein Wachstum zum Ziel gesetzt. Der jährliche Zuwachs soll zumindest folgende Werte erreichen:

- 13% in der Lebensversicherung (Prämie),
- 7% in der Unfall- und Krankenversicherung (Stück),
- 9% in der Kfz-Haftpflichtversicherung (Stück),
- 14% in der Kasko-Versicherung (Stück),
- 24% in Eigenheim – Privat (Stück),
- 13% in Eigenheim – Unternehmer (Stück),
- 16% in der allgemeinen Haftpflichtversicherung (Stück) und
- 10% in der Rechtsschutzversicherung (Stück).

Aufgrund der geplanten Entwicklung setzt die Wüstenrot poisťovňa voraus, im Jahr 2011 ein Ergebnis vor Steuern von 1 800 Tsd. EUR zu erreichen.

### EIN GROSSER DANK

Ein großer Dank gebührt allen unseren Kunden, die uns auch weiter ihr Vertrauen schenkten. Gleichzeitig möchten wir allen unseren Angestellten, Versicherungsvermittlern und Geschäftspartnern für ihren Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft danken.

Für den Vorstand  
Bratislava, März 2011



Ing. Pavol Pitoňák, MBA  
Vorstandsmitglied



JUDr. Dana Macková  
Vorstandsmitglied



Mag. Michael Ziegler  
Vorstandsmitglied

## GESCHÄFTSVERTRETUNGEN DER GESELLSCHAFT

Seit dem Jahr 2009 betreibt die Wüstenrot poisťovňa zusammen mit der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. (Wüstenrot Bausparkasse) ein gemeinsames Wüstenrot-Verkaufsnetz.

### Wüstenrot-Zentren

Karadžičova 17, 825 22 Bratislava  
 Grösslingová 77, 824 68 Bratislava  
 Žilinská 7-9, 811 05 Bratislava  
 Osuského 1, 851 03 Bratislava  
 Lichnerova 37/A, 903 01 Senec  
 Hviezdoslavova 12, 917 00 Trnava  
 Hviezdoslavova 2556/63, 905 01 Senica  
 Kukučínova 43, 929 01 Dunajská Streda  
 Bratislavská 76, 924 01 Galanta  
 Farská 6, 94901 Nitra  
 Nám. M. R. Štefánika 2, 955 01 Topoľčany  
 Palatínová 25, 945 01 Komárno  
 Kalvínske nám. 2, 934 01 Levice  
 Ľ. Štúra 3, 940 01 Nové Zámky  
 Hviezdoslavová 1, 911 01 Trenčín  
 M. R. Štefánika 171, 017 01 Považská Bystrica  
 Weisseho 15/329, 915 01 Nové Mesto nad Váhom  
 Hviezdoslavová 1, 911 01 Trenčín  
 Námestie Ľ. Štúra 1, 010 01 Žilina  
 Antona. Bernoláka 48/A, 010 01 Žilina  
 Daxnerova 8, 036 01 Martin  
 Radlinského 60, 026 01 Dolný Kubín  
 Dolná 26, 974 01 Banská Bystrica  
 SNP 61/4, 965 01 Žiar nad Hronom  
 Námestie SNP 87/8, 960 01 Zvolen  
 Svätoplukova 16, 979 01 Rimavská Sobota  
 Alžbetina 7, 040 01 Košice  
 Hlavná 55, 040 01 Košice  
 Zimná 78, 052 01 Spišská Nová Ves  
 Jaroslavská 3, 071 01 Michalovce,  
 Hlavná 131, 08001 Prešov  
 Masarykova 11, 080 01 Prešov  
 Nám. sv. Egídia 112, 058 01 Poprad  
 Radničné nám. 31, 085 01 Bardejov

### Agenturdirektionen

Herlianska 15, 821 02 Bratislava  
 Trnavské mýto 1, 831 03 Bratislava  
 Kadnárova 61, 831 51 Bratislava  
 Winterova 62, 921 01 Piešťany  
 Rázusova 7, 917 01 Trnava  
 Kukučínova 459, 929 01 Dunajská Streda  
 Dunajská ulica č.5, 945 01 Komárno  
 Nám. M.R.Štefánika 2, 945 01 Komárno  
 Podzámska 23/A, 940 01 Nové Zámky  
 Ul. 1. mája 226/1, 958 01 Partizánske  
 Ul. Československej armády 29, 934 01 Levice  
 Námestie slobody 1/1, 915 01 Nové Mesto nad Váhom  
 Námestie SNP 70/36, 960 01 Zvolen  
 Kubínyiho nám. 10, 984 01 Lučenec  
 Národná 8, 974 01 Banská Bystrica  
 Štúrova 19, 031 01 Liptovský Mikuláš  
 Národná 27, 010 01 Žilina  
 ul. Samuela Nováka 1765/10, 026 01 Dolný Kubín  
 Nám. slobody 22, 971 01 Prievidza  
 Májová 1115, 022 01 Čadca  
 Bélu Bartóka 2, 979 01 Rimavská Sobota  
 Hlavná 6, 040 01 Košice  
 Fejova 3, 040 01 Košice  
 M. R. Štefánika 1256/22, 075 01 Trebišov  
 Štefánikovo nám. 17, 052 01 Spišská Nová Ves  
 Betliarska ul. 80, 048 01 Rožňava  
 Tkáčska 2, 080 01 Prešov  
 Floriánova 6, 080 01 Prešov  
 Kukorelliho 2314/58, 066 01 Humenné  
 Kellerova 1, 085 01 Bardejov



### III. BERICHT DES AUFSICHTSRATES

#### BERICHT DES AUFSICHTSRATES 2010

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat im Jahr 2010 durch die monatliche Übermittlung der Zahlen über das Neugeschäft, die Bestandsentwicklung und die Finanzstatistik. In vier Aufsichtsratssitzungen berichtete der Vorstand umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung einschließlich der Reservenbildung in der Gesellschaft. Ein Sonderbericht war nicht notwendig. Im Rahmen der Leitung des Versicherungsunternehmens unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung.

Der Geschäftsbericht ist von der vom Aufsichtsrat bestellten und von der Finanzmarktaufsicht approbierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Deloitte Audit s.r.o.“ geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht ist uns vorgelegen und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat billigt den vorgelegten Rechnungsabschluss 2010 sowie den Bericht des Vorstandes. Der Rechnungsabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat billigt auch den ebenfalls nach IFRS und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Deloitte Audit s.r.o.“ geprüften und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2010.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung des Jahres 2010 an und unterbreitet der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern für die im Jahr 2010 geleistete Arbeit.

Vom Aufsichtsrat beschlossen in der Sitzung vom 26.04.2011

## IV. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN AUDITORS ZUM EINZELABSCHLUSS

**Deloitte**

Deloitte Audit s.r.o.  
Digital Park II, Einsteinova 23  
851 01 Bratislava  
Slovenská republika

Tel: +421 2 582 49 111  
Fax: +421 2 582 49 222  
deloitteSK@deloitteCE.com  
www.deloitte.sk

Obchodný register  
Okresného súdu Bratislava I  
Oddiel Sro, vložka č. 4444/B  
IČO: 31 343 414  
IČ pre DPH: SK2020325516

### Wüstenrot poisťovňa, a.s.

#### BERICHT DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Für die Aktionäre und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben die Wirtschaftsprüfung des beigefügten Jahresabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur als „Versicherungsgesellschaft“ bezeichnet), einschließlich der Bilanz zum 31. Dezember 2010, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Eigenkapitaländerungen und der Kapitalflussrechnung für das zu diesem Datum endende Jahr, der Übersicht angewendeter wesentlicher Buchführungsmethoden und weiterer Erläuterungen durchgeführt.

#### **Verantwortlichkeit des satzungsmäßigen Organs der Versicherungsgesellschaft für den Jahresabschluss**

Das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft ist für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung und für solche internen Kontrollen verantwortlich, welche von dem satzungsmäßigen Organ der Versicherungsgesellschaft als notwendig für die Aufstellung des Jahresabschlusses bezeichnet werden, der keine wesentlichen durch Fehler oder Betrug verursachten Fehldarstellungen enthält.

#### **Verantwortlichkeit der Wirtschaftsprüfer**

Unsere Verantwortlichkeit besteht in der Erteilung eines Bestätigungsvermerkes zum Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Wirtschaftsprüfung. Die Wirtschaftsprüfung haben wir in Einklang mit den Internationalen Prüfungsrichtlinien durchgeführt. Laut dieser Richtlinien sind wir verpflichtet, ethische Normen einzuhalten und die Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir ein angemessenes Maß an Sicherheit erlangen, dass der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehldarstellungen enthält.

Die Wirtschaftsprüfung umfasst die Durchführung der Prüfungsvorgänge, deren Ziel es ist, beweiskräftige Informationen über die im Jahresabschluss aufgeführten Beträge und Tatsachen zu erhalten. Die Auswahl der Vorgänge hängt von dem Urteil des Wirtschaftsprüfers ab, inklusive der Beurteilung der Risiken, dass der Jahresabschluss wesentliche durch Fehler oder Betrug verursachte Fehldarstellungen enthält. Bei der Risikobeurteilung wird der Wirtschaftsprüfer die internen Kontrollen der Versicherungsgesellschaft in Betracht ziehen, die für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses relevant sind mit dem Ziel, entsprechende Wirtschaftsprüfungsvorgänge zu entwerfen, nicht eine Meinung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Buchführungseinheit auszudrücken. Die Wirtschaftsprüfung umfasst ebenfalls die Beurteilung der Eignung der benutzten Buchführungsmethoden und der Angemessenheit der bedeutenden Buchführungsschätzungen, die durch das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft durchgeführt wurden, als auch die Beurteilung der gesamten Darstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erhaltenen beweiskräftigen Informationen eine hinreichende und angemessene Grundlage für die Erteilung des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers darstellen.

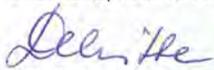
#### **Bestätigungsvermerk**

Unserer Anschauung nach gibt der Jahresabschluss ein in allen wesentlichen Aspekten den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. zum 31. Dezember 2010 sowie des Wirtschaftsergebnisses und des Kapitalflusses für das zu diesem Datum endende Jahr im Einklang mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung wieder.

#### **Hervorhebung eines Sachverhalts**

Ohne eine Einschränkung zu erteilen, weisen wir auf Punkt 5.13 des Anhangs zu diesem Jahresabschluss hin. Im Zusammenhang mit der vertraglichen Haftpflichtversicherung für Schäden, welche infolge des Autofahrens entstehen, weist die Versicherungsgesellschaft eine Rückstellung für obligatorische Beiträge ans Slowakische Versicherungsbüro (SKP) aus. Die verbuchte Rückstellung zum 31. Dezember 2010 stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten Defizit des SKP dar. Als Basis für die tatsächliche Höhe der Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird der aktuelle Marktanteil der Gesellschaft und die tatsächlichen Bedürfnisse von SKP dienen. Die Höhe der künftigen Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung unterschiedlich sein, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

Bratislava, den 7. März 2011

  
Deloitte Audit s.r.o.  
Lizenz der Slowakischen  
Wirtschaftsprüferkammer Nr. 014

  
Ing. Zuzana Letková, FCCA  
Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer  
Lizenz der Slowakischen  
Wirtschaftsprüferkammer Nr. 865

## V. EINZELABSCHLUSS

# INHALT

<b>Bilanz</b>	<b>20</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>21</b>
<b>Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals</b>	<b>22</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>23</b>
<b>ANHANG ZUM EINZELABSCHLUSS:</b>	
<b>1 ALLGEMEINE ANGABEN</b>	<b>24</b>
1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft	24
1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut Handelsregisterauszug	24
1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft	24
1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft	24
1.5 Informationen über den Konsolidierungskreis	25
1.6 Angestelltenanzahl	25
1.7 Rechtsgrund für die Aufstellung des Jahresabschlusses	25
<b>2 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE</b>	<b>25</b>
2.1 Grundlage der Präsentation	25
2.2 Segmentberichterstattung	27
2.3 Umrechnung der Angaben in Fremdwährung	30
2.4 Grundstücke, Gebäude und Anlagen	30
2.5 Immobilieninvestitionen	30
2.6 Immaterielle Vermögensgegenstände	30
2.7 Finanzaktiva	31
2.8 Geldmittel und Geldäquivalente	32
2.9 Sonstige Aktiva	32
2.10 Abwertung von Aktiva	32
2.11 Grundkapital	32
2.12 Versicherungsverträge - Klassifizierung	32
2.13 Einkommenssteuer	35
2.14 Rückstellungen	35
2.15 Ertragsausweis	35

<b>3</b>	<b>BEDEUTENDE BUCHUNGSABSCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DURCHSETZUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN</b>	<b>36</b>
<b>4</b>	<b>STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS</b>	<b>37</b>
4.1	Versicherungsrisiko	37
4.2	Finanzrisiko	40
<b>5</b>	<b>ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU BILANZ UND GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>47</b>
5.1	Grundstücke, Gebäude und Anlagen	47
5.2	Immobilieninvestitionen	47
5.3	Immaterielle Vermögensgegenstände	48
5.4	Finanzaktiva	49
5.5	Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	52
5.6	Einkommensteuerforderungen und -verbindlichkeiten	52
5.7	Geldmittel und Geldäquivalente	53
5.8	Sonstige Aktiva	53
5.9	Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung	54
5.10	Versicherungstechnische Rückstellungen	55
5.11	Finanzverbindlichkeiten	57
5.12	Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	57
5.13	Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Arbeitnehmerbegünstigungen	58
5.14	Prämiererträge, netto	59
5.15	Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	60
5.16	Erträge aus Investitionen	60
5.17	Sonstige Betriebserträge	61
5.18	Versicherungsschäden und Versicherungsfälle	61
5.19	Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb	62
5.20	Finanzkosten	63
5.21	Einkommenssteuer	64
5.22	Cashflows aus Betriebstätigkeiten	64
5.23	Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	65
5.24	Bedingte Verbindlichkeiten	67
5.25	Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	68

<b>Bilanz</b> <b>zum 31. Dezember 2010</b> <i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	<b>Gesamt</b> <b>31.12.2010</b>	<b>Gesamt</b> <b>31.12.2009</b>
<b>Aktiva</b>			
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	928 158	1 304 458
Investitionen in Immobilien	5.2	6 448 979	6 090 794
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	16 334 320	12 573 433
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	13 550 688	11 190 907
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	2 783 632	1 382 526
Finanzaktiva	5.4	91 387 098	77 131 524
· Schuldverschreibungen		49 567 185	44 810 886
· bis zur Fälligkeit gehalten		44 172 366	42 032 011
· im Realwert durch GuV verbucht		5 394 819	2 778 875
· Termineinlagen		15 085 541	12 505 308
· Investmentfondsanteile		4 335 255	2 912 073
· Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung (FLV)		12 410 361	7 200 558
· Darlehen und Forderungen		9 988 756	9 702 699
· Darlehen		5 369 345	5 842 028
· Vorauszahlungen auf Polizzen		938 767	741 651
· Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		2 091 249	1 932 334
· Forderungen aus der Rückversicherung		53 955	42 734
· Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		1 009 882	690 553
· Sonstige Forderungen		525 558	453 399
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	587 694	361 654
Einkommenssteuerforderungen	5.6.1	468 658	0
Geldmittel und Geldäquivalente	5.7	341 336	591 539
Sonstige Aktiva	5.8	23 174	70 501
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>116 519 417</b>	<b>98 123 903</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital		12 418 800	12 418 800
Emissionsagio		306 145	306 145
Sonstige Rücklagen		757 694	507 500
Gewinnvortrag		5 345 277	5 670 268
· der Vorjahre		4 420 074	3 168 332
· des Geschäftsjahres		925 203	2 501 936
<b>Eigenkapital gesamt</b>	5.9	<b>18 827 916</b>	<b>18 902 713</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	81 510 624	64 428 300
· Rückstellungen für Prämienüberträge		11 332 448	8 014 399
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		16 555 122	13 588 845
· Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		41 194 785	35 604 392
· Deckungsrückstellung der FLV		12 410 361	7 200 562
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		17 908	20 102
Finanzverbindlichkeiten	5.11	5 303 438	5 303 575
· Darlehen und Ausleihungen		5 303 438	5 303 575
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	7 372 396	7 193 472
· aus dem direktem Versicherungsgeschäft		3 881 130	3 146 709
· aus dem Rückversicherungsgeschäft		648 777	1 790 591
· gegenüber den Angestellten		484 936	522 658
· passive Rechnungsabgrenzung		508	1 220
· sonstige Verbindlichkeiten		2 357 045	1 732 294
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	3 505 043	1 783 203
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	5.6.2	0	512 640
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>97 691 501</b>	<b>79 221 190</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>116 519 417</b>	<b>98 123 903</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> <b>zum 31. Dezember 2010</b> <i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	Gesamt <b>31.12.2010</b>	Gesamt <b>31.12.2009</b>
<b>FORTGEFÜHRTE TÄTIGKEIT</b>			
Vorgeschriebene Prämien, brutto		50 721 683	39 353 472
Rückstellungsänderung für Prämienüberträge		-3 315 854	-1 258 022
<b>Prämiererträge brutto</b>	5.14	<b>47 405 829</b>	<b>38 095 450</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-1 739 012	-1 362 359
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		86 148	-4 371
<b>Prämiererträge netto</b>	5.14	<b>45 752 965</b>	<b>36 728 720</b>
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	328 228	296 270
Erträge aus Investitionen	5.16	5 781 750	4 066 354
- in eigenem Namen		3 617 053	2 116 554
- im Namen der Versicherungsnehmer		2 164 697	1 949 800
Sonstige Betriebserträge	5.17	411 224	352 263
<b>Nettoerträge</b>		<b>52 274 167</b>	<b>41 443 607</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle		-12 339 196	-9 028 599
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-2 966 277	52 292
Veränderung der Deckungsrückstellung		-5 590 393	-4 437 221
Veränderung Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung		-5 209 799	-5 409 769
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		52 984	50 322
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		139 892	10 592
<b>Nettoversicherungsschäden und -leistungen</b>	5.18	<b>-25 912 789</b>	<b>-18 762 383</b>
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-13 747 427	-11 954 298
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-10 946 922	-9 193 949
<b>Betriebsgewinn</b>		<b>1 667 029</b>	<b>1 532 977</b>
Finanzkosten	5.20	-253 438	-252 992
<b>Jahresergebnis vor Einkommen- und Ertragssteuer</b>		<b>1 413 591</b>	<b>1 279 985</b>
Einkommen- und Ertragssteuer	5.21	-488 388	-984 695
<b>Jahresgewinn aus der fortgeführten Tätigkeit</b>		<b>925 203</b>	<b>295 290</b>
<b>ABGESCHLOSSENE TÄTIGKEIT</b>			
<b>Jahresgewinn aus abgeschlossenen Tätigkeiten</b>		<b>0</b>	<b>2 206 646</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>925 203</b>	<b>2 501 936</b>

### Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals

<i>in EUR</i>	Grundkapital	Emissionsagio	Sonstige Rückstellungen	Gewinnvortrag	Gesamt
<b>zum 31. Dezember 2010</b>					
<b>Eigenkapital 1. Januar 2010</b>	<b>12 418 800</b>	<b>306 145</b>	<b>507 500</b>	<b>5 670 268</b>	<b>18 902 713</b>
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			250 194	-250 194	0
Dividendenauszahlung				-1 000 000	-1 000 000
Gewinn nach Steuern				925 203	925 203
<b>Eigenkapital 31. Dezember 2010</b>	<b>12 418 800</b>	<b>306 145</b>	<b>757 694</b>	<b>5 345 277</b>	<b>18 827 916</b>

### Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals

<i>in EUR</i>	Grundkapital	Emissionsagio	Sonstige Rückstellungen	Gewinnvortrag	Gesamt
<b>zum 31. Dezember 2009</b>					
<b>Eigenkapital 1. Januar 2009</b>	<b>12 281 750</b>	<b>306 145</b>	<b>529 336</b>	<b>3 283 546</b>	<b>16 400 777</b>
Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage			115 214	-115 214	0
Änderung des Nominalwertes der Aktien auf Grund der Euro-Konversion	137 050		-137 050		0
Gewinn nach Steuern				2 501 936	2 501 936
<b>Eigenkapital 31. Dezember 2009</b>	<b>12 418 800</b>	<b>306 145</b>	<b>507 500</b>	<b>5 670 268</b>	<b>18 902 713</b>

<b>Kapitalflussrechnung</b> <b>zum 31. Dezember 2010</b> <i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	Gesamt <b>31.12.2010</b>	Gesamt <b>31.12.2009</b>
Cashflows aus Betriebstätigkeiten	5.22	4 085 550	8 849 781
Gezahlte Einkommenssteuer		-1 489 666	-340 574
<b>Cashflows aus Betriebstätigkeiten, netto</b>		<b>2 595 884</b>	<b>8 509 207</b>
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeiten</b>			
Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen		-1 673 333	-4 119 315
Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen		95 399	51 089
<b>Cashflows, für die Investitionstätigkeiten, netto</b>		<b>-1 577 934</b>	<b>-4 068 226</b>
<b>Cashflows aus Finanztätigkeiten</b>			
Dividendenauszahlung und Tantiemenauszahlung		-1 014 578	-7 951
Ratenzahlungen vom Darlehen von der Muttergesellschaft		-253 575	-253 068
<b>Cashflows, für die Finanztätigkeiten, netto</b>		<b>-1 268 153</b>	<b>-261 019</b>
Die mit den Aktiva zum Verkauf zusammenhängenden Cashflows			
Cashflows aus Betriebstätigkeiten, netto		0	-1 551 659
Cashflows für die Investitionstätigkeiten, netto		0	8 863
Cashflows für die Finanztätigkeiten, netto		0	-2 530 665
<b>Die mit den Aktiva zum Verkauf zusammenhängenden Cashflows, netto</b>		<b>0</b>	<b>-4 073 461</b>
<b>Abnahme / Zunahme von Geldmitteln und Geldäquivalenten</b>		<b>-250 203</b>	<b>106 501</b>
<b>Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresbeginn</b>		<b>591 539</b>	<b>485 038</b>
- davon zum Verkauf bestimmte Aktiva-Gruppe		0	57 712
<b>Geldmittel und Geldäquivalente zum Jahresende</b>	5.7	<b>341 336</b>	<b>591 539</b>

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

### 1.1 Handelsname und Sitz der Gesellschaft

Wüstenrot poisťovňa, a.s. (weiter nur „Gesellschaft“) wurde durch den Gründungsvertrag vom 29. September 1994 gegründet und in das Handelsregister am 22. November 1994 (Handelsregister des Kreisgerichtes Bratislava I., Abteilung Sa, Einlage Nr. 757/B) unter der Identifikationsnummer der Organisation (ID-Nr.) 31383408 eingetragen. Bis zum 31. Dezember 2003 wirkte die Gesellschaft unter dem Handelsnamen Univerzálna banková poisťovňa, a.s..

Sitz der Gesellschaft ist: Wüstenrot poisťovňa, a.s.  
 Karadžičova 17  
 825 22 Bratislava 26  
 ID-Nr.: 31383408  
 MwSt.-ID-Nr.: SK2020843561

Die Befugnis zur Ausübung der Versicherungstätigkeit erlangte die Gesellschaft am 27. März 1995. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft werden in dem folgenden Teil 1.2. beschrieben.

Das Finanzmarktaufsichtsamt hat mit der Entscheidung Nr. GRUFT-009/2003/POIS vom 18. Dezember 2003 der Gesellschaft genehmigt, die Haftpflichtversicherung für Kraftfahrzeuge anzubieten. Am 1. Januar 2004 wurde die Gesellschaft Mitglied der Slowakischen Versicherungskanzlei und begann die Kfz-Haftpflichtversicherung ab 1. Mai 2004 anzubieten.

### 1.2 Haupttätigkeiten der Gesellschaft laut Handelsregisterauszug

- Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebens- und der Nichtlebensversicherung einschließlich den Zusatzversicherungen (§ 2 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 95/2002 Ges. Slg. über das Versicherungswesen und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze)
- Vermittlungstätigkeiten für Banken und Bausparkassen
- Vermittlungstätigkeiten für in- und ausländische Kapitalanlagengesellschaften

Die Gesellschaft hat 34 Wüstenrotzentren auf dem Gebiet der Slowakischen Republik.

### 1.3 Struktur der Aktionäre der Gesellschaft

Bis zum 27. Juli 2010 war der einzige Aktionär mit einem Anteil von 100% am Stammkapital und an den Stimmrechten der Gesellschaft die Wüstenrot Versicherungs-AG. Ab dem 28. Juli 2010 und zum 31. Dezember 2010 sind folgende Gesellschaften Aktionäre der Gesellschaft:

Aktionäre	Anteil am Grundkapital		Stimmrechte
	in EUR	in %	in %
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, Österreich	12 418 766	99,99973	99,99973
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s., Bratislava, Slowakische Republik	34	0,00027	0,00027
<b>Gesamt</b>	<b>12 418 800</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

### 1.4 Informationen über die Organe der Gesellschaft

Die Zusammensetzung des Vorstandes war im Jahr 2010 folgend:

	Funktion
JUDr. Dana Macková	Mitglied
Mag. Michael Ziegler	Mitglied
Ing. Pavol Pitoňák MBA	Mitglied

Am 28. August 2010 ist Ing. Pavol Pitoňák MBA ein Mitglied des Vorstandes geworden. Bis zum 30. September 2010 war Mitglied des Vorstandes Mag. Siegfried Fatzi.

Die Prokuristen der Gesellschaft sind JUDr. Klaudia Mitura, Svätopluk Písecký, Mgr. Erik Nikmon, Ing. Petra Bačíková, Ing. Vladimír Gál und Uwe Busch. Im Namen der Gesellschaft handeln zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates war zum 31.12.2010 folgend:

	Funktion
Mag. Gerald Hasler	Vorsitzender
Vorst.-Dir. Franz Meingast MBA	Stellvertretender Vorsitzender
Mag. Dr. Klaus Wöhry	Mitglied
Mag. Dr. Andreas Grünbichler	Mitglied

### 1.5 Informationen über den Konsolidierungskreis

Die Rechnungseinheit wird in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG, Alpenstraße 61, Salzburg, Österreich, der nach den Österreichischen Buchungsstandards aufgestellt wird, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach dessen Erstellung im Sitz der Muttergesellschaft und beim Landesgericht, Rudolfsplatz 2, Salzburg, Österreich, zur Verfügung stehen.

### 1.6 Angestelltenanzahl

Die Anzahl der Angestellten der Gesellschaft betrug zum 31.12.2010 217, davon 21 leitende Angestellte (im Jahr 2009: 205, davon 21 leitende Angestellte).

### 1.7 Rechtsgrund für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Aufstellung dieses ordentlichen Einzelabschlusses (weiter nur „Jahresabschluss“) erfolgt nach den internationalen Standards der Rechnungslegung (weiter nur „IFRS“) der von der EU angenommenen Fassung, die im Sinne der Rechnungslegungsgesetzes Nr. 431/2002 Ges. Slg. in der Fassung späterer Vorschriften für alle in der Slowakischen Republik tätigen Versicherungsunternehmen verpflichtend sind. Der Jahresabschluss wird nach der Aufstellung am 7. März 2011 auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der Jahresabschluss wurde für den allgemeinen Gebrauch zusammengestellt. Die in ihm angeführten Informationen können zu keinen spezifischen Zwecken oder zur Beurteilung einzelner Transaktionen verwendet werden. Die Leser des Jahresabschlusses sollten sich bei ihrer Entscheidung nicht auf diesen Jahresabschluss als ihre einzige Informationsquelle verlassen.

## 2 ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE

In den folgenden Teilen werden die bei der Aufstellung dieser Finanzberichte angewendeten Hauptgrundsätze beschrieben. Die Buchungsmethoden und allgemeine Buchführungsgrundsätze wurden konsistent in allen präsentierten Jahren angewendet.

### 2.1 Grundlage der Präsentation

Der Einzelabschluss wurde in Einklang mit den IFRS, wie sie von den Instanzen der Europäischen Union (weiter nur „EU“) in der Verordnung der EU-Kommission Nr. 1126/2008, einschließlich der geltenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) verabschiedet wurden, und unter der Voraussetzung, dass die Gesellschaft in nächster Zukunft in der Lage ist, ihre Tätigkeit ununterbrochen fortzusetzen.

Die Verordnung der Kommission Nr. 1126/2008 vom 3. November wurde mit dem Ziel herausgegeben, alle Standards, die von dem Rat für die internationalen Standards der Rechnungslegung („IASB“) herausgegeben wurden und alle vom Internationalen Komitees für die Interpretation des internationalen Finanzberichterstattung („IFRIC“) vorgelegten Interpretationen, die in vollem Umfang im Rahmen der Gemeinschaft zum 15. Oktober 2008 angenommen wurden, mit Ausnahme des Standards IAS 39 (der mit der Ausweisung und Bewertung der Finanzinstrumente zusammenhängt), in einem Komplex einzuschließen. Die Anordnung der Kommission (ES) Nr. 1126/2008 vom 3. November 2008 ersetzt die Anordnung der Kommission (ES) Nr. 1725/2003 vom 29. September 2003.

Die von der EU angenommenen IFRS unterscheiden sich nicht von den vom Rat für die internationalen Standards der Rechnungslegung ausgegebenen Standards, mit Ausnahme von dem Erfordernis für die Buchung der Sicherstellung der Portfolien laut IAS 39 und bestimmten Kriterien für die Konsolidierung.

Die Gesellschaft hat festgestellt, dass die Buchung der Sicherstellung der Portfolien laut IAS 39 keinen bedeutenden Einfluss auf den Jahresabschluss haben würde, wenn es zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses von der EU gebilligt wäre.

Im Jahr 2010 hat die Gesellschaft alle neuen und revidierten Standards und Interpretationen angenommen, die der Rat für die Internationale Buchungsstandards (weiterhin nur „IASB“) herausgegeben hat, einschließlich der IFRIC bei IASB in der von der EU angenommenen Fassung mit der Wirkung in den am 1. Januar 2010 beginnenden Buchungsperioden. Es handelt sich vor allem um folgende Standards und Interpretationen, die in Bezug auf die Tätigkeit der Gesellschaft relevant sind: Zusätze zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“, Zusätze zu IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“, Zusätze zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, Zusätze zu verschiedenen Standards und Interpretationen „Jahresprojekt der Qualitätserhöhung von IFRS“, IFRIC 16 „Sicherungsinstrumente für Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ und IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“.

Die Geltendmachung dieser Zusätze zu existierenden Standards hatte keine Änderung in den Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft zur Folge.

Standards, die zum Datum der Genehmigung dieses Jahresabschlusses zur Veröffentlichung vorbereitet waren, die jedoch zu diesem Datum nicht wirksam wurden, sind vor allem folgende: Zusätze zu IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“, Zusätze zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“, Zusätze zu IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“ und IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“.

Die Gesellschaft hat sich entschieden, diese Standards, revidierte Versionen und Interpretationen nicht vor dem Datum ihrer Wirksamkeit anzuwenden. Die Gesellschaft erwartet, dass die Annahme dieser Standards und Interpretationen keinen bedeutenden Einfluss auf ihre Rechnungslegung im Zeitraum der ersten Geltendmachung haben wird.

Die Standards, die zum Datum der Genehmigung dieses Jahresabschlusses durch den IASB-Rat ausgegeben wurden, die jedoch durch die EU nicht genehmigt wurden, sind vor allem folgende: Zusätze zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, Zusätze zu IAS 12 „Ertragsteuern“ und Zusätze zu verschiedenen Standards und Interpretationen „Jahresprojekt der Qualitätserhöhung IFRS (2010)“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (mit Wirksamkeit für das Geschäftsjahr, das am 1. Januar 2013 oder später beginnt): Am 28. September 2010 hat die IASB erneut die IFRS 9 herausgegeben, die neue Anforderungen für die Buchung von Finanzverbindlichkeiten und Anforderungen zur Abbuchung von Finanzvermögen und Finanzverbindlichkeiten enthält, die aus IAS 39 übernommen wurden. Der Standard verwendet ein einheitliches Vorgehen zur Bestimmung dessen, ob das Finanzvermögen im amortisierten Preis oder im Realwert bewertet wird, wodurch er viele verschiedene Regeln, die im IAS 39 angeführt sind, ersetzt. Das Vorgehen aufgrund von IFRS 9 geht davon aus, wie das Unternehmen seine Finanzinstrumente (sein Geschäftsmodell) und die Charakteristika von vertraglichen Geldflüssen des Finanzvermögens steuert. Der neue Standard macht es weiter erforderlich, eine einheitliche Methode der Wertminderung anzuwenden, wodurch verschiedene unterschiedliche Methode der Wertminderung, die im IAS 39 angeführt sind, ersetzt werden. Neue Anforderungen, die sich auf die Buchung von Finanzverbindlichkeiten beziehen, lösen das Problem der Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich daraus ergibt, dass der Emittent sich für die Bewertung der eigenen Schulden im Realwert entscheidet. Der IASB-Rat entschied sich, die existierende Bewertung durch den amortisierten Preis für die Mehrheit der Verbindlichkeiten zu belassen, und beschränkte so die Änderung nur auf die Fälle, wenn es für die Lösung der eigenen Kreditprobleme erforderlich ist. Aufgrund der neuen Anforderungen wird das Unternehmen, das sich entschied, die Verbindlichkeit mit dem Realwert zu bewerten, den Teil der Änderung des Realwertes, welcher durch Änderungen des eigenen Kreditrisikos des Unternehmens verursacht wurde, im Teil Sonstige Gewinne/Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen, und nicht im Rahmen des Gewinns oder des Verlustes.

### **Ausgangspunkte der Jahresabschlussaufstellung**

Der Jahresabschluss ist aufgrund der historischen Preise erstellt, außer den Immobilieninvestitionen, den über die Gewinn- und Verlustrechnung verrechneten oder zum Verkauf bestimmten Finanzinstrumenten, die im Realwert ausgewiesen sind.

Die Aufstellung der Finanzberichte in Einklang mit den IFRS erfordert die Verwendung von Abschätzungen und Voraussetzungen. Von der Geschäftsführung der Gesellschaft wird außerdem verlangt, bei der Anwendung der Buchungsgrundsätze ihr eigenes Urteil einzusetzen. Abschätzungen und zusammenhängende Voraussetzungen gehen von historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren aus, die unter den gegebenen Umständen als angemessen betrachtet werden. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Urteil erfordern oder die komplizierter sind bzw. Bereiche, in denen die Voraussetzungen und Abschätzungen für die Finanzberichte bedeutend sind, werden im Teil 3 angeführt.

Der Jahresabschluss ist in Euro erstellt und die Werte sind mit einer Genauigkeit von ganzen Einheiten ausgewiesen, falls nicht anders angeführt wird.

## 2.2 Segmentberichterstattung

Ungeachtet der Tatsache, dass die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, das IFRS 8 *Segment Reporting* anzuwenden, sind die unten genannte Angaben in zwei Segmente des Unternehmens aufgegliedert, und zwar in die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung. Die Buchungspolitiken gültig für diese Segmente sind die gleiche wie die Buchungspolitiken verwendet bei der Erstellung des Einzelabschlusses.

Der überwiegende Teil der Aktiva und der Passiva, bzw. der Aufwendungen und der Erträge sind direkt dem Leben- oder dem Nichtlebenssegment zugeordnet. Aktiva, Passiva, Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, werden nach folgenden Schlüssel aufgeteilt:

- die für die Leben- und Nichtlebensversicherung gemeinsamen allgemeinen Betriebskosten und Erträge sind nach dem Anteil der verdienten Versicherungsprämie dieser Segmente an der gesamten verdienten Versicherungsprämie aufgeteilt,
- Abschlusskosten werden nach dem gewichteten Anteil der neuabgeschlossenen Versicherungsverträge aufgeteilt,
- Aktiva und Passiva, die einen Bezug zu Aufwands- oder Ertragspositionen haben, werden gleich, wie die Erfolgskonten den Segmenten zugeordnet,
- alle sonstigen Posten der Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge die für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung gemeinsam sind, werden unter diese Segmente zu gleichem Teil aufgeteilt (50:50).

### Segmentierte Bilanz

in EUR	Anm.	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt
		versicherung	versicherung	31.12.2010	versicherung	versicherung	31.12.2009
		31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009
<b>Aktiva</b>							
Grundstücke, Gebäude und Anlagen	5.1	390 383	537 775	928 158	608 066	696 392	1 304 458
Investitionen in Immobilien	5.2	4 610 548	1 838 431	6 448 979	4 364 802	1 725 992	6 090 794
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.3	13 760 527	2 573 793	16 334 320	11 707 837	865 596	12 573 433
· Abgegrenzte Anschaffungskosten	5.3.1	12 353 243	1 197 445	13 550 688	10 566 157	624 750	11 190 907
· Sonstiges immaterielles Vermögen	5.3.2	1 407 284	1 376 348	2 783 632	1 141 680	240 846	1 382 526
Finanzaktiva	5.4	61 483 547	29 903 551	91 387 098	51 739 400	25 392 124	77 131 524
· Schuldverschreibungen		34 815 766	14 751 419	49 567 185	29 420 487	15 390 399	44 810 886
· bis Fälligkeit gehalten		32 289 797	11 882 569	44 172 366	29 420 487	12 611 524	42 032 011
· im Realwert durch GuV verbucht		2 525 969	2 868 850	5 394 819	0	2 778 875	2 778 875
· Termineinlagen		5 320 951	9 764 590	15 085 541	7 185 995	5 319 313	12 505 308
· Investmentfondsanteile		4 005 551	329 704	4 335 255	2 912 073	0	2 912 073
· Kapitalanlagen der FLV		12 410 361	0	12 410 361	7 200 558	0	7 200 558
· Darlehen und Forderungen		4 930 918	5 057 838	9 988 756	5 020 287	4 682 412	9 702 699
· Darlehen		2 684 672	2 684 673	5 369 345	2 921 014	2 921 014	5 842 028
· Vorauszahlungen auf Polizzen		938 767	0	938 767	741 651	0	741 651
· Forderungen aus direktem Versicherungsgeschäft		847 817	1 243 432	2 091 249	962 569	969 765	1 932 334
· Forderungen aus der Rückversicherung		0	53 955	53 955	0	42 734	42 734
· Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzung		295 295	714 587	1 009 882	246 813	443 740	690 553
· Sonstige Forderungen		164 367	361 191	525 558	148 240	305 159	453 399
Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen	5.5	136 499	451 195	587 694	183 782	177 872	361 654
Einkommenssteuerforderungen	5.6.1	8 067	460 591	468 658	0	0	0
Geldmittel und Geldäquivalente	5.7	188 457	152 879	341 336	398 925	192 614	591 539
Sonstige Aktiva	5.8	11 587	11 587	23 174	35 251	35 250	70 501
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>80 589 615</b>	<b>35 929 802</b>	<b>116 519 417</b>	<b>69 038 063</b>	<b>29 085 840</b>	<b>98 123 903</b>

## Segmentierte Bilanz (Fortführung)

in EUR	Anm.	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt	Lebens-	Nichtlebens-	Gesamt
		versicherung	versicherung		versicherung	versicherung	
		31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2009
<b>Eigenkapital</b>							
Grundkapital		6 209 400	6 209 400	12 418 800	6 209 400	6 209 400	12 418 800
Emissionsagio		153 072	153 073	306 145	153 072	153 073	306 145
Sonstige Rücklagen		310 582	447 112	757 694	209 904	297 596	507 500
Gewinnvortrag		6 452 433	-1 107 156	5 345 277	4 142 302	1 527 966	5 670 268
· der Vorjahre		3 541 624	878 450	4 420 074	3 135 419	32 913	3 168 332
· des Geschäftsjahres		2 910 809	-1 985 606	925 203	1 006 883	1 495 053	2 501 936
<b>Eigenkapital gesamt</b>	5.9	<b>13 125 487</b>	<b>5 702 429</b>	<b>18 827 916</b>	<b>10 714 678</b>	<b>8 188 035</b>	<b>18 902 713</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.10	59 230 365	22 280 259	81 510 624	48 138 703	16 289 597	64 428 300
· Rückstellung für Prämienüberträge		2 363 448	8 969 000	11 332 448	2 589 801	5 424 598	8 014 399
· Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		3 261 771	13 293 351	16 555 122	2 743 948	10 844 897	13 588 845
· Deckungsrückstellung für Lebensversicherung		41 194 785	0	41 194 785	35 604 392	0	35 604 392
· Deckungsrückstellung der FLV		12 410 361	0	12 410 361	7 200 562	0	7 200 562
· Rückstellung für Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen		0	17 908	17 908	0	20 102	20 102
Finanzverbindlichkeiten	5.11	5 303 438	0	5 303 438	5 303 575	0	5 303 575
· Darlehen und Ausleihungen		5 303 438	0	5 303 438	5 303 575	0	5 303 575
Verbindlichkeiten aus dem Geschäftsverkehr und sonstige Verbindlichkeiten	5.12	2 872 826	4 499 570	7 372 396	3 925 290	3 268 182	7 193 472
· aus dem direktem Versicherungsgeschäft		1 849 563	2 031 567	3 881 130	1 450 146	1 696 563	3 146 709
· aus dem Rückversicherungsgeschäft		166 329	482 448	648 777	1 652 443	138 148	1 790 591
· gegenüber den Angestellten		203 673	281 263	484 936	222 899	299 759	522 658
· passive Rechnungsabgrenzung		0	508	508	0	1 220	1 220
· sonstige Verbindlichkeiten		653 261	1 703 784	2 357 045	599 802	1 132 492	1 732 294
Kurzfristige Rückstell. für sonst. Verbindlichkeiten und Begünstigungen der Angestellten	5.13	57 499	3 447 544	3 505 043	66 228	1 716 975	1 783 203
Einkommenssteuerverbindlichkeiten	5.6.2	0	0	0	889 589	-376 949	512 640
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>67 464 128</b>	<b>30 227 373</b>	<b>97 691 501</b>	<b>58 323 385</b>	<b>20 897 805</b>	<b>79 221 190</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>80 589 615</b>	<b>35 929 802</b>	<b>116 519 417</b>	<b>69 038 063</b>	<b>29 085 840</b>	<b>98 123 903</b>

**Segmentierte Gewinn- und Verlustrechnung**

<i>in EUR</i>	<i>Anm.</i>	Lebens- versicherung <b>31.12.2010</b>	Nichtlebens- versicherung <b>31.12.2010</b>	Gesamt <b>31.12.2010</b>	Lebens- versicherung <b>31.12.2009</b>	Nichtlebens- versicherung <b>31.12.2009</b>	Gesamt <b>31.12.2009</b>
<b>FORTGEFÜHRTE TÄTIGKEIT</b>							
Vorgeschriebene Prämien, brutto		27 531 391	23 190 292	50 721 683	25 266 527	14 086 945	39 353 472
Rückstellungsänderung der für Prämienüberträge		226 354	-3 542 208	-3 315 854	-338 389	-919 633	-1 258 022
<b>Prämienträge brutto</b>	5.14	<b>27 757 745</b>	<b>19 648 084</b>	<b>47 405 829</b>	<b>24 928 138</b>	<b>13 167 312</b>	<b>38 095 450</b>
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-533 688	-1 205 324	-1 739 012	-518 406	-843 953	-1 362 359
Veränderung der Prämienüberträge, Anteil der Rückversicherer		-2 182	88 330	86 148	-1 646	-2 725	-4 371
<b>Prämienträge netto</b>	5.14	<b>27 221 875</b>	<b>18 531 090</b>	<b>45 752 965</b>	<b>24 408 086</b>	<b>12 320 634</b>	<b>36 728 720</b>
Einkünfte aus Gebühren und Provisionen	5.15	263 612	64 616	328 228	208 779	87 491	296 270
Erträge aus Investitionen	5.16	4 725 758	1 055 992	5 781 750	3 466 111	600 243	4 066 354
- in eigenem Name		2 561 061	1 055 992	3 617 053	1 516 311	600 243	2 116 554
- im Name der Versicherungsnehmer		2 164 697	0	2 164 697	1 949 800	0	1 949 800
Sonstige Betriebserträge	5.17	143 219	268 005	411 224	99 968	252 295	352 263
<b>Nettoerträge</b>		<b>32 354 464</b>	<b>19 919 703</b>	<b>52 274 167</b>	<b>28 182 944</b>	<b>13 260 663</b>	<b>41 443 607</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle		-5 731 399	-6 607 797	-12 339 196	-4 882 919	-4 145 680	-9 028 599
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-517 823	-2 448 454	-2 966 277	-626 252	678 544	52 292
Veränderung der Deckungsrückstellung		-5 590 393	0	-5 590 393	-4 437 221	0	-4 437 221
Veränderung Deckungsrückstellung der FLV		-5 209 799	0	-5 209 799	-5 409 769	0	-5 409 769
Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle		43 206	9 778	52 984	28 673	21 649	50 322
Anteil der Rückversicherer an Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-45 101	184 993	139 892	4 646	5 946	10 592
<b>Nettoversicherungsschäden und -leistungen</b>	5.18	<b>-17 051 309</b>	<b>-8 861 480</b>	<b>-25 912 789</b>	<b>-15 322 842</b>	<b>-3 439 541</b>	<b>-18 762 383</b>
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	5.19	-7 615 441	-6 131 986	-13 747 427	-6 890 938	-5 063 360	-11 954 298
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.19	-3 839 532	-7 107 390	-10 946 922	-3 898 241	-5 295 708	-9 193 949
<b>Betriebsgewinn</b>		<b>3 848 182</b>	<b>-2 181 153</b>	<b>1 667 029</b>	<b>2 070 923</b>	<b>-537 946</b>	<b>1 532 977</b>
Finanzkosten	5.20	-253 438	0	-253 438	-252 992	0	-252 992
<b>Jahresergebnis vor Einkommenssteuer</b>		<b>3 594 744</b>	<b>-2 181 153</b>	<b>1 413 591</b>	<b>1 817 931</b>	<b>-537 946</b>	<b>1 279 985</b>
Einkommenssteuer	5.21	-683 935	195 547	-488 388	-811 048	-173 647	-984 695
<b>Jahresgewinn aus der fortgeführten Tätigkeit</b>		<b>2 910 809</b>	<b>-1 985 606</b>	<b>925 203</b>	<b>1 006 883</b>	<b>-711 593</b>	<b>295 290</b>
<b>ABGESCHLOSSENE TÄTIGKEIT</b>							
<b>Jahresgewinn aus abgeschlossenen Tätigkeiten</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2 206 646</b>	<b>2 206 646</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>2 910 809</b>	<b>-1 985 606</b>	<b>925 203</b>	<b>1 006 883</b>	<b>1 495 053</b>	<b>2 501 936</b>

### 2.3 Umrechnung der Angaben in Fremdwährung

Die in Fremdwährung denominierten Finanzaktiva und -verbindlichkeiten werden von der Gesellschaft in EUR umgerechnet und im Jahresabschluss in dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Wechselkurs ausgewiesen, der zum Tag der Erstellung des Jahresabschlusses gültig ist. Die Erträge und Aufwendungen in der Fremdwährung werden in EUR mit dem Wechselkurs der EZB umgerechnet, der zum Tag der Transaktion gültig ist.

Kursgewinne und Kursverluste, die sich aus der Realisierung von solchen Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Umrechnung der in Fremdwährung ausgedrückten Geldaktiva und Geldpassiva zum Jahresende ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten *Sonstige Betriebserträge* ausgewiesen.

### 2.4 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden in dem um Abschreibungen gemeinsam mit den kumulierten Abgängen aus der Wertminderung erniedrigten Anschaffungspreis ausgewiesen. Der Anschaffungspreis umfasst die Kosten, die sich direkt an die Anschaffung beziehen. Grundstücke, unvollendete Gebäude und Anlagen werden nicht abgeschrieben.

Die Abschreibungen der Betriebsgebäude und -anlagen gehen von deren Nutzungsdauer und der Abnutzung aus.

In der folgenden Tabelle sind die geschätzte ökonomische Lebensdauer, die Methoden der Abschreibung und die Abschreibungssätze angeführt.

	<i>Geschätzte ökonomische Lebensdauer</i>	<i>Methode der Abschreibung</i>	<i>Jahresabschrei- bungssatz in %</i>
Gebäude	20 Jahre	Gleichmäßig	5
Fernmeldetechnik	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Büromaschinen, Geräte und Computer, Empfangseinrichtungen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Personenkraftwagen	4 Jahre	Gleichmäßig	25
Sicherheitssystem	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Möbel und sonstiges Inventar	6 Jahre	Gleichmäßig	16,7
Klimaanlagen, Stahlschränke	12 Jahre	Gleichmäßig	8,3

### 2.5 Immobilieninvestitionen

Die Immobilieninvestitionen stellen das Vermögen im Eigentum der Gesellschaft dar, das von der Gesellschaft nicht genutzt, sondern nur zum Zweck der Erzielung von langfristigen Mieterträgen und Kapitalerträgen gehalten wird.

Die Immobilieninvestitionen werden primär mit dem Anschaffungspreis einschließlich der mit der Transaktion verbundenen Kosten bewertet. Nach dem ersten Ausweisen wird dieses Vermögen im Realwert ausgewiesen, der von einer durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Schätzung ausgeht. Die vorbenannte Schätzung geht von dem Preis auf dem freien Markt aus, der nach Bedarf um jedwede Differenzen angepasst wird, die sich aus dem Charakter, der Lokalität oder dem Zustand des konkreten Vermögens ergeben. Gewinne oder Verluste, die aus den Realwertänderungen resultieren, werden im Posten *Erträge aus Investitionen* in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat drei Immobilien und ein Nichtwohnraum im Besitz, die im Jahr 2010 durch ein Sachverständigengutachten neu bewertet wurden. Der Wertunterschied wurde erfolgswirksam durch den Posten *Erträge aus Investitionen* in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

### 2.6 Immaterielle Vermögensgegenstände

#### 2.6.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten (DAC)

Der wichtigste Bestandteil der immateriellen Vermögenswerte sind die abgegrenzten Anschaffungskosten, die im Teil 2.12.1 näher beschrieben werden.

### 2.6.2 *Computersoftware und andere Posten der immateriellen Vermögensgegenstände*

Die Gesellschaft hat vor allem Lizenzen für Computersoftware von den Unternehmen Oda Team und Microsoft erworben, die 4 Jahre abgeschrieben werden.

Es ist auch eine selbsterstellte Computersoftware StarINS in Verwendung. Weil aber die Gesellschaft nicht beabsichtigt, diese Software langfristig zu nutzen, wird keine Aktivierung der Anschaffungskosten vorgenommen. Die Gesellschaft besorgt nämlich eine neue Buchhaltungs- und Versicherungssoftware, die am 1.1.2011, bzw. 1.1.2012 in Betrieb gesetzt wird.

Geringwertige immaterielle Vermögenswerte im Anschaffungspreis bis 100 EUR werden direkt bei Anschaffung als Aufwand verbucht.

## 2.7 **Finanzaktiva**

Die Gesellschaft ordnet ihre Finanzaktiva in diese Kategorien ein: Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit, Finanzaktiva zum Verkauf, Finanzaktiva im Realwert, die über Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, Darlehen und Forderungen. Die Einordnung hängt von dem Zweck ab, zu dem die gegebenen Investitionen erworben wurden.

Da die Gesellschaft die Absicht hat die Wertpapiere langfristig zu halten und um eine unnötig hohe Volatilität des Wirtschaftsergebnisses und des Eigenkapitals zu vermindern, wird der überwiegende Teil der Wertpapiere in der Kategorie *Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit* eingereiht.

### 2.7.1 *Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit*

Finanzaktiva, die bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind nichtderivative Finanzaktiva mit fest bestimmten oder bestimmbar Zahlungen und mit einem festen Fälligkeitstermin (außer denjenigen, die die Definition der Kredite und der Forderungen erfüllen), die von der Gesellschaft geplant werden und die sie bis zur Fälligkeit halten kann.

Die bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva werden zum getilgten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „*amortised cost*“) mit Hilfe der effektiven Zinsrate nach Berücksichtigung eventueller Abwertung bewertet. Die effektive Zinsrate ist eine Rate, die genau die vorausgesehene Höhe der künftigen Geldflüsse während der vorausgesehenen ökonomischen Lebensdauer des Finanzvermögens, eventuell über eine kürzere Zeit, genau diskontiert.

Dieser Kategorie ist die Mehrheit der Wertpapiere zugeordnet.

### 2.7.2 *Finanzaktiva zum Verkauf*

Diese Kategorie wird derzeit von der Gesellschaft nicht genutzt.

### 2.7.3 *Finanzaktiva im Realwert, verbucht über die Gewinn- und Verlustrechnung*

Das ins Portfolio im Realwert zugeordnete Finanzaktivum, das über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird, wird primär im Anschaffungspreis ohne Transaktionskosten bewertet und nachfolgend zum Realwert durch den Posten Erträge aus Investitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung umbewertet.

Die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste, die sich aus der Änderung des Realwertes (einschließlich der Änderung des Währungskurses) von Finanzaktiva ergeben, die im Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden, werden unter dem Posten *Erträge aus Investitionen* in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum ihrer Entstehung ausgewiesen. Ähnlich wird der Nettozinsertrag, der zeitlich abgegrenzt wird, ausgewiesen.

Die Gesellschaft weist auf Grund der dokumentierten Risikoverwaltungsstrategie und in Übereinstimmung mit ihrer Investitionsstrategie im gegebenen Portfolio überwiegend die Schuldverschreibungen und Fondsanteile auf, deren Leistungsstand auf Grund des Realwertes verfolgt wird.

In dieser Kategorie werden zwei Staatsanleihen, Fondsanteile in den Kapitalanlagegesellschaften und eine Unternehmensanleihe ausgewiesen.

#### 2.7.4 Darlehen und Forderungen

Die Darlehen stellen das nichtderivative Finanzvermögen mit fixen oder bestimmbaren Zahlungen dar, die auf dem Aktivmarkt nicht kotiert werden. Die Darlehen werden in getilgten Anschaffungspreis (engl. Ausdruck: „*amortised costs*“) bei Anwendung der Methode des effektiven Zinssatzes verbucht, der um Wertberichtigungen, die die Abwertung ausdrücken, herabgesetzt (näher im Teil 5.4 beschrieben).

Zinserträge werden quartalsweise verbucht (näher im Teil 5.16 beschrieben).

Forderungen werden im Anschaffungspreis ausgewiesen, wobei die Gesellschaft deren eventuelle Wertverminderung beurteilt (näher im Teil 5.4 beschrieben).

### 2.8 Geldmittel und Geldäquivalente

Die Geldmittel und Geldäquivalente umfassen den Kassenbestand, Stempelmarken und Einlagen in neun Banken in der Slowakei und in Österreich (Teil 5.7).

### 2.9 Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva werden im Anschaffungspreis ausgewiesen. Wenn sich herausstellt, dass sie nicht benutzbar sind, werden sie abgeschrieben, was in diesem Jahr aber nicht der Fall war.

### 2.10 Abwertung von Aktiva

#### 2.10.1 Finanzaktiva im Tilgungspreis

Die Gesellschaft beurteilt zu jedem Datum des Rechnungsabschlusses, ob ein objektiver Nachweis über Abwertung der Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva vorhanden ist. Der Wert der Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva wird herabgesetzt und die Verluste aus der Abwertung entstehen, es sei denn ein objektiver Nachweis über Abwertung in Folge eines oder mehrerer Ereignisse besteht, die nach erster Ausweisung der Aktiva aufgetreten sind („Verlustereignis“), wobei solches Verlustereignis (oder Ereignisse) eine Nachwirkung auf die Schätzung von künftigen Geldströmen aus gegebenen Finanzaktiva oder der Gruppe von Finanzaktiva haben, die zuverlässig abschätzbar ist.

Im Falle der identifizierten Wertminderung wird der Wert der Aktiva, die im getilgten Wert bewertet werden, durch die gebildete Wertberichtigung reduziert, wobei die zusammenhängenden Aufwendungen im Posten *Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb* in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

#### 2.10.2 Grundstücke, Gebäude, Anlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Falle der Indikation einer Verminderung des Vermögenswertes schätzt die Gesellschaft dessen realisierbaren Wert ein. Wenn der Buchwert der Aktiva dessen geschätzten realisierbaren Wert überragt, wird er auf diesen realisierbaren Wert gesenkt. Im Falle der Feststellung, dass die Aktiva für die Gesellschaft überflüssig sind, wird die Geschäftsführung dessen realisierbaren Wert durch Vergleichung mit dem Nettoverkaufspreis beurteilen, der auf Grund der durch einen Dritten ausgearbeiteten Berichte über die Bewertung errechnet, und um die geschätzten mit der Veräußerung verbundenen Kosten modifiziert wird.

### 2.11 Grundkapital

Die Aktien werden als Grundkapital klassifiziert, wenn keine Verbindlichkeit auf die Übertragung von Geldmitteln oder anderen Aktiva besteht. Die direkt mit der Emission von Aktieninstrumenten als Entgelt für die Unternehmenszukäufe verbundenen zusätzlichen Kosten werden in den Anschaffungspreis einbezogen.

### 2.12 Versicherungsverträge - Klassifizierung

Die Gesellschaft schließt Verträge über die Übertragung des Versicherungsrisikos ab. Die Versicherungsverträge sind Verträge, mit welchen das erhebliche Versicherungsrisiko übertragen wird. Nach allgemeiner Regel definiert die Gesellschaft das erhebliche Versicherungsrisiko als eine Möglichkeit der Entstehung der Pflicht der Leistung beim Auftreten des Versicherungsfalles, das die Verbindlichkeiten aus der Versicherungsprämie mindestens um 10% überschreitet, falls der Versicherungsfall nicht auftreten sollte.

Die Gesellschaft hat eine Klassifizierung ihrer Produkte durchgeführt, in der sie beurteilt hat, ob es in den Versicherungsverträgen einzelner Produkte zu bedeutendem Transfer des Versicherungsrisikos auf die Gesellschaft kommt. Auf Grund dessen hat sie festgestellt, dass alle ihre Produkte die Definition des Versicherungsvertrages im Sinne des IFRS 4 "Versicherungsverträge" erfüllen.

#### *Kurzfristige Versicherungsverträge*

Kurzfristige Versicherungsverträge umfassen die Verträge über die Haftpflichtversicherung, Verträge über die Vermögensversicherung und kurzfristige Lebensversicherungsverträge. Die Verträge über die Haftpflichtversicherung schützen die Klienten vor dem Risiko der Schadenszuführung an dritte Seiten in Folge ihrer berechtigten Tätigkeiten. Am häufigsten handelt es sich um den Schutz der Arbeitnehmer, denen eine rechtliche Entschädigungspflicht an die Arbeitgeber beim Unfall (Haftpflicht des Arbeitnehmers) entsteht, und den natürlichen Personen und Unternehmern, denen eine Vergütungspflicht an dritte Seiten bei der Gesundheitsbeschädigung oder beim Vermögensschaden (allgemeine Haftung, berufliche Haftung) entstanden ist. Die Verträge über Vermögensversicherung entschädigen die Klienten der Gesellschaft vor allem für die Vermögensschäden oder den Vermögensverlust. Die Klienten, die eine Geschäftstätigkeit in eigenen Räumen ausüben, können auch die Entschädigung für entgangenen Gewinn in Folge der Unmöglichkeit, das versicherte Vermögen bei ihrer Geschäftstätigkeit verwenden zu können (Betriebsunterbrechungsversicherung) gewinnen. Kurzfristige Lebensversicherungsverträge schützen die Klienten der Gesellschaft vor den Folgen der Ereignisse (z.B. Tod oder Invalidität), die die Fähigkeit des Klienten oder der von ihm abhängigen Personen, das derzeitige Einkommensniveau einzuhalten, beeinflussen würden. Die garantierten Versicherungsleistungen, die beim Auftreten von spezifizierten Versicherungsfällen ausbezahlt werden, sind entweder festgelegt, oder hängen vom Umfang des Wirtschaftsverlustes, der dem Besitzer des Versicherungsvertrages entstanden ist, ab. Die Verträge enthalten nicht die Leistungen bei dessen Ablauf oder Rückkauf. Bei allen Verträgen wird die Versicherungsprämie als Einkommen (verdiente Prämie) proportional während der Periode der Versicherungsdeckung ausgewiesen. Der Teil der aus gültigen Verträgen erhaltenen Prämie, der sich auf die noch nicht beendeten Risiken zum Datum des Rechnungsabschlusses bezieht, wird als Versicherungstechnische Rückstellung - Prämienüberträge ausgewiesen. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision ausgewiesen. Die Ausgabenbereitung für die Versicherungsansprüche und Verluste wird in Ist-Höhe durch die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Abschätzung von Verbindlichkeiten aus der Entschädigung verbucht, die die Gesellschaft den Besitzern von Versicherungsverträgen, oder den dritten Seiten, denen die Besitzer von Versicherungsverträgen einen Schaden verursacht haben, schuldet. Sie umfassen direkte und indirekte Kosten für die Schadensabgeltung und ergeben sich aus den Ereignissen, die zum Datum des Rechnungsabschlusses aufgetreten sind, auch in dem Fall, dass sie der Gesellschaft noch nicht angemeldet wurden. Die Gesellschaft diskontiert nicht ihre Verbindlichkeiten aus unausbezahlten Ansprüchen, ausgenommen der Ansprüche, die als Anuitätig ausgezahlt werden. Die Verbindlichkeiten aus unausbezahlten Ansprüchen werden anhand einer Eingangsbeurteilung von einzelnen, bereits angemeldeten Ereignissen, wie auch anhand der statistischen Analysen von Ansprüchen, die entstanden sind, die jedoch nicht angemeldet wurden, geschätzt, um eine Abschätzung von den zu erwarteten Endkosten der komplizierteren Ansprüche zu gewinnen, die durch externe Faktoren (zum Beispiel durch eine Gerichtsentscheidung) beeinflusst werden können.

#### *Langfristige Versicherungsverträge mit festen und garantierten Bedingungen*

Diese Verträge versichern die mit Menschenleben verbundenen Ereignisse (zum Beispiel Todes- und Erlebensfallversicherung). Die Prämie wird in die Erträge bei der Fälligkeit seitens des Besitzers des Versicherungsvertrages ausgewiesen. Die Versicherungsprämie wird vor dem Abzug der Provision ausgewiesen.

Die Leistungen werden laufend in den Aufwendungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeit aus den Vertragsleistungen, die in der Zukunft zu erwarten sind, wird bei der Verbuchung der Versicherungsprämie ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird als Summe der vorgesehenen diskontierten Höhe des Wertes der ausgezahlten Versicherungsleistungen und künftigen Kosten auf die Verwaltung der Versicherung festgelegt, die direkt mit dem Vertrag zusammenhängen, minus der vorgesehene diskontierte Wert der theoretischen Versicherung, die für die Deckung von Versicherungsleistungen und Versicherungsverwaltung aufgrund der verwendeten Auswertungsvoraussetzungen beansprucht wäre (Abschätzung der Versicherungsprämie). Die Verbindlichkeit ist auf den Voraussetzungen gegründet, die die Sterblichkeit, Erkrankungsziffer, Stornoquote, Aufwand für Verwaltung der Versicherung und Erträge aus Investitionen betreffen, die bei der Entstehung des Vertrages definiert werden. Die Voraussetzungen umfassen auch die Marge für negative Abweichungen.

#### *Versicherungsverträge mit dem Recht auf zusätzliche Überschussanteile*

Statutarische Vorschriften, Beziehungen und Bedingungen von diesen Verträgen bestimmen die Basis für die Bestimmung von Beträgen, aus welchen die Zusatzanteile auf dem Überschuss laut Erwägung der Gesellschaft abgeleitet werden (Recht auf Anteile vom Überschuss - engl. „Discretionary Participation Features“ - weiter nur "DPF"). Die Gesellschaft kann über den Wert und die zeitliche Festlegung der Auszahlung dieser Überschüsse an die Besitzer der Versicherungsverträge entscheiden. Die Anteile an dem Überschuss sind als der Bestandteil der Rückstellungen ausgewiesen, die sich aus den Versicherungsverträgen ergeben.

### 2.12.1 *Zeitabgrenzung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (DAC)*

Direkte Anschaffungskosten der Versicherungsverträge (Provisionen und andere variable Beschaffungskosten), die bei der Anschaffung neuer Versicherungsverträge und nach Erneuerung der schon existierenden Versicherungsverträge entstanden sind, werden als immaterielles Vermögen (DAC) kapitalisiert. Alle sonstigen Beschaffungskosten werden laufend in den Aufwendungen ausgewiesen. DAC wird anschließend während der Vertragslaufdauer abgeschrieben, und zwar folgenderweise:

- Im Falle der Haftpflichtversicherung, Vermögensversicherung, Unfallversicherung und kurzfristigen Verträgen der Lebensversicherung wird DAC während der Provisionsauszahlungsdauer gleichzeitig mit dem Ausweis der verdienten Prämie abgeschrieben.
- Bei langfristigen Versicherungsverträgen mit einem festen und garantiertem Zeitraum wird DAC im Einklang mit dem Prämienbetrag aufgrund Voraussetzungen, die mit den bei der Ausrechnung von künftigen Verbindlichkeiten aus Versicherungsleistungen verwendeten Voraussetzungen übereinstimmen, aufgelöst.
- Ein Teil der Abschlusskosten der Lebensversicherung ist zeitlich abgegrenzt durch Zillmerung. In diesem Fall ist um die Abgrenzung die von dem Vertrag (Deckungsrückstellung) hervorgehende Verbindlichkeit korrigiert und als Aktivum wird diese nur im Falle, dass die resultierende korrigierte Verbindlichkeit negativ ist, ausgewiesen. Bei der Berechnung berücksichtigt die Gesellschaft die Stornoquote der Versicherungsverträge.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2010 im Portfolio von Lebensversicherungsverträgen keine langfristigen Versicherungsverträge ohne einen festgelegten Zeitraum.

### 2.12.2 *Die Prüfung der Angemessenheit der Verbindlichkeiten*

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Prüfungen der Angemessenheit der Verbindlichkeiten durchgeführt, um die Angemessenheit von Vertragsverbindlichkeiten nach Abrechnung von zusammenhängenden DAC Aktiva zu sichern. Bei diesen Prüfungen werden gegenwärtige beste Abschätzungen von künftigen vertraglichen Geldströmungen, Aufwendungen auf die Regulierungen von Versicherungsfällen und administrative Kosten verwendet, sowie auch Erträge aus Investitionen aus der Aktiva, mit welchen diese Verbindlichkeiten gedeckt sind. Jede Abweichung wird sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, zuerst mit der Abschreibung von DAC und anschließend mit zusätzlicher Bildung einer betreffenden technischen Rückstellung. Die Höhe der zusätzlichen Bildung der technischen Rückstellungen auf Grund des Tests der Angemessenheit der Verbindlichkeiten zum 31.12.2010 ist im Punkt 5.10 beschrieben.

### 2.12.3 *Rückversicherungsverträge*

Die Verträge mit den Rückversicherungsträgern, aufgrund welchen die Gesellschaft für die Verluste aus einem oder mehreren Verträgen der Gesellschaft entschädigt wird, die die im Punkt 2.12. angeführten Anforderungen auf die Ausweisung für Versicherungsverträge erfüllen, werden als Rückversicherungsverträge klassifiziert. Die Verträge, die die angeführten Anforderungen auf die Klassifizierung nicht erfüllen, werden als Finanzaktiva klassifiziert.

Die Leistungen, auf welche die Gesellschaft aufgrund ihrer Rückversicherungsverträge einen Anspruch hat, werden als Rückversicherungsaktiva ausgewiesen. Diese Aktiva bilden kurzfristige, von den Rückversicherungsträgern fällige Rückstände (im Rahmen des Postens *Darlehen und Forderungen* ausgewiesen), wie auch langfristige Forderungen, die als Rückversicherungsaktiva klassifiziert werden (im Posten *Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen* ausgewiesen), die von den zu erwartenden Versicherungsfällen und von den sich aus zusammenhängenden Rückversicherungsverträgen ergebenden Leistungen abhängen. Die Beträge, die man von dem Rückversicherer einkassieren kann, oder die an sie fällig sind, werden nach den aus entsprechenden Rückversicherungsverträgen stammenden Beträgen bewertet. Die sich aus der Rückversicherung ergebenden Verbindlichkeiten, stellen vor allem die fällige Versicherungsprämie aus Rückversicherungsverträgen (Rückversicherungsprämie) dar und werden in die Aufwendungen in der Periode ausgewiesen, mit welcher sie sachlich und zeitlich zusammenhängen.

### 2.12.4 *Forderungen und Verbindlichkeiten aus direktem Versicherungsgeschäft*

Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei deren Entstehung ausgewiesen. Hierher gehören die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler. Sollte ein objektiver Nachweis vorhanden werden, dass die Forderung aus dem Versicherungsvertrag abgewertet ist, wird die Gesellschaft den Buchwert solcher Forderung angemessen herabsetzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Verlust aus der Wertminderung ausweisen. Die Gesellschaft gewinnt objektive Nachweise über die Wertminderung von Forderungen aus den Versicherungsverträgen auf gleiche Weise, die sie bei den Krediten und Forderungen verwendet. Der Verlust aus der Abwertung wird anhand der gleichen Methode berechnet, die für diese Finanzaktiva verwendet wird.

## 2.13 Einkommenssteuer

Die aus dem Jahresergebnis hervorgehende Einkommensteuer für die Abrechnungsperiode enthält fällige und latente Steuer. Die fällige Steuer ist die erwartete Steuerverbindlichkeit, die aus der Grundlage berechnet wird, welche sich aus dem Gewinn vor Steuern ergibt, und welche um die das Wirtschaftsergebnis erhöhenden und mindernden Posten auf Grund der dauerhaften und zeitlich begrenzten Behandlungen der Steuerbemessungsgrundlage aufbereitet ist. Die Verbindlichkeit der Gesellschaft aus der fälligen Steuer wird unter Verwendung des Steuersatzes gültig zum Tag, zum welchen der Jahresabschluss erstellt wird, bzw. des zu diesem Tag genehmigten Satzes, einschließlich der Regelung von Steuerverbindlichkeiten voriger Rechnungsperioden, berechnet.

Latente Steuer vom Einkommen (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) ist anhand der Bilanzmethode festgelegt und ergibt sich aus:

- a) temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert und der Steuergrundlage von Aktiva und Passiva,
- b) der Möglichkeit, den steuerlichen Verlust in der Zukunft zu tilgen, unter welcher eine Möglichkeit verstanden wird, den steuerlichen Verlust von der Steuergrundlage in der Zukunft abzuziehen,
- c) der Möglichkeit, die ungenutzten Steuerabsetzungen und sonstige Steueransprüche in künftige Perioden zu übertragen.

Zur Feststellung der latenten Einkommensteuer wurde der erwartete Steuersatz für die folgenden Jahre, d.h. 19% verwendet.

Latente Steuerforderung wird nur in dem Umfang ausgewiesen, in welchem voraussichtlich ist, dass die Gesellschaft in der Zukunft ausreichende Steuergrundlagen erreicht, gegenüber welchen es möglich ist, diese temporären Differenzen auszugleichen. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

Die Gesellschaft weist die Körperschaftssteuer in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten *Einkommenssteuer* und unter dem Bilanzposten *Einkommenssteuerforderungen* oder *Einkommenssteuerverbindlichkeiten* aus.

## 2.14 Rückstellungen

Die Gesellschaft weist die Rückstellungen in dem Fall aus, wenn sie eine rechtliche oder abgeleitete (engl. „constructive“) Pflicht als Nachwirkung von vorigen Vorkommnissen hat, wenn es voraussichtlich ist, dass der Ausgleich der Verbindlichkeit den Abfluss von Wirtschaftsnutzen erfordern wird und die Abschätzung der Höhe der Verbindlichkeit zuverlässig ist. In dem Fall, dass die voraussichtliche Nachwirkung von großer Bedeutung ist, wird die Höhe der Rückstellung durch Diskontieren von künftigen Geldströmen festgelegt, unter Verwendung des Satzes vor der Versteuerung, der die aktuelle Markteinschätzung von Geldmitteln und eventuelle Risiken darstellt, für welche diese Verbindlichkeit spezifisch ist.

Im Falle von mehreren ähnlichen Verbindlichkeiten wird die Wahrscheinlichkeit, dass für ihren Ausgleich der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen notwendig wird, aufgrund der Beurteilung der Gruppe von Verbindlichkeiten als eines Komplexes festgelegt. Die Rückstellung wird auch dann ausgewiesen, wenn eine kleine Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Abfluss vom Wirtschaftsnutzen im Zusammenhang mit beliebiger, in der gleichen Gruppe von Verbindlichkeiten eingeschlossener Position auftritt. Jeder Verlust zusammenhängend mit der Buchung der Rückstellung auf Verbindlichkeiten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung für die betreffende Periode abgebildet.

## 2.15 Ertragsausweis

Die Erträge werden zum Realwert nach dem Abzug der Mehrwertsteuer bewertet.

### 2.15.1 Prämieneträge

Die Erträge aus Versicherungsprämien enthalten die vorgeschriebene Bruttoprämie aus direkter Versicherung. Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird im Einklang mit den Bedingungen der gültigen Versicherungsverträge im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit berechnet, in der Höhe des unbeschränkten Rechtsanspruches ohne Rücksicht darauf, ob sich die Versicherungsprämie auf die künftigen Rechnungsperioden voll oder teilweise bezieht. Bei den Versicherungsverträgen, bei welchen die Versicherungsprämie in Abzahlungen bezahlt wird, ist sie im Zeitraum der entsprechenden Abzahlung verbucht.

Die vorgeschriebene Bruttoprämie wird in der Höhe verbucht, die um die beim Abschluss des Versicherungsvertrages vereinbarten Bonifikationen und Rabatte vermindert ist.

Die anschließend gewährten Rabatte (z.B. der Schadenfreiheitsrabatt) werden zu Lasten der Aufwendungen verbucht, jedoch bei der Ausweisung ermäßigen sie gleichermaßen die Beträge der vorgeschriebenen Bruttoprämie.

#### 2.15.2 Erträge aus Investitionen

Die Erträge aus Investitionen enthalten die Erträge aus den Finanzaktiva und die Erträge aus der Vermietung von Immobilien.

Die Erträge aus den Finanzaktiva enthalten die Zinserträge, Dividendenerträge, Nettogewinn aus der Überbewertung der mit dem Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bewerteten Finanzaktiva, und realisierte Erträge aus den zur Veräußerung bestimmten Finanzaktiva.

Die Ertragszinsen aus den Finanzaktiva, die nicht auf Realwert über die Gewinn- und Verlustrechnung überbewertet werden, werden unter Verwendung der Methode des effektiven Zinssatzes ausgewiesen. Im Fall der Abwertung der Forderung vermindert die Gesellschaft den Buchwert der Forderung auf ihren fälligen Wert, der die künftigen geschätzten Geldströme darstellt, die mit dem ursprünglichen effektiven Zinsmaß des gegebenen Instrumentes diskontiert werden und setzt mit der Diskontausweisung als eines Ertragszinsens fort.

Die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichmäßig während der Dauer des Pachtvertrages ausgewiesen.

### 3 BEDEUTENDE BUCHUNGSABSCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DURCHSETZUNG VON BUCHUNGSVERFAHREN

Die Gesellschaft nutzt bei der Erstellung des Rechnungsabschlusses laut IFRS Abschätzungen und Annahmen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte von Aktiva und Passiva, sowie auch auf ausgewiesene Werte von Aufwendungen und Erträgen haben. Abschätzungen und Beurteilungen werden durchlaufend bewertet und gehen aus früheren Erfahrungen und sonstigen Faktoren einschließlich der erwarteten künftigen Ereignisse aus, die unter den gegebenen Umständen für begründet gehalten werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Abschätzungen um künftige Änderungen der ökonomischen Bedingungen, Unternehmensstrategien, Regelmaßnahmen, Buchführungssätzen, bzw. von anderen Faktoren abweichen und können zur Änderung der Abschätzung veranlassen, was bedeutungsvoll die Finanzierungsaufstellung und den Wirtschaftsergebnis beeinflussen kann.

Bedeutende Bereiche, die eine Beurteilung verlangen:

*Abschätzung von künftigen ausgezahlten Versicherungsleistungen oder der Versicherungsprämien, die sich aus langfristigen Versicherungsverträgen ergeben, und der zusammenhängenden zeitlich abgegrenzten Beschaffungskosten und sonstigen immateriellen Aktiva*

Die Bestimmung der Verbindlichkeiten aus langfristigen Versicherungsverträgen hängt von den Abschätzungen der Gesellschaft ab. Die Abschätzungen betreffen die erwarteten Versicherungsfälle (Tode, schwere Krankheiten, Invalidität, Unfälle) für jedes Jahr, in welchem die Gesellschaft einem Risiko ausgesetzt ist. Die Gesellschaft geht bei diesen Abschätzungen aus nationalen Sterblichkeitstabellen für die entsprechende Branche aus, welche die neuesten historischen Angaben über die Sterblichkeit widerspiegeln, aus, wobei diese bei Bedarf so angepasst werden, dass sie die eigene Erfahrung der Gesellschaft widerspiegeln. Bei Verträgen, welche das Risiko der Langlebigkeit versichern, wird eine angemessene, aber nicht allzu vorsichtige Rückstellung für erwartete Verbesserung der Sterblichkeit gebildet. Die geschätzte Anzahl der Todesfälle bestimmt den Wert von ausgezahlten Versicherungsleistungen und den Wert der kalkulierten Versicherungsprämie. Die Unsicherheit beruht vor allem auf der Tatsache, dass die Epidemien wie AIDS und SARS und die Änderungen des Lebensstils mit weitgehenden Auswirkungen, z.B. Verpflegung, Rauchen, physische Aktivität, dazu führen können, dass die Sterblichkeit in Zukunft in solchen Altersgruppen, in welchen die Gesellschaft einem bedeutenden Sterblichkeitsrisiko ausgesetzt ist, viel schlechter als in Vergangenheit sein wird. Andererseits kann die ständige Verbesserung der gesundheitlichen Fürsorge und der Sozialbedingungen zu solcher Verbesserung der Langlebigkeit führen, welche die in Abschätzungen, die für die Festsetzung von Verbindlichkeiten aus Verträgen, durch welche die Gesellschaft dem Langlebigkeitsrisiko ausgesetzt wird, berücksichtigte Verbesserung übersteigen wird.

#### *Einkommensteuer*

Die Finanzämter disponieren über umfangreiche Kompetenzen bei der Interpretation der Geltendmachung von Steuergesetzen und von Vorschriften bei der Steuerprüfung der Steuerpflichtigen. Infolgedessen existiert ein hoher Grad der Ungewissheit in Zusammenhang mit dem endgültigen Ergebnis der Prüfung seitens der Finanzämter.

#### *Feststellung des Realwerts der Investitionen in die Immobilien*

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2010 Investitionen in Immobilien im gesamten Realwert von 6 449 Tsd. EUR und einen Ertrag aus der Überwertung von 342 Tsd. EUR aus, der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Die angeführten Werte wurden aufgrund der Bewertung des unabhängigen Fachkenners mit Verwendung der gültigen Fortgänge für die Immobilienbewertung bestimmt, in die die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert sind. Angesichts der geringen Aktivität des Immobilienmarktes und der kleinen Zähligkeit von vergleichbaren Transaktionen (beachtend auf die Anforderungen der Aktiva-Bewertung, in welche die Mittel der technischen Rückstellungen segmentiert wurden) die angeführten Werte nicht direkt auf den Verkaufspreisen, die beim Verkauf von eventuellen vergleichbaren Immobilien erreicht werden. Angesichts der angeführten Tatsachen existiert eine natürliche Unsicherheit, dass sich in der Zukunft der Wert von Investitionen in Immobilien beim Verkauf von der genannten Wertschätzung unterscheiden kann und dass diese Abweichung bedeutend sein kann.

Nach der Erklärung der Geschäftsführung der Gesellschaft stellt die angeführte Bewertung die bestmögliche Bewertung des Realwertes zum Datum der Erstellung des Jahresabschlusses dar. Die Gesellschaft plant keinen Verkauf, bzw. keine Abwicklung dieser Immobilien im kurzfristigen Horizont.

#### *Höhe der möglichen Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versicherungskanzlei (weiterhin nur „SKP“)*

Im Zusammenhang mit der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung weist die Versicherungsgesellschaft eine Rückstellung auf die Pflichtbeiträge an die Slowakische Versicherungskanzlei (SKP), wie in der Anmerkung 5.13 dieses Jahresabschlusses angeführt wird, aus. Die zum 31. Dezember 2010 ausgewiesene Rückstellung stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten SKP-Defizit dar. Die tatsächliche Höhe der Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird aus dem aktuellen Marktanteil der Gesellschaft und der tatsächlichen Bedürfnisse von SKP ausgehen. Die Höhe der künftig bezahlten Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung unterschiedlich sein, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

## **4 STEUERUNG DES VERSICHERUNGS- UND FINANZRISIKOS**

Die Gesellschaft schließt Verträge ab, die das Versicherungs- oder Finanzrisiko, bzw. beides verschieben. In diesem Teil sind sowohl diese Risiken, als auch das Verfahren, mit dem sie von der Gesellschaft gesteuert werden, zusammengefasst.

### **4.1 Versicherungsrisiko**

Die Möglichkeit des Auftretens eines Versicherungsfalles und die ungewisse Summe des resultierenden Versicherungsanspruchs stellt ein Risiko dar, das in jedem Versicherungsvertrag einbezogen ist. Allein der Charakter des Versicherungsvertrages bestimmt, dass dieses Risiko zufällig und nicht vorhersehbar ist. Im Falle des Portfolios von Versicherungsverträgen, in denen die Wahrscheinlichkeitstheorie zur Kalkulation der Versicherungsprämie und der technischen Reserven benutzt wird, stellt das Hauptrisiko, dem die Gesellschaft in Zusammenhang mit diesen Versicherungsverträgen begegnet, das Risiko dar, dass die tatsächlichen Versicherungsfälle und die ausgezahlten Versicherungsleistungen den sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Buchwert der Verbindlichkeiten überschreiten. Dieses Risiko kann auftreten, wenn die Frequenz oder die Wichtigkeit der Versicherungsfälle und Versicherungsleistungen die Abschätzungen überschreiten. Die Versicherungsfälle sind zufällig und die tatsächliche Anzahl und der Wert der Versicherungsfälle und der Versicherungsleistungen sind jedes Jahr anders als die anhand statistischer Methoden bestimmten Abschätzungen. Die Erfahrungen zeigen, dass je größer das Portfolio von ähnlichen Versicherungsverträgen ist, desto niedriger die Volatilität der erwarteten Ergebnisse wird und niedriger ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass das Portfolio bedeutungsvoll durch die Umwandlung in beliebigem Teilportfolio beeinflusst wird. Die Gesellschaft hat die Strategie der Zeichnung der Versicherungsprämie erarbeitet, um die Art der akzeptierten Versicherungsrisiken zu differenzieren und um im Rahmen jeder Kategorie eine ausreichend große Population von Risiken zu erreichen, mit dem Ziel, die Volatilität der erwarteten Ergebnisse zu reduzieren.

Die das Versicherungsrisiko verschlechternden Faktoren umfassen eine ungenügende Diversifikation des Risikos im Sinne der Höhe des Risikos, der geographischen Lokalität, der Versicherungsart und der Versicherungsbranche.

#### *4.1.1 Die mit der Haftpflichtversicherung verbundenen Risiken*

##### **(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle**

Die Frequenz und die Wichtigkeit der Versicherungsfälle können von mehreren Faktoren beeinflusst werden. Ein wichtiger Faktor ist z.B. die geschätzte Inflation aufgrund des langen Zeitraums, der gewöhnlich zur Lösung dieser Fälle notwendig ist. Die Gesellschaft steuert diese Risiken mit Hilfe der Zeichnungsstrategie, eines angemessenen Rückversicherungsprogramms und einer aktiven Abwicklung von Versicherungsfällen.

Die Strategie der Zeichnung bemüht sich zu sichern, dass die gezeichneten Risiken ausreichend diversifiziert werden, solange es um die Risikohöhe, Gebiet, Versicherungsartikel und Versicherungsbranche geht. Es werden Limits für die Zeichnung eingeführt, mit dem Ziel angemessene Kriterien für die Auswahl von Risiken geltend zu machen. Z.B. ist die Gesellschaft berechtigt, einzelne Versicherungsverträge nicht zu erneuern, sie kann den Selbstbehalt geltend machen und sie hat Recht die Auszahlung eines betrügerischen Versicherungsfalles abzulehnen. Aufgrund von Versicherungsverträgen ist die Gesellschaft weiter berechtigt, von Dritten die Vergütung von einigen oder allen Kosten (Regresse, bzw. Rückgriffe) zu verlangen.

Das Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft für die Versicherung der Verantwortung umfasst Sicherstellung des Schadenüberschusses auf Risikobasis. Solche Absicherung hat zur Folge, dass die Gesellschaft aus keinem Versicherungsfall bzw. aus keiner Katastrophe einen gesamten Nettoverlust aus den Versicherungsverträgen erleiden sollte, der die Summe von 1 Mio. EUR übersteigt.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die Versicherungsfälle der Versicherung von Verantwortung werden gewöhnlich über einen längeren Zeitraum abgewickelt, was in dem höheren Anteil der technischen Rückstellung für entstandene aber nicht angemeldete Versicherungsfälle (IBNR – *incurred but not reported*) berücksichtigt wird. Hier sind mehrere Variablen vorhanden, die einen Einfluss auf Menge und Timing von Cashflows haben, die sich aus diesen Verträgen ergeben. Sie betreffen vor allem das in den von den einzelnen Kontraktbesitzern durchgeführten Aktivitäten enthaltene Risiko, und das in den Risikosteuerungsverfahren, die von ihnen geltend gemacht werden, enthaltene Risiko.

Die geschätzten Kosten für Versicherungsfälle umfassen auch die Kosten, die bei der Abwicklung von Versicherungsfällen entstehen. Die Gesellschaft ergreift alle entsprechenden Maßnahmen, um ausreichende Informationen über ihre Engagiertheit auf den Versicherungsfällen zu sichern. In Bezug auf die Unsicherheit bei der Feststellung der technischen Rückstellung für Versicherungsleistungen ist doch wahrscheinlich, dass das Endergebnis unterschiedlich von der ursprünglich bestimmten Verbindlichkeit sein wird. Die Verpflichtung, die diese Versicherungspolice betrifft, stellt die Rückstellung IBNR und die Rückstellung für angemeldete Versicherungsfälle dar, bei denen die Leistung noch nicht bezahlt wurde (RBNS). Die Höhe der Haftpflichtversicherungsfälle ist sehr empfindlich auf das Niveau der Gerichtsbeschlüsse und auf Entstehung des Rechtspräzedenzfalles in den Fragen der vertraglichen und bürgerlich rechtlichen Haftung. Die Haftpflichtversicherung unterliegt auch dem Auftreten von neuen Arten der latenten Vertragsfälle. Zum Datum der Bilanz wurde in diesem Zusammenhang keine Rückstellung ausgewiesen. Bei Berechnung der abgeschätzten Kosten auf nicht bezahlte Versicherungsfälle (angemeldete und auch nicht angemeldete) benutzt die Gesellschaft die auf den Entwicklungsdreiecken der entstandenen und angemeldeten Schaden gegründeten Methoden, wobei der angemessene Sicherheitszuschlag, der die Unsicherheit der künftigen Entwicklung dieser Schaden berücksichtigt, benutzt wird.

#### 4.1.2 Langfristige Verträge der Lebensversicherung

(a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Bei Verträgen, in denen das versicherte Risiko der Tod ist, gehören zu den bedeutendsten Faktoren, die die gesamte Frequenz der Leistungen erhöhen könnten, verschiedene Epidemien (z.B. AIDS oder SARS) oder verbreitete Änderungen des Lebensstils (z.B. Verpflegung, Rauchen und physische Aktivitäten), die eine vorzeitige oder häufigere Versicherungsleistungen gegenüber den Voraussetzungen zur Folge haben.

In der Gegenwart verändern sich diese Faktoren in der Beziehung zur Lokalisation des von der Gesellschaft versicherten Risikos nicht wesentlich. Eine übermäßige Konzentration nach Summen könnte einen Auffall auf die Wichtigkeit der bezahlten Versicherungsleistungen auf der Ebene des Portfolios haben. Bei den Verträgen mit einer festen oder garantierten Versicherungsleistung und mit einer festen künftigen Versicherungsprämie sind keine mildernden Bedingungen, die das angenommene Versicherungsrisiko reduzieren, vorhanden. Die Gesellschaft leitet angeführte Risiken mit Hilfe der Strategie der gesundheitlichen und finanziellen Zeichnung und durch abgeschlossene Rückversicherungsverträge.

Das Ziel der Strategie der Zeichnung ist die Sicherstellung einer guten Diversifikation von angenommenen Risiken hinsichtlich des Typs der einzelnen Risiken und des Niveaus der Versicherungsleistungen, wobei durch die Diversifikation auch der Ausgleich der sich zusammenergänzenden Risiken der Sterblichkeit und des Erlebens erreicht wird. Beim Abschluss der Versicherungsverträge benutzt die Gesellschaft auch ärztliche Untersuchungen, wobei die Versicherungsverträge den unterschiedlichen Gesundheitszustand der Antragsteller und Geschichte der Familienanamnese widerspiegeln. Die Gesellschaft akzeptiert in der Lebensversicherung zu eigenen Lasten nur die Risiken, deren Höhe nicht das Limit von 0,42 Mio. EUR überschreitet.

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus den Versicherungsprämien

Die Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen und Einnahmen aus Versicherungsprämien bei langfristigen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung ergibt sich aus der Unvorhersehbarkeit der langfristigen Änderungen des gesamten Sterblichkeitsniveaus und des Niveaus der Veränderlichkeit des Verhaltens der Besitzer von Versicherungsverträgen.

Die Gesellschaft benutzt entsprechende Tabellen zur Berechnung der Basis der normalen Sterblichkeit laut Vertragstyp und Lokalität, in der der Versicherungsnehmer lebt. Zur Zusammenstellung einer möglichst genauen Abschätzung der erwarteten Sterblichkeit überprüft die Gesellschaft eigene Erfahrungen aus allen abgeschlossenen Versicherungsverträgen und benutzt auch statistische Methoden zur Korrektur der groben Sterblichkeitsrate. Die Erfahrungen der Gesellschaft spiegeln auch den Einfluss von beliebigen historischen Beweisen über das selektive Verhalten der Versicherten wider. Die Gesellschaft führt unabhängige Statistiken über die Kündigung von Versicherungsverträgen, um die Abweichungen der tatsächlichen Anzahl der gekündigten Versicherungsverträge von den Voraussetzungen festzustellen. Zur Bestimmung der Kündigungsquote der Versicherungsverträge werden statistische Methoden benutzt, wobei ein Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des künftigen Datenverlaufes so benutzt wird, dass eine möglichst genaue Abschätzung der künftigen Kündigungsquoten der Versicherungsverträge erlangt werden kann.

#### 4.1.3 *Kurzfristige Verträge der Lebensversicherung*

##### (a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Die Gesellschaft schließt die Versicherungsverträge dieser Art hauptsächlich mit den Partnern ab, die diese Versicherung für den Fall des Todes als Ergänzung zu den eigentlichen Kreditprodukten (Versicherung für den Fall des Todes dient dann gleichzeitig auch als Absicherungsform eines Kredits für den Fall des Todes des Schuldners) anbieten. Diese Strategie gewährleistet der Gesellschaft eine günstige geographische und branchenartige Verteilung des Todesrisikos und verhindert somit eine übermäßige Konzentration dieses Risikos.

In Übereinstimmung mit dem Rückversicherungsprogramm der Gesellschaft werden auch diese Risiken durch Summenexzedentenrückversicherung mit eigener Last auf ein Versicherungsrisiko in Höhe von 0,04 Mio. EUR gesichert.

##### (b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

In Bezug auf den kurzfristigen Charakter der Versicherungsverträge ist die Gesellschaft dem versicherungstechnischen Risiko, das sich aus der ungewissen künftigen langfristigen Entwicklung der Sterblichkeit der versicherten Personen ergibt, nicht ausgesetzt.

#### 4.1.4 *Verträge der Sachversicherung*

##### (a) Frequenz und Wichtigkeit der Versicherungsfälle

Im Falle von Versicherungsverträgen zur Sachversicherung führen die klimatischen Änderungen zu häufigeren und ernsthafteren Ereignissen infolge des extremen Wetters (insbesondere Hochwasser, Stürme und Graupen) und deren Folgen (z.B. Versicherungsfälle in Zusammenhang mit Erdsturz). Bei einigen Verträgen hat die Gesellschaft noch dazu eine begrenzte Anzahl an Versicherungsfällen, die in einem Versicherungsjahr ausgezahlt werden können, bzw. es wurde ein Höchstbetrag fällig für Versicherungsfälle im betreffenden Versicherungsjahr eingeführt. Die Gesellschaft ist berechtigt, das Risiko bei Vertragserneuerung neu zu bewerten. Zudem kann sie den Selbstbehalt geltend machen und die Auszahlung eines Schwindelversicherungsfalles ablehnen. Diese Verträge sind unter Berufung auf den kommerziellen Reproduktionswert des versicherten Vermögens und der Gegenstände gezeichnet, wobei zur Festlegung des oberen Wertes des fälligen Betrags beim Auftreten eines Versicherungsfalles die Limits der Versicherungsfälle genutzt werden. Die Kosten für den Umbau der Immobilien, den Ersatz des Versicherungsgegenstandes oder die Entschädigung dafür und die Zeit, die für die Wiederaufnahme der Tätigkeit nach Unterbrechung gebraucht wird, stellen die Schlüsselfaktoren dar, welche die Höhe der Versicherungsansprüche aus solchen Verträgen beeinflussen. Die höchste Wahrscheinlichkeit für bedeutende Verluste aus diesen Versicherungen entsteht in Zusammenhang mit den durch Stürme und Hochwasser verursachten Schäden. Die Gesellschaft hat für solche Schäden die Rückversicherungsdeckung in Form eines Schadenüberschusses auf der Basis des Einzelrisikos sichergestellt, sowie auch für den Fall einer Katastrophe, wobei die Priorität der Gesellschaft (und also der maximale Nettoverlust aus einem Versicherungsfall bzw. aus einer Katastrophe) 0,99 Mio. EUR beträgt.

Die Hauptrisikogruppen der Versicherungsverträge zur Vermögensversicherung sind Elementarereignisse, Diebstahl und Unfall. Die Gesellschaft setzt die Diversifikation von Vermögensrisiken durch, und das sowohl geographisch (die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der ganzen Slowakei tätig), als auch typologisch (die Gesellschaft versichert das Vermögen im Besitz der Bevölkerung, sowie auch das Vermögen, das zur Unternehmungstätigkeit dient).

(b) Quellen der Unsicherheit bei der Abschätzung der künftigen Versicherungsleistungen

Die bedeutendste Unsicherheitsquelle für Versicherungsfälle bezüglich des Vermögens ist die künftige Entwicklung von Elementarrisiken (vor allem die Risiken von Hochwasser und Überflutungen). Die Gesellschaft eliminiert diese Risiken sowohl durch Zeichnungsstrategie, als auch durch das Rückversicherungsprogramm (für einzelne Risiken, sowie auch für den Fall einer Katastrophe).

Bei Abschätzung von IBNR für Vermögensversicherungsfälle nutzt die Gesellschaft Methoden, die auf Entwicklungsdreiecken von entstandenen und gemeldeten Schäden basieren, wobei ein angemessener Sicherheitszuschlag zur Deckung des versicherungstechnischen Risikos geltend gemacht wird, welches sich aus der potentiellen künftigen ungünstigen Entwicklung der Versicherungsfälle im Vergleich mit der erwarteten Entwicklung ergibt.

## 4.2 Finanzrisiko

Die Gesellschaft ist durch ihr Finanzvermögen und ihre Finanzverbindlichkeiten, die Sicherungsaktiva und die Versicherungsverbindlichkeiten einem Finanzrisiko ausgesetzt. Das Hauptfinanzrisiko stellt vor allem die Tatsache dar, dass die Erträge aus dem Finanzvermögen der Gesellschaft für die Finanzierung von Verbindlichkeiten aus ihren Versicherungsverträgen nicht ausreichen werden. Der wichtigste Bestandteil dieses Finanzrisikos ist das Zinsrisiko, ein Risiko, das mit dem Wert von Wertpapieren zusammenhängt, das Währungs- und das Kreditrisiko. Diese Risiken entstehen aus offenen Positionen der Zinssätze, der Währungs- und der Vermögensprodukte. Alle sind nämlich den allgemeinen und den spezifischen Marktbewegungen ausgesetzt.

Die Gesellschaft steuert diese Positionen im Rahmen des Systems der Vermögens- und Verbindlichkeitsverwaltung (ALM), das von der Gesellschaft zum Erreichen einer langfristigen Rückflussdauer der Investitionen entwickelt wurde, welche die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus Versicherungsverträgen übersteigen würde. Das Hauptprinzip des ALM-Systems beruht in der Zuordnung der Aktiva zu den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen unter Berufung auf die Leistungsart, die von den Vertragsbesitzern zur Zahlung fällig sind. Für jede separate Kategorie der Verbindlichkeiten wird ein selbstständiges Portfolio der Aktiva erfasst. Das ALM-System der Gesellschaft ist mit der Steuerung von Finanzrisiken integriert, die mit sonstigem Finanzvermögen und der Verbindlichkeiten der Gesellschaft zusammenhängen, die mit Versicherungsverbindlichkeit direkt nicht zusammenhängen.

Die folgenden Anmerkungen erklären die Art der Steuerung von Finanzrisiken mit Hilfe von Kategorien, die im Rahmen des Systems der Steuerung von Aktiva und Passiva der Gesellschaft genutzt werden.

### 4.2.1 Zinsrisiko

Die nachstehenden Tabellen zeigen den Einfluss der erwarteten möglichen Änderung des Zinssatzes auf die Finanzaktiva und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 31.12.2010 und zum 31.12.2009.

in EUR		positive Änderung			negative Änderung		
		Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis
<b>zum 31.12.2010</b>		<b>Buchwert</b>			<b>Buchwert</b>		
<b>Finanzaktiva</b>							
Schuldverschreibungen	-	-	-	-	5 394 819	5 357 578	-37 241
Termineinlagen	15 085 541	15 162 475	76 934	-	-	-	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	-	-	-	-	-	-	-
Finanzaktiva, die nicht an das Kreditrisiko empfindlich sind	70 906 738	70 906 738	0	-	-	-	-
<b>Gesamtanstieg / Abgang</b>			<b>76 934</b>			<b>-37 241</b>	
<b>Gesamtanstieg / Abgang zusammen</b>			<b>39 693</b>				

in EUR		positive Änderung			negative Änderung		
		Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis	Einfluss der Änderung auf Eigenkapital	Buchwert	Wert nach Berücksichtigung der Änderung	Einfluss der Änderung auf Jahresergebnis
<b>zum 31.12.2009</b>	<b>Buchwert</b>				<b>Buchwert</b>		
<b>Finanzaktiva</b>							
Schuldverschreibungen	2 778 875	2 779 274	399	-	-	-	-
Termineinlagen	11 982 356	12 065 922	83 567	-	-	-	-
Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalanlagen der FLV	522 952	526 613	3 661	-	-	-	-
Finanzaktiva, die nicht an das Kreditrisiko empfindlich sind	61 847 340	61 847 340	0	-	-	-	-
<b>Gesamtanstieg / Abgang</b>		<u><b>87 625</b></u>			<u><b>-</b></u>		
<b>Gesamtanstieg / Abgang zusammen</b>		<u><u><b>87 625</b></u></u>					

Die Gesellschaft erwartet im Jahr 2011 einen Anstieg des Grundzinssatzes, der die Termineinlagen um 0,51% beeinflusst (Abschätzung des Zinssatzes im Jahre 2011 auf der Ebene von 1,00% p.a.) und Anstieg der Ertragsfähigkeit bei den langfristigen Staatschuldverschreibungen um 0,17% (Abschätzung der Ertragsfähigkeit auf der Ebene von 4,10% p.a.). Die Investmentfondsanteile sind nicht direkt auf die Zinssatzbewegung empfindlich. Auf Grund dieser Voraussetzungen erwartet die Gesellschaft den Einfluss auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital im Jahre 2011 in der in oben angeführten Tabellen angezeigten Höhe.

Für das Vorjahr setzte die Gesellschaft einen Anstieg des Grundzinssatzes voraus, der die Termineinlagen um 0,70% beeinflusst (Abschätzung des Zinssatzes in der Höhe von 1,00% p.a.) und eine Senkung der Ertragsfähigkeit von langfristigen Staatschuldverschreibungen um 0,09% (geschätzte Ertragsfähigkeit auf einem Niveau von 4,30% p.a.).

#### 4.2.2 Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist dem Kreditrisiko ausgesetzt, was ein Risiko darstellt, dass die Vertragspartei nicht fähig sein wird, die Beträge im Rahmen der Fälligkeitsfrist in voller Höhe zu zahlen.

Die Gesellschaft unterscheidet den Grad des Kreditrisikos, dass sie mit Hilfe von Engagiertheitslimits gegenüber einer Vertragspartei, bzw. gegenüber einer Gruppe von Vertragsparteien, und gegenüber den einzelnen Branchen übernimmt. Die Kreditrisiken sind Gegenstand von Jahresüberprüfungen oder von häufigeren Überprüfungen. Zur Steuerung von Versicherungsrisiken wird die Rückversicherung genutzt. Dadurch erlischt die Verantwortung der Gesellschaft als des unmittelbaren Versicherers aber nicht. Falls der Rückversicherer aus irgendeinem Grund nicht fähig ist, einen Anspruch zu bezahlen, haftet die Gesellschaft für die Auszahlung des Versicherungsanspruches an den Besitzer des Versicherungsvertrages. Die Vertrauenswürdigkeit der Rückversicherer wird einmal jährlich durch Beurteilung ihrer Finanzkraft vor Abschluss jedes Vertrages und laufend während der Rückversicherungsvertragslaufzeit überprüft. Die Engagiertheit gegenüber einzelnen Vertragsparteien richtet sich auch nach anderen Mechanismen, z.B. nach dem Recht auf gegenseitige Anrechnung, wenn die Vertragsparteien gleichzeitig Debitoren und Kreditoren der Gesellschaft sind. Informationen für die Leitung, die der Gesellschaft vorgelegt werden, enthalten detaillierte Informationen über Berichtigungsposten zur Senkung des Wertes von Krediten und Forderungen und über die anschließenden Abschreibungen. Die Angaben über die Engagiertheit gegenüber den einzelnen Besitzern von Versicherungsverträgen und gegenüber einer Gruppe von Besitzern von Versicherungsverträgen werden im Rahmen eines permanenten Monitorings der Kontrollmechanismen betreffend die von Regulationsorganen geforderte Liquidität gesammelt.

Bei den Forderungen, die auf Grund der Kreditgewährung entstanden sind, ist die Gesellschaft keinem Kreditrisiko ausgesetzt. Die Darlehen wurden vor allem der Schwestergesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt und die Ausleihungen an Versicherungsnehmer, sog. Vorauszahlungen auf Polizzen werden den Klienten maximal bis in die Höhe des Abkaufwertes, den die um die bisher nicht eingezahlte Ausgangskosten, oder eventuelle weitere mit der Betriebstätigkeit und deren Aufhebung verbundenen Gebühren gesenkte Prämienrückstellung darstellt. Bei einem Versicherungsfall, der die Beendigung des Versicherungsvertrages verursacht zahlt die Gesellschaft die um den Betrag der noch nicht eingezahlten gewährten Vorauszahlung und die Gebühr erniedrigte Leistung der Person aus, welcher der Anspruch auf die gegenständliche Leistung entsteht. Bei den an die Mitarbeiter gewährten Krediten hat die Gesellschaft die Rückzahlung des Kredites durch Lohnabzüge abgesichert, bei den an Berater gewährten Krediten, falls die Rückzahlung des Kredites nicht durch eine Gutschrift zugunsten des Kontos der Gesellschaft bezahlt wird, wird die Rate von den auszahlenden Provisionen zurückbehalten.

Die nachstehenden Tabellen enthalten Daten über Finanzaktiva und Verbindlichkeiten vor Fälligkeit und nach der Fälligkeit. Die nicht entwerteten Forderungen vor Fälligkeit sind nach dem Schuldner rating in Kategorien eingeteilt. Die Forderungen nach dem Fälligkeitsdatum sind in entwertete und die nicht entwerteten eingeteilt, wobei bei den nicht entwerteten ihre Altersstruktur und bei den entwerteten die Höhe der individuellen oder nach Portfolio festgestellten Wertberichtigung angeführt wird. Die Wertberichtigungen zu den Portfolioforderungen werden aufgrund der Analysen des Eintreibungserfolges der einzelnen Forderungen und auch durch qualifizierte Schätzung festgelegt.

Die nicht entwerteten Finanzaktiva vor Fälligkeit stellen zum 31.12.2010 die Höhe von 89 055 074 EUR dar (2009: 74 923 879 EUR). Die nachstehende Tabelle stellt gleichzeitig Informationen über die Gesamthöhe des Kreditrisikos dar.

in EUR	2010						Gesamt
	Standard & Poor's Moody's FITCH	AA+ Aa1 AA+	- A1 A+	A A2 A	A- A3 A-	- Baa1 BBB+	
<b>Schuldverschreibungen</b>	<b>724 852</b>	<b>45 322 471</b>	<b>1 031 086</b>	<b>2 488 776</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>49 567 185</b>
Staat	0	44 316 438	0	0	0	0	44 316 438
Finanzinstitutionen	0	1 006 033	1 031 086	2 488 776	0	0	4 525 895
Sonstige Betriebe	724 852	0	0	0	0	0	724 852
<b>Termineinlagen</b>	<b>0</b>	<b>2 125 116</b>	<b>4 825 204</b>	<b>3 600 093</b>	<b>2 515 069</b>	<b>2 020 059</b>	<b>15 085 541</b>
Finanzinstitutionen	0	2 125 116	4 825 204	3 600 093	2 515 069	2 020 059	15 085 541
<b>Investmentfondsanteile</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4 335 255</b>	<b>4 335 255</b>
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	4 335 255	4 335 255
<b>Kapitalanlagen der FLV</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12 410 361</b>	<b>12 410 361</b>
Kleinklienten	0	0	0	0	0	12 410 361	12 410 361
<b>Darlehen und Forderungen</b>	<b>0</b>	<b>385 351</b>	<b>8 286</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7 263 095</b>	<b>7 656 732</b>
Darlehen	0	0	0	0	0	5 369 345	5 369 345
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	5 130 475	5 130 475
Kleinklienten	0	0	0	0	0	238 870	238 870
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	0	938 767	938 767
Kleinklienten	0	0	0	0	0	938 767	938 767
Forderungen aus der Rückversicherung	0	0	0	0	0	53 955	53 955
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	385 351	8 286	0	0	616 245	1 009 882
Staat	0	385 351	0	0	0	0	385 351
Finanzinstitutionen	0	0	8 286	0	0	0	8 286
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	571 607	571 607
Kleinklienten	0	0	0	0	0	42 438	42 438
Angestellten	0	0	0	0	0	2 200	2 200
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	0	284 783	284 783
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	9 387	9 387
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	93 932	93 932
Kleinklienten	0	0	0	0	0	89 757	89 757
Angestellten	0	0	0	0	0	91 707	91 707
<b>Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt</b>	<b>724 852</b>	<b>47 832 938</b>	<b>5 864 576</b>	<b>6 088 869</b>	<b>2 515 069</b>	<b>26 028 770</b>	<b>89 055 074</b>

<i>in EUR</i>	2009						<i>Gesamt</i>
	<i>Standard &amp; Poor's</i>	-	A	A-	-	<i>Uneingeordnete</i>	
	<i>Moody's</i>	A1	A2	A3	Baa1		
	<i>FITCH</i>	AA+	A+	A	A-	BBB+	
<b>Schuldverschreibungen</b>	<b>718 327</b>	<b>39 243 450</b>	<b>2 361 816</b>	<b>2 487 293</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>44 810 886</b>
Staat	0	37 899 902	0	0	0	0	37 899 902
Finanzinstitutionen	0	1 003 936	2 361 816	2 487 293	0	0	5 853 045
Sonstige Betriebe	718 327	339 612	0	0	0	0	1 057 939
<b>Termineinlagen</b>	<b>0</b>	<b>1 500 049</b>	<b>5 185 100</b>	<b>2 600 081</b>	<b>1 150 044</b>	<b>2 070 034</b>	<b>12 505 308</b>
Finanzinstitutionen	0	1 500 049	5 185 100	2 600 081	1 150 044	2 070 034	12 505 308
<b>Investmentfondsanteile</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2 912 073</b>	<b>2 912 073</b>
Finanzinstitutionen	0	0	0	0	0	2 912 073	2 912 073
<b>Kapitalanlagen der FLV</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7 200 558</b>	<b>7 200 558</b>
Kleinklienten	0	0	0	0	0	7 200 558	7 200 558
<b>Darlehen und Forderungen</b>	<b>0</b>	<b>176 623</b>	<b>11 096</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7 307 335</b>	<b>7 495 054</b>
Darlehen	0	0	0	0	0	5 842 028	5 842 028
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	5 630 859	5 630 859
Kleinklienten	0	0	0	0	0	211 169	211 169
Vorauszahlungen aus Polizzen	0	0	0	0	0	741 651	741 651
Kleinklienten	0	0	0	0	0	741 651	741 651
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0	0	42 734	42 734
Vorauszahlungen und aktive Zeitabgrenzung	0	176 623	11 096	0	0	502 834	690 553
Staat	0	176 623	0	0	0	0	176 623
Finanzinstitutionen	0	0	11 096	0	0	0	11 096
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	473 870	473 870
Kleinklienten	0	0	0	0	0	27 264	27 264
Angestellten	0	0	0	0	0	1 700	1 700
Sonstige Forderungen	0	0	0	0	0	178 088	178 088
Sonstige Betriebe	0	0	0	0	0	3 023	3 023
Kleinklienten	0	0	0	0	0	160 206	160 206
Angestellten	0	0	0	0	0	14 859	14 859
<b>Noch nicht fällige Finanzaktiva gesamt</b>	<b>718 327</b>	<b>40 920 122</b>	<b>7 558 012</b>	<b>5 087 374</b>	<b>1 150 044</b>	<b>19 490 000</b>	<b>74 923 879</b>

Die Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen nach der Fälligkeit für die Jahre 2010 und 2009 sind in folgenden Tabellen angeführt. Deren Wert beträgt zum 31.12.2010 den Betrag von 2 332 Tsd. EUR (2009: 2 208 Tsd. EUR).

<i>in EUR</i>	<i>gegenüber Versicherungsnehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungsvermittlern</i>	<i>Regress</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
<b>Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2010</b>	<b>5 186 933</b>	<b>361 093</b>	<b>521 364</b>	<b>145 033</b>	<b>6 214 423</b>
<b>Wertberichtigungen</b>					
Stand zum 1. Januar 2010	2 765 869	104 717	391 125	31 927	3 293 638
Bildung (+) / Auflösung (-)	554 718	31 475	784	1 784	588 761
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>3 320 587</b>	<b>136 192</b>	<b>391 909</b>	<b>33 711</b>	<b>3 882 399</b>
<b>Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2010</b>	<b>1 866 346</b>	<b>224 901</b>	<b>129 455</b>	<b>111 322</b>	<b>2 332 024</b>

<i>in EUR</i>	<i>gegenüber Versicherungsnehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungsvermittlern</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
<b>Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2009</b>	<b>4 214 132</b>	<b>588 788</b>	<b>490 540</b>	<b>207 823</b>	<b>5 501 283</b>
<b>Wertberichtigungen</b>					
Stand zum 1. Januar 2009	2 424 548	39 817	376 873	32 259	2 873 497
Bildung (+) / Auflösung (-)	341 321	30 076	14 252	-332	385 317
<b>Stand zum 31. Dezember 2009</b>	<b>2 765 869</b>	<b>104 717</b>	<b>391 125</b>	<b>31 927</b>	<b>3 293 638</b>
<b>Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2009</b>	<b>1 448 263</b>	<b>484 071</b>	<b>99 415</b>	<b>175 896</b>	<b>2 207 645</b>

Ein Teil der obengenannten Forderungen nach der Fälligkeit ist nicht entwertet. Ihre Altersstruktur für die Jahre 2010 und 2009 ist folgend:

#### Finanzaktiva nach der Fälligkeit, unentwertet

<i>in EUR</i>	<i>gegenüber Versicherungsnehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungsvermittlern</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
bis 3 Monate	0	65 494	0	89 651	155 145
3 Monate bis 1 Jahr	1 010	15 982	0	4 294	21 286
1 Jahr bis 5 Jahre	494	100 209	0	11 824	112 527
über 5 Jahre	0	530	0	0	530
<b>Finanzaktiva zum 31. Dezember 2010</b>	<b>1 504</b>	<b>182 215</b>	<b>0</b>	<b>105 769</b>	<b>289 488</b>

<i>in EUR</i>	<i>gegenüber Versicherungsnehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungsvermittlern</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
bis 3 Monate	85	121	0	139 572	139 778
3 Monate bis 1 Jahr	986	4 520	0	6 553	12 059
1 Jahr bis 5 Jahre	3 881	436 750	0	24 209	464 840
über 5 Jahre	0	0	0	0	0
<b>Finanzaktiva zum 31. Dezember 2009</b>	<b>4 952</b>	<b>441 391</b>	<b>0</b>	<b>170 334</b>	<b>616 677</b>

Den Rest der Forderungen nach Fälligkeit bilden entwertete Forderungen in Höhe von 2 042 Tsd. EUR (2009: 1 591 Tsd. EUR). Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der entwerteten Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft und der sonstigen Forderungen nach Fälligkeit, zu denen die Gesellschaft Wertberichtigungen bildet, die individuell oder portfoliomäßig bestimmt werden.

#### Finanzaktiva nach der Fälligkeit, entwertet

<i>in EUR</i>	<i>gegenüber Versicherungsnehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungsvermittlern</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
<b>Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2010</b>	<b>5 185 429</b>	<b>178 878</b>	<b>521 364</b>	<b>39 264</b>	<b>5 924 935</b>
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	0	75 942	0	0	75 942
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	3 320 587	60 250	391 909	33 711	3 806 457
<b>Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2010</b>	<b>1 864 842</b>	<b>42 686</b>	<b>129 455</b>	<b>5 553</b>	<b>2 042 536</b>

<i>in EUR</i>	<i>gegenüber Versicherungsnehmer</i>	<i>gegenüber Versicherungsvermittlern</i>	<i>Regresse</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Gesamt</i>
<b>Finanzaktiva brutto zum 31. Dezember 2009</b>	<b>4 209 180</b>	<b>147 397</b>	<b>490 540</b>	<b>37 489</b>	<b>4 884 606</b>
Individuell bestimmte Wertberichtigungen	196	73 668	0	676	74 540
Portfoliomäßig bestimmte Wertberichtigungen	2 765 673	31 049	391 125	31 251	3 219 098
<b>Finanzaktiva netto zum 31. Dezember 2009</b>	<b>1 443 311</b>	<b>42 680</b>	<b>99 415</b>	<b>5 562</b>	<b>1 590 968</b>

#### 4.2.3 Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft muss die täglichen Anforderungen bezüglich zugänglicher Bargeldquellen lösen, vor allem in Zusammenhang mit Ansprüchen, die aus kurzfristigen Versicherungsverträgen entstehen. Das Liquiditätsrisiko bedeutet, dass die Gesellschaft das Bargeld für einen angemessenen Preis zur Bezahlung von fälligen Verbindlichkeiten nicht zur Verfügung haben muss.

Die Gesellschaft investiert in Finanzaktiva in solcher Struktur, dass sie in der Lage ist, alle ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bezahlen. Ein großer Teil der Finanzaktiva wird in Liquiditätsform gehalten.

Die Gesellschaft hat in ihrem Portfolio zum Handel zwei Staatsanleihen, eine Unternehmensanleihe und Anteile in offenen Investmentfonds. Falls notwendig, kann sie diese Finanzaktiva jederzeit in Geldmittel auf Konten umwandeln und auch unerwartet hohe Versicherungsleistungen auszahlen. Die Gesellschaft verfolgt laufend durch die Cash-Flow-Ausweisung die geplanten finanziellen Flüsse, und anschließend kann sie auf unerwartete Anforderungen flexibel reagieren, die sich aus Versicherungsleistungen ergeben. Dank dieser Tatsache hat die Gesellschaft in jedem Moment genügend Geldmittel zur Bezahlung aller ihrer Verbindlichkeiten zur Verfügung.

In den unten angeführten Tabellen ist die Analyse von Finanz- und Versicherungsaktiva und -verbindlichkeiten angeführt, die im Sinne der erwarteten restlichen vertraglichen Fälligkeiten erstellt wurde, wobei die Gliederung nach entsprechenden Fälligkeitsterminen vorgenommen wurde. Die Tabellen wurden auf der Basis von nicht diskontierten Bargeldflüssen von Finanzverbindlichkeiten erstellt. Das Liquiditätsdefizit ist zum 31. Dezember 2010 und 2009 ausgewiesen:

in EUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	nicht spezifiziert	Gesamt
Finanzaktiva gesamt	40 118 360	2 823 463	12 767 763	34 738 746	938 767	91 387 098
Finanzverbindlichkeiten gesamt	253 438	0	0	5 050 000	0	5 303 438
<b>Bilanzposition</b>	<b>39 864 922</b>	<b>2 823 463</b>	<b>12 767 763</b>	<b>29 688 746</b>	<b>938 767</b>	<b>86 083 660</b>
Versicherungsaktiva gesamt	240 577	157 357	157 946	31 814	0	587 694
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	13 103 746	10 457 183	24 573 260	33 376 435	0	81 510 624
<b>Bilanzposition</b>	<b>-12 863 169</b>	<b>-10 299 826</b>	<b>-24 415 314</b>	<b>-33 344 620</b>	<b>0</b>	<b>-80 922 930</b>
Finanzaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	39 864 922	2 823 463	12 767 763	29 688 746	938 767	86 083 660
Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	-12 863 169	-10 299 826	-24 415 314	-33 344 620	0	-80 922 930
<b>Liquiditätsdefizit</b>	<b>27 001 753</b>	<b>-7 476 363</b>	<b>-11 647 551</b>	<b>-3 655 874</b>	<b>938 767</b>	<b>5 160 730</b>

in EUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	nicht spezi- fiziert	Gesamt
Finanzaktiva gesamt	28 180 013	3 117 426	14 092 827	30 999 608	741 650	77 131 524
Finanzverbindlichkeiten gesamt	253 575	0	0	5 050 000	0	5 303 575
<b>Bilanzposition</b>	<b>27 926 438</b>	<b>3 117 426</b>	<b>14 092 827</b>	<b>25 949 608</b>	<b>741 650</b>	<b>71 827 949</b>
Versicherungsaktiva gesamt	119 267	114 097	101 011	27 279	0	361 654
Versicherungsverbindlichkeiten gesamt	9 588 335	10 089 937	22 922 709	21 827 319	0	64 428 300
<b>Bilanzposition</b>	<b>-9 469 068</b>	<b>-9 975 840</b>	<b>-22 821 698</b>	<b>-21 800 040</b>	<b>0</b>	<b>-64 066 646</b>
Finanzaktiva und Versicherungs- verbindlichkeiten	27 926 438	3 117 426	14 092 827	25 949 608	741 650	71 827 949
Versicherungsaktiva und Versicherungsverbindlichkeiten	-9 469 068	-9 975 840	-22 821 698	-21 800 040	0	-64 066 646
<b>Liquiditätsdefizit</b>	<b>18 457 370</b>	<b>-6 858 414</b>	<b>-8 728 871</b>	<b>4 149 568</b>	<b>741 650</b>	<b>7 761 303</b>

Der höchste Anstieg wurde in Finanzaktiva bis zu 3 Monaten aus dem Grund des Anstiegs von Investmentfondsanteilen, von Termineinlagen und des Kaufs der Staatsanleihe, die in das Portfolio zum Handel eingegliedert wurde, verzeichnet.

In den Versicherungspassiva war der Anstieg im Zeitraum von mehr als 5 Jahren am bedeutendsten. Dieser wurde vor allem durch den Anstieg der Deckungsrückstellung für Lebensversicherung und der Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung verursacht.

Die Finanzverbindlichkeiten des Jahres 2010 stellt das Darlehen von der Muttergesellschaft dar, bei dem kein fester Ratenkalender vereinbart wurde und deswegen der Diskontierungseinfluss nicht anzuführen ist. Dieses wurde im Nominalwert 5 050 Tsd. mit festem Zinssatz von 5% p.a. gewährt. Die Zinsen sind einmal im Jahr, spätestens zum 31. Januar fällig. Wenn die Gesellschaft die Zinsen immer an demselben Tag wie im Jahre 2011 bezahlen würde, wären die bezahlten Zinsen an die Muttergesellschaft in jedem Jahr unveränderlich, und zwar in Höhe von 253 438 EUR. Das Kapital ist jederzeit fällig, spätestens jedoch bis zum 31.12.2017. Sollte es nicht zu einer Teilbezahlung des Kapitals kommen, so bezahlt die Gesellschaft im Jahre 2017 das gesamte Kapital in Höhe von 5 050 000 EUR, sowie die Jahreszinsen in Höhe von 253 438 EUR.

#### 4.2.4 *Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken*

Die Gesellschaft wies im Jahr 2010 bedeutende Finanzaktiva und Verbindlichkeiten aus, die sensibel gegenüber Währungs- und sonstigen Preisrisiken mit Einfluss auf das Jahresergebnis sind.

## 5 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR BILANZ UND GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

### 5.1 Grundstücke, Gebäude und Anlagen

<i>in EUR</i>	<b>Grundstücke</b>	<b>Bauten</b>	<b>Anlagen</b>	<b>Fahrzeuge</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Anschaffungswert</b>						
Stand zum 1. Januar 2010	635	70 865	2 230 533	865 697	1 517 670	4 685 400
Zugänge	0	0	196 480	71 143	13 894	281 517
Abgänge	0	0	-461 176	-225 900	-38 266	-725 342
Verschiebungen	0	1 952	9 746	-4 450	718	7 966
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>635</b>	<b>72 817</b>	<b>1 975 583</b>	<b>706 490</b>	<b>1 494 016</b>	<b>4 249 541</b>
<b>Berichtigungsposten</b>						
Stand zum 1. Januar 2010	0	20 865	1 677 837	528 069	1 154 171	3 380 942
Zugänge	0	2 544	368 800	156 818	137 621	665 783
Abgänge	0	0	-461 176	-225 900	-38 266	-725 342
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>0</b>	<b>23 409</b>	<b>1 585 461</b>	<b>458 987</b>	<b>1 253 526</b>	<b>3 321 383</b>
<b>Restbuchwert zum 31. 12. 2009</b>	<b>635</b>	<b>50 000</b>	<b>552 696</b>	<b>337 628</b>	<b>363 499</b>	<b>1 304 458</b>
<b>Restbuchwert zum 31. 12. 2010</b>	<b>635</b>	<b>49 408</b>	<b>390 122</b>	<b>247 503</b>	<b>240 490</b>	<b>928 158</b>

Im Jahr 2010 besorgte die Gesellschaft EDV und sonstige Technik (2009: 164 360 EUR), die Fahrzeuge für die Auffrischung des Autoparks (2009: 71 143 EUR), die Lichtwerbungen und Möbel (2009: 16 581 EUR). Der Bestandteil des Restbuchwertes des Vermögens, der zum 31.12.2010 in Höhe von 928 158 EUR (2009: 1 304 458 EUR) war, stellt die unbedeutenden Kosten für den Erwerb neuer Anlagen, die zum 31.12.2010 nicht in Benutzung angenommen wurden, dar. Es handelt sich um die Gesamtsumme in Höhe von 39 726 EUR (2009: 31 760 EUR).

Zum 31.12.2010 erfasst die Gesellschaft voll abgeschrieben materielles Vermögen im Anschaffungspreis von 1 881 915 EUR (2009: 1 221 251 EUR), die stets benutzt werden.

Das Ausmaß der Versicherung des Anlagevermögens ist folgend: Die Gesellschaft hat zu allen Fahrzeugen eine Haftpflicht- und Kaskoversicherung in Höhe von 22 313 EUR abgeschlossen. Die Gesellschaft versichert eigene materielle Vermögensgegenstände bei dritten Seiten.

### 5.2 Immobilieninvestitionen

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Stand zum 1. Januar	6 090 794	3 597 592
Anschaffung	15 723	3 120 228
Realwärtsänderungen	342 462	-627 026
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>6 448 979</b>	<b>6 090 794</b>

Zum 31.12.2010 besitzt die Gesellschaft die Gebäude in der Dunajská Straße Nr. 72 und Grösslingová Straße Nr. 62, den Nichtwohnraum in der Košická Straße Nr. 58 und die Immobilie in der Straße Mlynské Nivy Nr. 6.

Zum Tag des Jahresabschlusses wurde der Realwert dieser vier Immobilien (beurteilt aufgrund des aktuellen, durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellten Fachgutachtens) um 342 462 EUR erhöht (2009: gesenkt um 627 027 EUR).

Bedeutende, mit der Feststellung des Realwertes der Investitionen in Immobilien zusammenhängende Buchungsabschätzungen sind im Teil 3 angeführt.

### 5.3 Immaterielle Vermögensgegenstände

#### 5.3.1 Abgegrenzte Anschaffungskosten

in EUR	2009	Bestandsänderung	2010
Abgegrenzte Anschaffungskosten der Lebensversicherung gebildet durch Zillmerung der Versicherungstechnischen Rückstellungen	661 910	-123 932	537 978
Abgegrenzte Anschaffungskosten der FLV	9 758 462	1 857 850	11 616 312
Provisionen der Lebensversicherung nicht in die Zillmerung der Versicherungstechnischen Rückstellungen eingeschlossen	145 785	53 169	198 954
Provisionen der Nichtlebensversicherung	624 750	572 694	1 197 444
<b>Gesamt</b>	<b>11 190 907</b>	<b>2 359 781</b>	<b>13 550 688</b>

Die Abgrenzung der Anschaffungskosten in der Lebensversicherung hängt vor allem mit der Zillmerung der aus den Lebensversicherungsverträgen (im Teil 2.12.1 beschriebenen) hervorgehenden Rückstellungen zusammen. Die Gesellschaft aktivierte im Jahr 2010 70% der negativen Zillmerrückstellung, weil sie die Stornoquote der Lebensversicherungsverträge berücksichtigt hat.

#### 5.3.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

in EUR	Software	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	Gesamt
<b>Anschaffungswert</b>			
Stand zum 1. Januar 2010	3 788 033	15 800	3 803 833
Zugänge	55 248	0	55 248
Abgänge	-72 592	0	-72 592
Verschiebungen	1 463 700	0	1 463 700
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>5 234 389</b>	<b>15 800</b>	<b>5 250 189</b>
<b>Berichtigungsposten</b>			
Stand zum 1. Januar 2010	2 405 507	15 800	2 421 307
Zugänge	117 842	0	117 842
Abgänge	-72 592	0	-72 592
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>2 450 757</b>	<b>15 800</b>	<b>2 466 557</b>
<b>Restbuchwert zum 31. 12. 2009</b>	<b>1 382 526</b>	<b>0</b>	<b>1 382 526</b>
<b>Restbuchwert zum 31. 12. 2010</b>	<b>2 783 632</b>	<b>0</b>	<b>2 783 632</b>

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres 2010 Software im Gesamtwert von 55 249 EUR besorgt, wobei der Zuwachs aus dem Einkauf der neuen Software im Wert von 16 097 EUR und aus der technischen Auswertung in Höhe von 39 152 EUR besteht.

Der Posten „Verschiebungen“ in der Tabelle Bewegungen von sonstigem immateriellem Vermögen repräsentiert die Anschaffung neuer Software im Laufe des Jahres 2010 von der Gesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH, welche zum 1.1.2011, bzw. 1.1.2012 in Betrieb genommen wird. Zum 31.12.2010 stellte der angeführte Betrag 1 463 700 EUR dar. Gesamtwert der eingeschafften Softwares beträgt 2 737 000 EUR (2009: 1 273 300 EUR).

Zum 31.12.2010 erfasst die Gesellschaft vollständig abgeschrieben immaterielles Vermögen im Anschaffungspreis von 1 909 755 EUR, das noch ständig genutzt wird (2009: 1 884 620 EUR).

#### 5.4 Finanzaktiva

Aufstellung von Finanzaktiva der Gesellschaft laut Klassifizierung bei der Bewertung:

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Bis zur Fälligkeit gehalten	44 172 366	42 032 011
Im Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	22 140 435	12 891 507
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	12 410 361	7 200 558
Termineinlagen	15 085 541	12 505 308
Darlehen und Forderungen	9 988 756	9 702 698
<b>Gesamt</b>	<b>91 387 098</b>	<b>77 131 524</b>

Die in die oben genannten Kategorien eingeteilten Finanzaktiva sind ausführlich in folgender Tabelle beschrieben:

#### Finanzaktiva gehalten bis zur Fälligkeit

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Staatsanleihen	39 646 471	35 839 354
Börsennotiert	39 646 471	35 839 354
mit fixem Zinssatz	38 642 472	34 834 224
mit variablem Zinssatz	1 003 999	1 005 130
Hypothekarpfandbriefe	4 525 895	5 853 045
Börsennotiert	4 525 895	5 853 045
mit fixem Zinssatz	3 695 971	3 692 412
mit variablem Zinssatz	829 924	2 160 633
Unternehmensschuldsscheine	0	339 612
Börsennotiert	0	339 612
mit fixem Zinssatz	0	339 612
<b>Gesamt</b>	<b>44 172 366</b>	<b>42 032 011</b>

Das Portfolio der bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva bilden ausschließlich die Schuldverschreibungen.

Die Gesellschaft erlangte im Jahre 2010 Staatsanleihen im Anschaffungspreis von 5 064 518 EUR (2009: 0 EUR), die in das Portfolio bis zur Fälligkeit eingeordnet wurden.

Der Realwert der bis zur Fälligkeit gehaltenen Finanzaktiva stellt zum 31.12.2010 den Betrag von 45 583 897 EUR (2009: 43 040 163 EUR) dar.

#### Finanzaktiva im Realwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Investmentfondsanteile	4 335 255	2 912 074
Offen	4 335 255	2 912 074
Investmentfondsanteile (Kapitalanlagen der FLV)	12 410 361	7 200 558
Offen	12 410 361	7 200 558
Staatsanleihen	4 669 967	2 060 548
kотиert	4 669 967	2 060 548
fixer Zinssatz	4 669 967	2 060 548
Betriebsanleihen	724 852	718 327
kottiert	724 852	718 327
fixer Zinssatz	724 852	718 327
<b>Gesamt</b>	<b>22 140 435</b>	<b>12 891 507</b>

Die Gesellschaft hat während des Jahres 2010 aus den Mitteln der Lebensversicherungstechnischen Rückstellungen und aus eigenen Mitteln in eigenem Namen Fondsanteile der Kapitalanlagengesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich und C-Quadrat KAG, Österreich, denominated in EUR, die sie in diese Portfolien einordnete, erlangt.

Die Gesellschaft hat im Namen der Versicherten in die in EUR denominierten Investmentfondsanteile, welche die Kapitalanlagengesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich und C-Quadrat KAG, Österreich bewirtschaften, investiert. Diese Fonds sind aus den Mitteln der Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beschaffen worden.

Im Laufe des Jahres 2010 hat die Gesellschaft Staatsanleihen im Anschaffungspreis von 2 531 469 EUR mit Bewußtheit zum Handeln erlangt, infolgedessen wurden die erwähnten Staatsanleihen in das Portfolio der zum Handel bestimmten Wertpapiere eingeordnet (2009: 0 EUR).

### Darlehen und Forderungen

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Darlehen	5 369 345	5 842 028
der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. gewährt	5 130 475	5 630 859
sonstige gewährte Darlehen	238 870	211 169
Vorauszahlungen auf Polizzen	938 767	741 651
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft (vor Berichtigungsposten)	5 548 027	4 802 920
Forderungen an Versicherungsnehmer	5 186 934	4 214 132
Forderungen an Versicherungsvermittler	361 093	588 788
Berichtigungsposten zu Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	-3 456 778	-2 870 587
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsnehmer	-3 320 586	-2 765 870
Berichtigungsposten zu Forderungen an Versicherungsvermittler	-136 192	-104 717
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	53 955	42 734
Vorauszahlungen	522 969	349 276
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	486 913	341 277
Sonstige Forderungen (vor Berichtigungsposten)	951 179	876 451
davon Regressforderungen	521 364	490 540
Berichtigungsposten zu sonstigen Forderungen	-425 621	-423 052
davon Berichtigungsposten zu Regressforderungen	-391 910	-391 125
<b>Gesamt</b>	<b><u>9 988 756</u></b>	<b><u>9 702 698</u></b>

Die Gesellschaft registriert zum 31.12.2010 gewährte Darlehen in der Höhe von 5 369 345 EUR (2009: 5 842 028 EUR), die den Grundwert in der Höhe von 5 044 046 EUR (2009: 5 521 171 EUR) und die Zinsen in der Höhe von 325 299 EUR (2009: 320 857 EUR) enthalten.

Kapitalbetrag der Darlehen, die innerhalb der vorangegangenen Zeiträume die Gesellschaft der Wüstenrot Reality s.r.o. im gesamten Nominalwert von 5 311 027 EUR mit jährlicher Anrechnung von Zinsen in der Höhe von 6% pro Jahr bewilligte und die in den Jahren 2015, 2030 und 2032 fällig sind, wurde im Laufe des Jahres 2010 geändert. Eine Wendung trat beim Kredit in der Höhe des Grundwertes, der im Jahre 2015 fällig ist, aufgrund dessen Rückzahlung in der Höhe von 500 000 EUR. Die Höhe der Zinsen zu diesen Darlehen betrug zum 31.12.2010 die Höhe von 319 448 EUR (2009: 319 832 EUR).

Die Gesellschaft registriert weitere zwei an Dritte gewährte Darlehen in der Höhe von 100 000 EUR (2009: 66 000 EUR) (gegenüber einer juristischen Person) und in der Höhe von 133 019 EUR (2009: 144 144 EUR) (gegenüber einer natürlichen Person). Der Grundwert eines Kredites gegenüber einer juristischen Person wurde im Laufe des Jahres 2010 um 34 000 EUR im Sinne der vertraglich vereinbarten Bedingungen erhöht. Der an die natürliche Person gewährte Kredit wird monatlich abbezahlt und daher kommt es gleichzeitig zur Senkung des gewährten Kapitalbetrages. Der Kredit ist durch die Aufrichtung des Immobilienpfandrechtes zugunsten des Gläubigers gesichert. Die Gesellschaft registriert Zinsen zu den beiden Krediten in der Höhe von 5 851 EUR (2009: 1 025 EUR). Die Gesellschaft betrachtet die Darlehen nicht als entwertet und deshalb wurde dazu kein Berichtigungsposten erstellt.

Die Gesellschaft registriert zum 31.12.2010 Vorauszahlungen auf Polizzen im Nominalwert von 938 767 EUR (2009: 741 651 EUR).

Die Gesellschaft registriert weiter zum 31.12.2010 Forderungen gegenüber den Versicherten aus den Prämienrückständen in Gesamthöhe von 3 907 987 EUR (2009: 2 973 583 EUR), davon aus der Nichtlebensversicherung 2 055 657 (2009: 1 628 048 EUR) und aus der Lebensversicherung 1 852 330 EUR (2009: 1 345 535 EUR).

Zu den Forderungen aus den Prämienrückständen wurden Berichtigungsposten in Höhe von 2 326 765 EUR (2009: 1 887 716 EUR), gebildet, davon zu den Nichtlebensversicherungsforderungen 1 158 568 EUR (2009: 1 141 694 EUR) und zu den Forderungen der Lebensversicherung in Höhe von 1 168 197 EUR (2009: 746 022 EUR).

Die Gesellschaft registriert weitere Forderungen gegenüber den Versicherten aus den stornierten Versicherungsfällen und versehentlich ausgezahlte Rückzahlungen in der Höhe von 6 816 EUR (2009: 11 328 EUR), zu denen ein Berichtigungsposten in der Höhe von 3 551 EUR (2009: 196 EUR) gebildet wurde.

Forderungen aus Rückgriffen registriert die Gesellschaft im Nominalwert von 1 272 131 EUR (2009: 1 229 221 EUR). Zu diesen Forderungen wurde ein Berichtigungsposten in der Höhe von 990 270 EUR (2009: 877 958 EUR) gebildet.

Im Jahre 2010 hat die Gesellschaft Forderungen aus Prämienrückständen in der Höhe von 64 844 EUR (2009: 99 547 EUR). Die abbeschriebenen Forderungen waren älter als ein Jahr nach der Fälligkeitsfrist.

Den Realwert der obengenannten Finanzaktiva zeigt folgende Tabelle:

Real- und Buchwert der Finanzaktiva in EUR	2010		2009	
	Buchwert	Realwert	Buchwert	Realwert
Schuldverschreibungen	44 172 366	45 583 897	42 032 011	43 040 163
bis Fälligkeit gehalten	44 172 366	45 583 897	42 032 011	43 040 163
Darlehen und Forderungen	6 308 112	6 669 029	6 583 679	6 971 339
Darlehen	5 369 345	5 704 321	5 842 028	6 213 348
Vorauszahlungen auf Polizzen	938 767	964 708	741 651	757 991
Finanzaktiva, bei denen der Buchwert dem Realwert gleich ist	40 906 620	40 906 620	28 515 834	28 515 834
<b>Finanzaktiva gesamt</b>	<b>91 387 098</b>	<b>93 159 546</b>	<b>77 131 524</b>	<b>78 527 336</b>

Der Realwert der Schuldverschreibungen wird aufgrund der auf dem Markt zugänglichen Informationen festgestellt. Falls diese nicht bekannt sind, zum Beispiel wenn mit den Wertpapieren zum Bilanzstichtag nicht gehandelt wurde, wird der Realwert durch qualifizierte Schätzung durch Anwendung der Ertragslinie der Schuldverschreibungen festgestellt. Auch bei der Feststellung des Realwertes der gewährten Darlehen und Ausleihungen an Versicherte werden bei der Berechnung die Marktzinssätze angewendet. Bei sonstigen Finanzaktiva ist der Buchwert dem Realwert gleich und dessen Gesamtwert ist in der letzten Zeile der Tabelle ausgewiesen.

Die folgende Tabelle stellt eine Aufstellung von Finanzaktiva im Realwert in der Aufteilung laut der Festlegungsweise deren Realwertes dar:

- Niveau 1. Bewertung mit dem Realwert, abgeleitet von kotierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten bei dem identischen Aktivum oder Verbindlichkeit,
- Niveau 2. Bewertung mit dem Realwert, abgeleitet von anderen Eingangsangaben als von kotierten Preisen, die im Rahmen der Stufe 1 enthalten sind und die für ein Aktivum oder die Verbindlichkeit direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) festgelegt werden,
- Niveau 3. Bewertung mit dem Realwert, abgeleitet von den Bewertungsmethoden, die das Aktivum oder die Verbindlichkeit betreffenden Eingangsinformationen enthalten, welche nicht auf identifizierbaren Marktangaben begründet sind (nicht identifizierbare Eingangsdaten).

#### Finanzaktiva im Realwert durch die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht

in EUR	2010			
	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3	Gesamt
Schuldverschreibungen mit fixem Ertrag	4 669 967	724 852	0	5 394 819
Fondsanteile	4 335 255	0	0	4 335 255
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	12 410 361	0	0	12 410 361
<b>Gesamt</b>	<b>21 415 583</b>	<b>724 852</b>	<b>0</b>	<b>22 140 435</b>

Im Jahre 2010 kam es zu keiner Verschiebung zwischen einzelnen Bewertungsniveaus.

**5.5 Anteil der Rückversicherer an versicherungstechnischen Rückstellungen**

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
<b>Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen</b>		
Stand zum 1. Januar	117 458	120 182
Zugänge	362 438	213 300
Abgänge	<u>-274 108</u>	<u>-216 024</u>
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>205 788</b>	<b>117 458</b>
<b>Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen</b>		
Stand zum 1. Januar	60 414	54 468
Zugänge	210 636	19 673
Abgänge	<u>-25 643</u>	<u>-13 727</u>
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>245 407</b>	<b>60 414</b>
<i>Lebensversicherung</i>		
<b>Anteil der Rückversicherer an Prämienüberträgen</b>		
Stand zum 1. Januar	21 267	22 913
Zugänge	185 781	199 757
Abgänge	<u>-187 963</u>	<u>-201 403</u>
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>19 085</b>	<b>21 267</b>
<b>Anteil der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen</b>		
Stand zum 1. Januar	162 515	157 869
Zugänge	110 421	148 795
Abgänge	<u>-155 522</u>	<u>-144 149</u>
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>117 414</b>	<b>162 515</b>
<b>Stand zum 31. Dezember gesamt</b>	<b>587 694</b>	<b>361 654</b>

Der Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung erhöhte sich im Jahre 2010 gegenüber dem vorangegangenen Jahr um 184 993 EUR. Umgekehrt, im Falle der Lebensversicherung sank er um 45 101 EUR.

**5.6 Einkommensteuerforderungen und -verbindlichkeiten**

Die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten wurden zum 31.12.2010 gegenseitig aufgerechnet, da ein Rechtsanspruch auf die Aufrechnung fälliger Steuerforderungen und Verbindlichkeiten existiert, und die Einkommensteuer demselben Steuerverwalter unterliegt. Es handelt sich um folgende Summen:

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Absetzbare temporäre Unterschiede:</b>		
- aus Verbindlichkeiten, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung vermindern	222 327	260 347
- aus den Rückstellungen der Lebens- und Nichtlebensversicherung für die noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	<u>2 636 518</u>	<u>2 149 776</u>
<b>Gesamt</b>	<b>2 858 845</b>	<b>2 410 123</b>
<b>Aufsetzbare temporäre Unterschiede:</b>		
- aus vorübergehender Differenz zwischen dem Restbuchwert der Anlagen und deren Steuerbasis	149 142	247 018
- aus Forderungen, die die Steuerbasis erst nach Bezahlung erhöhen	7 181	12 991
- aus Überbewertung der Investitionen in Immobilien	<u>755 759</u>	<u>413 297</u>
<b>Gesamt</b>	<b>912 082</b>	<b>673 306</b>
<b>Aufbereitung um eine ungewisse Realisation der latenten Steuerforderung:</b>	<b>-1 736 479</b>	<b>-1 633 824</b>
Einkommenssteuereinzinsatz	<u>19%</u>	<u>19%</u>
<b>Latente Steuerforderung</b>	<b>39 954</b>	<b>19 569</b>

#### 5.6.1 Einkommenssteuerforderungen

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Latente Einkommenssteuerforderung	39 954	19 569
Einkommenssteuervorauszahlungen	911 664	444 889
Vorschussmäßig bezahlte Ertragsabzugsteuer	8 368	4 174
Gegenseitliche Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	<u>-491 328</u>	<u>-468 632</u>
<b>Einkommenssteuerforderungen</b>	<b>468 658</b>	<b>0</b>

#### 5.6.2 Einkommenssteuerverbindlichkeiten

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Fällige Einkommenssteuer	491 328	946 398
Gegenseitige Anrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu fälliger Steuer	<u>-491 328</u>	<u>-468 632</u>
<b>Einkommenssteuerverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>477 766</b>

### 5.7 Geldmittel und Geldäquivalente

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Bankguthaben	322 618	563 412
Kassenbestand	1 864	9 895
Geldäquivalente	<u>16 854</u>	<u>18 232</u>
<b>Gesamt</b>	<b>341 336</b>	<b>591 539</b>

### 5.8 Sonstige Aktiva

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Vorräte	<u>23 174</u>	<u>70 501</u>
<b>Sonstige Aktiva gesamt</b>	<b>23 174</b>	<b>70 501</b>

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2010 die Vorräte im Anschaffungspreis von 23 174 EUR aus, die vor allem die Versicherungs- und Werbeformulare, Bürunterlagen und Werbeartikel darstellen.

## 5.9 Eigenkapital und Eigenkapitalsteuerung

Die Übersicht über die Veränderungen des Eigenkapitals zeigt der Bericht auf Seite 4.

Das registrierte Grundkapital besteht aus 170 000 Namensaktien zum Nominalwert von 34 EUR und 200 Namensaktien zum Nominalwert von 33 194 EUR. Alle ausgegebenen Aktien sind in vollem Wert eingezahlt.

Sonstige Rückstellungen werden vor allem durch die gesetzliche Rücklage (zum 31.12.2010 in Höhe von 749 214 EUR, zum 31.12.2009 in Höhe von 499 020 EUR) gebildet. Im Jahr 2010 betrug die Bildung der gesetzlichen Gewinnrücklage, die von der Generalversammlung genehmigt wurde, in Höhe von 250 194 EUR (siehe die Tabelle unten). Die Gesellschaft plant die gesetzliche Rücklage für die Deckung eventueller Zukunftsverluste zu benutzen. Laut Handelsgesetz der Slowakischen Republik darf die gesetzliche Rücklage nicht an die Aktionäre aufgeteilt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 15.4.2010 den Jahresabschluss und das Ergebnis des Jahres 2009 genehmigt und über dessen Benutzung folgendermaßen beschlossen:

*in EUR*

<b>Gewinn des Jahres 2009 nach Steuern</b>	<b>2 501 936</b>
Bildung der gesetzlichen Rücklage	250 194
Dividenden	1 000 000
Gewinnvortrag	1 251 742

Die Gesellschaft investiert eigene Mittel in die Darlehen (53,2%), Termineinlagen und laufende Konten (40,0%) und Investmentfondsanteile (6,5%). Die Investierung eigener Mittel unterliegt keinen legislativen Ansprüchen, die Gesellschaft bemüht sich bei dessen Steuerung um Maximierung der Sicherheit und der Rentabilität.

Während des ganzen Jahres 2010 erfüllte die Gesellschaft, wie es die nachstehende Tabelle anzeigt, die Solvabilitätsansprüche:

*in EUR*

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Angeforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft	8 007 871	6 704 789
Tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft	16 044 284	17 520 188
Verhältnis der angeforderten und der tatsächlichen Solvabilitätsrate der Gesellschaft	200%	261%

Die tatsächliche und die geforderte Solvabilitätsrate der Gesellschaft wurde im Sinne der Maßnahme der NBS Nr. 25/2008 vom 9. Dezember 2008 laut der Maßnahme der NBS Nr. 12/2009 vom 22. Dezember 2009 berechnet. Die tatsächliche Solvabilitätsrate der Gesellschaft betrug zum 31.12.2010 das 2,00-Fache der angeforderten Solvabilitätsrate (2009: 2,61-faches der angeforderten Solvabilitätsrate), womit die Gesellschaft beträchtlich die vorgeschriebenen minimalen Ansprüche an ihre Solvabilität überschritten hat.

Im Sinne des Versicherungsgesetzes muss die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Lebensversicherung ausübt, Eigenkapital in minimaler Höhe von 4 Mio. EUR haben und die Gesellschaft, die die Versicherungstätigkeit im Bereich der Nichtlebensversicherung ausübt, Eigenkapital in minimaler Höhe von 5 Mio. EUR haben. Die Gesellschaft kommt dieser gesetzlich festgelegten Bedingung nach.

## 5.10 Versicherungstechnische Rückstellungen

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<i>Nichtlebensversicherung</i>		
<b>Rückstellung für Prämienüberträge</b>		
- Kfz-Haftpflichtversicherung	5 118 801	2 365 640
- Kaskoversicherung	2 011 174	1 451 829
- Sachversicherung und sonstige Haftpflichtversicherung	1 584 634	1 368 252
- Unfallversicherung	170 584	145 289
- Reiseversicherung	83 807	93 588
<b>Gesamt</b>	<b>8 969 000</b>	<b>5 424 598</b>
<b>Rückstellung für die Versicherungsschäden</b>		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	11 542 142	9 418 077
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsschäden	1 751 209	1 426 820
<b>Gesamt</b>	<b>13 293 351</b>	<b>10 844 897</b>
<b>Bonusreserve</b>	<b>17 908</b>	<b>20 102</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen Nichtleben gesamt</b>	<b>22 280 259</b>	<b>16 289 597</b>
<i>Lebensversicherung</i>		
<b>Prämienüberträge</b>		
- Kapitalversicherung	1 726 512	1 821 634
- Risikoversicherung	112 589	141 436
- Fondsgebundene Lebensversicherung	524 347	626 731
<b>Gesamt</b>	<b>2 363 448</b>	<b>2 589 801</b>
<b>Rückstellung für die Versicherungsschäden</b>		
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	2 327 912	1 953 366
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte ungemeldete Versicherungsschäden	933 859	790 582
<b>Gesamt</b>	<b>3 261 771</b>	<b>2 743 948</b>
<b>Bonusreserve</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Deckungsrückstellung für Lebensversicherung</b>	<b>41 194 785</b>	<b>35 604 392</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellung der FLV</b>	<b>12 410 361</b>	<b>7 200 562</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen Leben gesamt</b>	<b>59 230 365</b>	<b>48 138 703</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>	<b>81 510 624</b>	<b>64 428 300</b>

Die Rückstellung für Prämienüberträge in der Nichtlebensversicherung erhöhte sich im Laufe des Jahres 2010 um 3 544 402 EUR, und zwar weil der Stamm der Nichtlebensversicherung angewachsen ist und weil die Jahrestage der Versicherungsverträge während des Kalenderjahres ungleichmäßig verteilt waren.

Auf der Grundlage des Tests der Angemessenheit von Verbindlichkeiten, der zum 31.12.2010 durchgeführt wurde, erhöhte die Gesellschaft ihre Rückstellungen, die sich aus Lebensversicherungsverträgen ergeben, insgesamt um 350 864 EUR, die Rückstellungen, die sich aus den Nichtlebensversicherungsverträgen ergeben, wurden nicht erhöht.

Die Deckungsrückstellung für die Lebensversicherung erhöhte sich um 5 590 393 EUR, vor allem infolge der Erhöhung der Rückstellung der Kapitallebensversicherung, die durch die Alterung des Stammes der Lebensversicherung verursacht wurde.

Die Rückstellungshöhe der fondsgebundenen Lebensversicherung stieg um 5 209 799 EUR wegen Zunahme des Produktes der fondsgebundenen Lebensversicherung, sowie auch wegen Anstiegs der Anteilswerte an.

Rückstellung für Versicherungsschäden in der Nichtlebensversicherung stieg um 2 448 454 EUR wegen Zunahme des Produktes der Nichtlebensversicherung an.

Die Höhe der restlichen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde nicht wesentlich verändert.

Die Summe von Versicherungsleistungen, die im Geschäftsjahr für Versicherungsfälle, zu welchen es während der vergangenen Geschäftsjahre kam, ausgezahlt wurden, und der Höhe der Rückstellung für bisher nicht bezahlte Versicherungsleistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres war niedriger als die Höhe der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am Anfang des Geschäftsjahres, sodass die Gesellschaft die Rückstellungen für Versicherungsleistungen in ausreichender Höhe bildet.

#### Entwicklung der Leistungen und Rückstellungen für die Versicherungsfälle (brutto) der Nichtlebensversicherung

in EUR

Jahr der Meldung der Versicherungsfälle	2007	2008	2009	2010	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	7 226 358	5 902 385	5 369 303	10 021 059	
1 Jahr später	6 477 678	5 719 138	5 119 155		
2 Jahre später	5 524 103	5 643 641			
3 Jahre später	5 576 703				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen	5 576 703	5 643 641	5 119 155	10 021 059	26 360 558
Gesamtauszahlungen der Leistungen	-4 818 962	-4 180 609	-4 157 910	-4 885 793	-18 043 274
Verbindlichkeit (RBNS)	757 741	1 463 032	961 245	5 135 266	8 317 284
RBNS für frühere Jahre der Meldung					3 206 769
<b>RBNS gesamt</b>					<b>11 524 053</b>

Wie aus den Tabellen der Entwicklung der Leistungen und Rückstellung für Versicherungsschäden hervorgeht, war die Summe der in dieser Buchungsperiode ausgezahlten Leistungen für die in den Vorperioden angemeldeten Versicherungsfälle und der Rückstellung für bisher noch nicht ausgezahlte Leistungen dieser Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres niedriger als die Höhe der Rückstellung für die Versicherungsschäden dieser Versicherungsleistungen am Jahresanfang, die Gesellschaft bildet also die Rückstellung für die angemeldeten Versicherungsschäden in genügender Höhe. Vorbenannte Konstatierung gilt für die Nichtlebensversicherung als Ganzes, aber speziell auch für die KFZ-Haftpflicht, als die aus der Sicht der Gesellschaft bedeutendste Nichtlebensversicherungsart.

Die Tabellen des Verlaufes der Leistungen und Rückstellungen für Versicherungsschäden präsentieren nur den Verlauf für die Versicherungsfälle in der Slowakischen Republik hinsichtlich der kurzen Historie der Versicherungsfälle der Niederlassung der Gesellschaft in der Tschechischen Republik (Januar 2006 - Januar 2009).

Den Verlauf der Leistungen und Rückstellung für die Versicherungsschäden der Nichtlebensversicherung (einschließlich der Rückstellung für unangemeldete Versicherungsschäden) verifiziert die Gesellschaft quartalsmäßig durch einen Run-Off Test.

#### Verlauf der Leistungen und der Rückstellung für die Versicherungsschäden (brutto) der KFZ-Haftpflichtversicherung (KH)

in EUR

Meldungsjahr der Versicherungsfälle	2007	2008	2009	2010	Gesamt
Schätzung der gesamten Leistungen (Leistungen und RBNS):					
Versicherungsfälle gemeldet am Jahresende	5 504 818	3 900 197	2 732 212	6 373 914	
1 Jahr später	4 869 652	3 979 467	2 447 230		
2 Jahre später	4 558 346	3 785 418			
3 Jahre später	3 983 995				
Aktuelle Schätzung der gesamten Leistungen der KH	3 983 995	3 785 418	2 447 230	6 373 914	16 590 557
Gesamtauszahlungen der Leistungen der KH	-3 239 681	-2 444 454	-1 856 431	-2 580 786	-10 121 352
Verbindlichkeit (RBNS KH)	744 314	1 340 964	590 799	3 793 128	6 469 205
RBNS für frühere Jahre der Meldung					2 452 918
<b>RBNS gesamt</b>					<b>8 922 123</b>

### 5.10.1 Sensitivitätsanalyse

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Wertes der Verbindlichkeiten aus den von der Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsverträgen der Lebensversicherung von den Veränderungen der Werte der ausgewählten Voraussetzungen, die bei der Schätzung der Versicherungsverbindlichkeiten angewendet werden. Die Gesellschaft benutzt bei der Schätzung der Verbindlichkeiten aus der Versicherung die beste Einschätzung der Werte der Voraussetzungen (engl. *Best Estimate*), die um den Sicherheitszuschlag für die Deckung der Unsicherheit des zukünftigen Verlaufes des Voraussetzungswertes korrigiert wurde (engl. *Market Value Margin*).

Voraussetzung	Verschlechterung der Voraussetzung um		Erhöhung der Verbindlichkeit und der Kosten, Senkung des Eigenkapitals um
	2010		
			in EUR
			<b>2009</b>
Mortalität	10%	670 384	710 733
Die Höhe der gewöhnlichen Verwaltungskosten	10%	1 570 332	1 648 889
Inflation der gewöhnlichen Verwaltungskosten	0,25% p.a.	158 264	169 002

### 5.10.2 Änderung der Voraussetzungen

Die Gesellschaft hat bei der Bewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der Versicherung keine Änderungen in benutzten Voraussetzungen durchgeführt, die auf den Jahresabschluss bedeutenden Einfluss hätten.

## 5.11 Finanzverbindlichkeiten

in EUR	2010	2009
Darlehen und Ausleihungen		
- Grundwert	5 050 000	5 050 000
- Zinsen	253 438	253 575
<b>Finanzverbindlichkeiten gesamt</b>	<b>5 303 438</b>	<b>5 303 575</b>

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zum Zweck der Anschaffung von zwei Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 Tsd. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis 31.12.2017 fällig. Im Laufe des Jahres 2010 wurden nur die Zinsen zurückgezahlt, der Grundwert wurde vorerst nicht abbezahlt.

## 5.12 Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

in EUR	2010	2009
<b>Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft und dem Rückversicherungsgeschäft</b>		
an Versicherungsnehmer	2 636 803	2 313 932
- nicht identifizierte Zahlungen der Versicherungsnehmer	1 822 123	1 588 456
- Prämienüberzahlungen	721 990	673 871
- nicht ausgezahlte Leistungen	92 690	51 605
an Versicherungsvermittler	1 244 327	832 777
an Rückversicherer	648 777	1 790 591
<b>Gesamt</b>	<b>4 529 907</b>	<b>4 937 300</b>

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber den Angestellten	484 936	522 658
- Löhne	453 452	498 911
- Sozialfond	30 898	22 171
- Sonstige	586	1 576
Erträge der Zukunftsperioden	508	1 220
Sonstige Verbindlichkeiten	2 357 045	1 732 294
- an Lieferer	1 015 182	895 067
- an Steuerverwalter (außer der Einkommenssteuer)	135 189	144 474
- an Institutionen der Sozial- und Krankenversicherung	170 327	172 206
- 8% pflichtmäßige Abgabe von der Prämie der Kfz-Haftpflichtversicherung	1 014 894	485 547
- Sonstige	21 453	35 000
<b>Gesamt</b>	<b>2 842 489</b>	<b>2 256 172</b>
<b>Geschäftsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>7 372 396</b>	<b>7 193 472</b>

Den Sozialfond bildet die Gesellschaft zu Lasten der Aufwendungen in Höhe von 1% aus der Bemessungsgrundlage, festgelegt durch interne Vorschriften in Form des Kollektivvertrages höherer Stufe, abgeschlossen für die Jahre 2010 – 2012. Der Fond wird für die Verpflegungsbeiträge der Angestellten oder andere Form der Realisierung der Gesellschaftssozialpolitik im Bereich der Mitarbeiterfürsorge geschöpft.

Im Jahr 2010 wurde der Sozialfond in Höhe von 36 129 EUR (2009: 22 149 EUR) gebildet, für die Verpflegung der Angestellten wurde der Fond in Höhe von 16 426 EUR (2009: 15 715 EUR) benutzt, die sonstige Benutzung betrug 10 976 EUR (2009: 2 374 EUR).

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2010 keine Verbindlichkeiten, die nach der Fälligkeit wären, ausgewiesen.

### 5.13 Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten und Arbeitnehmerbegünstigungen

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Nicht ausgezahlte Provisionen an Versicherungsvermittler	196 495	126 390
Anteil des Rückversicherers an Regressforderungen	19 542	17 113
Pflichtmäßige Abgaben zu nicht beanspruchtem Urlaub	35 777	36 077
Rückstellung für Verbindlichkeiten gegenüber die Slowakische Versicherungskanzlei	3 253 229	1 602 627
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	0	996
<b>Gesamt</b>	<b>3 505 043</b>	<b>1 783 203</b>

Am 15. März 2007 ist das Gesetz Nr. 110/2007 Ges. Slg. in Kraft getreten, durch welches das Gesetz Nr. 381/2001 Ges. Slg. über die Haftpflichtversicherung für einen durch Kraftfahrzeuge verursachten Schaden und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze laut späteren Vorschriften geändert und ergänzt wird, und wodurch das Gesetz Nr. 95/2002 Ges. Slg. über das Versicherungswesen und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze laut späteren Vorschriften geändert und ergänzt wird. Das vorbenannte Gesetz ist am 1. April 2007 in Kraft getreten und legt den Versicherungsgesellschaften unter anderem die Pflicht auf, die technische Rückstellung zur Deckung von Verbindlichkeiten gegenüber der Slowakischen Versicherungskanzlei (weiterhin nur „SKP“) zu bilden, die aus der Tätigkeit laut der Sondervorschrift entstehen, unter dieser Sondervorschrift wird das Gesetz über die Haftpflichtversicherung für einen durch Kraftfahrzeuge verursachten Schaden verstanden. Die Rückstellung wird laut dem aktuellen Marktanteil der Versicherungsgesellschaft gebildet und stellt den Anteil am geschätzten Defizit der SKP dar. Als Basis für die tatsächlichen Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, werden der aktuelle Marktanteil der Gesellschaft und die tatsächlichen Bedürfnisse von SKP dienen. Die Höhe der künftigen Beiträge kann von der aktuell ausgewiesenen Rückstellung unterschiedlich sein, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

Im Laufe des Jahres 2010 hat die Gesellschaft in Zusammenhang mit den angeführten Anforderungen und dem Anstieg des Marktanteils eine bedeutende Rückstellungsbildung auf die Pflichtbeiträge an die SKP im Zusammenhang mit der Kfz-Haftpflichtversicherung gebucht. Die genannte Bildung in der Summe 1 650 602 EUR (2009: 865 092 EUR) wurde über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Die zum 31. Dezember 2010 ausgewiesene Rückstellung in einer Gesamthöhe von 3 253 229 EUR (2009: 1 602 627 EUR) stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten SKP-Defizit in Höhe von 67 025 806 EUR dar. Die tatsächlichen Beiträge, die zugunsten der SKP gezahlt werden, resultieren aus dem tatsächlichen künftigen Marktanteil der Gesellschaft und aus den tatsächlichen Bedürfnissen der SKP, welche von der aktuell ausgewiesenen Rückstellung abweichen können.

Die Gesellschaft hat keine Rückstellung für Abfindungsgeld gebildet, da dessen Höhe unbedeutend war.

#### 5.14 Prämiererträge, netto

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>vor Rückversicherung</b>		<b>Anteil des Rückversicherers</b>	
<i>Nichtlebensversicherung</i>				
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	13 013 993	6 097 005	-477 561	-184 033
- Kfz-Kaskoversicherung	4 593 055	3 025 176	-333 141	-222 074
- Sach- und Haftpflichtversicherung	4 564 957	4 000 503	-263 369	-293 277
- Reiseversicherung	427 938	447 016	-131 253	-144 569
- Unfallversicherung	607 299	533 926	0	0
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	-16 950	-16 681	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>23 190 292</b>	<b>14 086 945</b>	<b>-1 205 324</b>	<b>-843 953</b>
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
- Prämien der Zukunftsperioden	-3 544 403	-919 963	88 330	-2 725
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	2 195	330	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>-3 542 208</b>	<b>-919 633</b>	<b>88 330</b>	<b>-2 725</b>
<i>Lebensversicherung</i>				
<b>Vorgeschriebene Prämie</b>				
- Kapitalversicherung	12 476 087	12 906 322	-147 659	-125 585
- Risikoversicherung	930 986	1 042 663	-56 917	-82 857
- Fondsgebundene Lebensversicherung	14 124 318	11 317 542	-329 111	-309 964
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	0	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>27 531 391</b>	<b>25 266 527</b>	<b>-533 688</b>	<b>-518 406</b>
<b>Veränderung durch Prämienabgrenzung</b>				
- Kapitalversicherung	95 122	-183 400	-2 172	30 364
- Risikoversicherung	28 847	31 114	-10	-30 516
- Fondsgebundene Lebensversicherung	102 385	-186 103	0	-1 494
- Prämienrückerstattungen und Ermäßigungen	0	0	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>226 354</b>	<b>-338 389</b>	<b>-2 182</b>	<b>-1 646</b>
<b>Prämiererträge gesamt</b>	<b>47 405 829</b>	<b>38 095 450</b>	<b>-1 652 864</b>	<b>-1 366 730</b>
<b>Prämiererträge Nichtlebensversicherung, netto</b>			<b>18 531 090</b>	<b>12 320 634</b>
<b>Prämiererträge Lebensversicherung, netto</b>			<b>27 221 875</b>	<b>24 408 086</b>
<b>Prämiererträge, netto gesamt</b>			<b>45 752 965</b>	<b>36 728 720</b>

Die vorgeschriebene Prämie vor Rückversicherung wurde von 39 353 472 EUR auf 50 721 683 EUR erhöht. Im Rahmen der Lebensversicherung hatte die fondsgebundene Lebensversicherung einen positiven Einfluss, wo die Prämie um 2 806 776 EUR gestiegen ist. Im Ganzen ist die vorgeschriebene Prämie in der Nichtlebensversicherung um 9 103 347 EUR gestiegen, davon in der Haftpflichtversicherung war die Steigerung um 6 916 988 EUR.

### 5.15 Einkünfte aus Gebühren und Provisionen

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Provisionen von den Rückversicherern	148 882	138 993
Sonstige Provisionen	64 888	90 982
Erträge aus Gebühren, erhaltene Gebührensätze	114 458	66 295
<b>Erträge aus Gebühren und Provisionen gesamt</b>	<b>328 228</b>	<b>296 270</b>

Die auf die Lebensversicherung bezogenen Provisionen von den Rückversicherern verzeichneten eine leichte Steigerung um 15 832 EUR, die zur Nichtlebensversicherung bezogenen haben sich nicht erheblich verändert. Wesentlich sind die sonstigen Provisionen von der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, A.G. heruntergesetzt worden, was die Senkung sonstiger Provisionen um 54 289 EUR zur Folge hatte. Im Gegenteil wurde die Steigerung von sonstigen Provisionen für Fondsanteile in der Höhe von 28 736 EUR verzeichnet. Im Rahmen von Erträgen aus Gebühren wurde der größte Anstieg bei Gerichtsg ebührenerstattungen, Gebühren für Teilrückkauf und Schadenersätzen aus aussergerichtlichen Forderungseintreibungen erfasst.

### 5.16 Erträge aus Investitionen

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Erträge aus bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen	1 799 009	1 981 785
Investitionen in deren Realwert durch Gewinn- und Verlustrechnung verbucht	3 122 261	2 902 741
- Investmentfondsanteile	754 823	798 064
- Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	2 164 697	1 949 800
- Schuldscheine	202 741	154 877
Ertragszinsen aus Termineinlagen	42 616	-132 269
Ertragszinsen aus gewährten Darlehen	330 650	325 989
Ertragszinsen aus Vorauszahlungen auf Polizzen	81 841	66 586
Mieterträge	62 553	69 038
Veränderung des Realwertes von Immobilien bei der Neubewertung	342 462	-627 027
Sonstige Erträge / Aufwendungen aus Investitionen	358	-520 489
<b>Erträge aus Investitionen gesamt</b>	<b>5 781 750</b>	<b>4 066 354</b>

Den größten Anstieg von Erträgen aus Investitionen verzeichnete die Gesellschaft im Bereich der Überwertung der Immobilien aufgrund des Fachgutachtens und zwar in der Höhe von 969 489 EUR, inwiefern es zum 31.12.2010 zur Regelung des Realwertes von vier Immobilieninvestitionen kam.

Ein bedeutender Anstieg trat auch bei den sonstigen Erträgen / Aufwendungen aus Investitionen, und zwar in der Höhe von 520 847 EUR ein, inwiefern im Jahr 2009 unter diesem Posten der Verlust aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen an der Tochtergesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. ausgewiesen wurde.

Weitere Zunahmen in den Erträgen aus Investitionen verzeichnete die Gesellschaft aus den zum Handel bestimmten Investitionen, die im Vergleich zum Jahr 2009 um 219 520 EUR gestiegen sind. Der erwähnte Anstieg ist hauptsächlich die Folgerung der positiven Bonitätsentwicklung der Investmentfondsanteile auf den Finanzmärkten im Betrachtungszeitraum. Gestiegen sind auch die Erträge aus den Termineinlagen um 174 885 EUR.

Den größten Rückgang in Erträgen aus Investitionen verzeichnete die Gesellschaft im Bereich der bis zur Fälligkeit gehaltenen Investitionen. Aufgrund der Tilgung von Schuldverschreibungen im verfolgten Zeitraum ist es zur Senkung der aufgeführten Erträge um 182 776 EUR gekommen.

Die Erträge aus gewährten Darlehen und Krediten und die Mieterträge wurden zwischenjährlich nicht besonders verändert.

**5.17 Sonstige Betriebserträge**

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		
Auflösung der Wertberichtigungen, Storno der Forderungsabschreibung, Verkauf von Forderungen		
- Prämienforderungen	194	221
- Regressforderungen	0	8 706
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	9 723	6 946
Sonstige versicherungstechnische Erträge	94 090	99 052
<b>Gesamt</b>	<b>104 007</b>	<b>114 925</b>
<b>Sonstige Betriebserträge</b>		
Einkünfte aus Anlagenverkauf	48 935	97 426
Zinsen aus laufenden Konten	1 674	2 038
Kursunterschiede	10 258	608
Verwendung von Rückstellungen	996	0
Empfangene Abgeltungen	9 279	15 785
Sonstiges	236 075	121 481
<b>Gesamt</b>	<b>307 217</b>	<b>237 338</b>
<b>Sonstige Betriebserträge gesamt</b>	<b>411 224</b>	<b>352 263</b>

**5.18 Versicherungsschäden und Versicherungsfälle**

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<i>vor Rückversicherung</i>		<i>Anteil des Rückversicherers</i>	
<i>Nichtlebensversicherung</i>				
<b>Zahlungen für Versicherungsfälle</b>				
- Kfz-Haftpflichtversicherung	3 558 471	2 240 273	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Haftpflichtversicherung	-165 733	-224 939	0	0
- Kfz-Kaskoversicherung	2 165 360	1 604 118	0	0
- Schadenregresse der Kfz-Kaskoversicherung	-383 416	-225 940	2 429	-3 398
- Sach- und Haftpflichtversicherung	646 695	387 673	0	0
- Schadenregresse der Sach- und Haftpflichtversicherung	-5 279	-40 587	0	0
- Reiseversicherung	33 918	44 348	-12 207	-18 251
- Unfallversicherung	99 948	66 416	0	0
- mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	657 833	294 318	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>6 607 797</b>	<b>4 145 680</b>	<b>-9 778</b>	<b>-21 649</b>
<b>Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden</b>				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	2 124 065	-915 852	-184 993	-5 946
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsschäden	324 389	237 308	0	0
<b>Nichtlebensversicherung gesamt</b>	<b>2 448 454</b>	<b>-678 544</b>	<b>-184 993</b>	<b>-5 946</b>
<b>Nettoversicherungsschäden der Nichtlebensversicherung</b>			<b>8 861 480</b>	<b>3 439 541</b>

in EUR	2010	2009	2010	2009
<i>Lebensversicherung (Fortführung)</i>	<b>vor Rückversicherung</b>		<b>Anteil des Rückversicherers</b>	
<b>Zahlungen für Versicherungsfälle</b>				
- Erleben	1 493 521	1 389 965	0	0
- Abkauf	2 435 310	2 049 514	0	0
- Tod	430 584	283 855	-29 325	-3 886
- Verlosung	49 000	60 000	0	0
- Unfall	467 751	455 159	-13 881	-24 787
- Renten	71 742	62 824	0	0
- Schwere Krankheiten und Krankenhaustagegeld	716 517	524 014	0	0
- Zahlungsfreistellung	49 522	28 927	0	0
- Hochzeit	4 931	18 564	0	0
- mit Versicherungsleistungen zusammenhängende Kosten	12 521	10 097	0	0
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>5 731 399</b>	<b>4 882 919</b>	<b>-43 206</b>	<b>-28 673</b>
<b>Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsschäden</b>				
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte gemeldete Versicherungsschäden	374 546	344 225	26 025	-1 264
- Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte nicht gemeldete Versicherungsschäden	143 277	282 027	19 076	-3 382
<b>Lebensversicherung gesamt</b>	<b>517 823</b>	<b>626 252</b>	<b>45 101</b>	<b>-4 646</b>
<b>Veränderung der Deckungsrückstellung</b>	<b>5 590 393</b>	<b>4 437 221</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Veränderung der Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>5 209 799</b>	<b>5 409 769</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettoversicherungsschäden und -leistungen der Lebensversicherung</b>			<b>17 051 309</b>	<b>15 322 842</b>
<b>Nettoversicherungsschäden und -leistungen gesamt</b>			<b>25 912 789</b>	<b>18 762 383</b>

Die Zahlungen für Versicherungsfälle in der Nichtlebensversicherung stiegen bis auf die Reiseversicherung an, wo ein Rückgang um 2 462 117 EUR verzeichnet wurde.

Im Bereich der Lebensversicherung sind zwischenjährlich nur Zahlungen für die Versicherungsfälle für den Fall der Hochzeit und der Verlosung gesunken. Alle sonstigen Zahlungen für Versicherungsfälle im Bereich der Lebensversicherung wurden zwischenjährlich erhöht. Im höchsten Maß wurden die Zahlungen für Lebensversicherungsfälle für den Fall der Abkäufe, des Todes, der schweren Krankheiten und Krankenhaustagegeldes erhöht.

### 5.19 Aufwendungen für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb

in EUR	2010	2009
<b>Aufwendungen für den Versicherungsabschluss</b>		
Veränderung der abgegrenzten Anschaffungskosten entstanden durch Zillmerung der Rückstellungen für die Lebensversicherung	-1 733 918	-124 667
Provisionen und Belohnungen der Versicherungsvermittler	10 243 365	6 445 632
Werbekosten	808 661	984 041
Personalkosten	1 948 306	2 059 682
Abschreibungen	296 168	460 876
Materialverbrauch	196 686	189 038
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	664 491	762 789
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1 323 668	1 176 907
<b>Gesamt</b>	<b>13 747 427</b>	<b>11 954 298</b>

v EUR	2010	2009
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
Versicherungstechnische Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Bildung der Wertberichtigungen, Verkauf von Forderungen	591 150	392 463
- Forderungen aus Versicherungsprämien	442 091	222 483
- Regressforderungen	785	0
- Rückgrifforderungen	112 313	133 279
- Forderungen gegenüber den Versicherungsvermittlern	35 961	36 701
Abschreibung der Forderungen	70 820	107 410
- Forderungen aus Versicherungsprämien	65 177	99 975
- Forderungen aus Versicherungsleistungen	5 957	5 528
- Regressforderungen	-314	1 907
SKP-Beiträge, Rückstellung für SKP-Verbindlichkeiten	2 297 361	1 198 186
8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	806 166	458 465
Sonstige aus Versicherungsverträgen hervorgehenden Aufwendungen	2 361	778
<b>Gesamt</b>	<b>3 767 858</b>	<b>2 157 301</b>
Allgemeine Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Personalkosten	3 846 924	3 683 406
Abschreibungen	463 585	552 772
Materialverbrauch	134 240	90 533
Dienstleistungen	941 351	839 841
Gebühren und Steuern (incl. Mehrwertsteuer)	540 997	525 480
Miete und zusammenhängende Betriebsaufwendungen	648 476	661 617
IT - Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	202 274	152 738
Reisekosten	50 635	65 547
Kursdifferenzen	2 858	2 376
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	347 724	462 338
<b>Gesamt</b>	<b>7 179 064</b>	<b>7 036 648</b>
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gesamt</b>	<b>10 946 922</b>	<b>9 193 949</b>

Die Segmentaufteilung der Abschreibungen, die die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss bilden, ist folgend:

- die Abschreibungen der Lebensversicherung im Jahr 2010 waren in Höhe von 103 910 EUR (2009: 187 781 EUR),
- die Abschreibungen der Nichtlebensversicherung im Jahr 2010 waren in Höhe von 192 258 EUR (2009: 273 095 EUR).

Die Segmentaufteilung der Abschreibungen, die die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bilden ist folgend:

- Abschreibungen der Lebensversicherung waren im Jahr 2010 in Höhe von 263 976 EUR (2009: 316 803 EUR),
- Abschreibungen der Nichtlebensversicherung waren im Jahr 2010 in Höhe von 199 609 EUR (2009: 235 969 EUR).

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2010 die mit der Prüfung des Jahresabschlusses zusammenhängenden Aufwendungen in Höhe von 75 087 EUR aufgewendet.

## 5.20 Finanzkosten

Die Gesellschaft hat zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 Tsd. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, im Juni 2007 erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% verzinst und ist bis zum 31.12.2007 fällig. Die Darlehenszinsen stellten im Jahr 2010 den Wert von 253 438 EUR (2009: 252 992 EUR) dar, näher im Teil 5.11 angeführt.

## 5.21 Einkommenssteuer

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Fällige Einkommenssteuer	508 773	1 050 995
Latente Einkommenssteuer	-20 385	-66 300
<b>Steueraufwand gesamt</b>	<b>488 388</b>	<b>984 695</b>

Erläuterung des Unterschiedes zwischen der Steuer vom Gewinn der Gesellschaft vor Besteuerung und der theoretischen Steuer der Jahre 2010 und 2009:

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Gewinn vor Steuern	1 413 591	1 279 985
- davon theoretische Steuer 19%	268 582	243 197
Einfluss der Steuer:		
- der Erträge, die nicht der Besteuerung unterliegen (absetzbare Beträge)	-91 996	-15 432
- der Aufwendungen, die nicht steuerlich anerkannt sind (Steuernachforderungsposten)	274 788	173 374
- sonstige Steuereinflüsse	37 014	583 556
<b>Einkommensteuer</b>	<b>488 388</b>	<b>984 695</b>

## 5.22 Cashflows aus Betriebstätigkeiten

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Erhaltene Prämien	49 892 814	39 099 005
Ausgezahlte Rückversicherungsprämien	-2 780 009	-1 106 224
Ausgezahlte Versicherungsleistungen und Ansprüche	-12 862 258	-9 188 913
Erhaltene Rückversicherungsansprüche	106 927	104 527
Zahlungen an Vermittler für Erwerb von Versicherungsverträgen	-10 394 245	-6 973 719
Löhne und Abgaben	-5 577 959	-5 631 842
Niederlassungsverkauf	0	2 500 000
Verkauf der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o.	0	920 000
Ausgaben für Güter und Dienstleistungen	-5 760 083	-6 390 348
Sonstige Ausgaben	-1 532 965	-1 014 743
- 8% pflichtmäßige Abgabe von KFZ-Haftpflichtprämie	-485 546	-549 884
- SKP-Beiträge	-646 759	-171 052
- Sonstiges (MwSt., sonstige Steuern und Abgaben an die Beaufsichtigung von Versicherungsunternehmen)	-400 660	-293 807
Sonstige Zuflüsse	3 750 988	3 329 892
- Erhaltene Zinsen	2 429 717	2 606 775
- Regresse und Rückkäufe	469 653	376 782
- Miete	253 336	35 382
- Provisionen	327 823	108 173
- Sonstige Zuflüsse	270 459	202 780
Erwerb von Betriebsaktiva, netto	-10 757 660	-6 797 854
- Veränderung der Termineinlagen	-2 580 000	-6 101 303
- Wertpapiere	-4 807 697	3 843 534
- Darlehen	466 000	0
- Vorauszahlungen auf Policen	-115 274	-132 654
- Investmentfondsanteile	-3 720 689	-4 407 431
<b>Cashflows aus Betriebstätigkeiten gesamt</b>	<b>4 085 550</b>	<b>8 849 781</b>

Die Gesellschaft klassifiziert die für den Erwerb und Verkauf der Finanzaktiva bestimmten Cashflows in die Cashflows der Betriebstätigkeiten, da die Einkäufe aus den mit der Entstehung der Versicherungsverträge verbundenen Cashflows nach der Abzahlung der Cashflows für die Versicherungsleistungen und -ansprüche finanziert werden.

In der folgenden Tabelle werden die Zuflüsse aus dem Verkauf der Grundstücke, Gebäuden und Anlagen und aus den Investitionen in die Immobilien, die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen sind, dargestellt:

<i>in EUR</i>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Zuflüsse aus Immobilienverkauf	0	271
Zuflüsse aus Fahrzeugverkauf	44 000	50 818
Zuflüsse aus sonstigem Verkauf	51 399	0
<b>Zuflüsse aus Verkauf gesamt</b>	<b>95 399</b>	<b>51 089</b>

### 5.23 Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Betriebstätigkeit tritt die Gesellschaft in mehrere Transaktionen mit verbundenen Unternehmen ein. Die Transaktionen wurden unter gewöhnlichen Geschäftsbedingungen und Beziehungen und in Marktpreisen durchgeführt.

Unter die verbundenen Unternehmen und Personen der Gesellschaft gehören:

- **Aktionäre der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften**

- Wüstenrot Versicherungs-AG,
- Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. (mit Wirkung ab dem 28. Juli 2010 werden 0,00027% an den Stimmrechten der Gesellschaft kontrolliert),
- Wüstenrot Reality s.r.o. (der 100%-ige Anteil wird ab dem 3. November 2009 von der Gesellschaft Wüstenrot Versicherungs-AG gehalten),
- Die Gesellschaft A.R.C. spol. s r.o. (am 1.1.2010 kam es zur Auflösung der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o. ohne Liquidation durch Zusammenschluss mit der Gesellschaft A.R.C. spol. s r.o., die als Rechtsnachfolger das gesamte Vermögen der Gesellschaft Wüstenrot Reality, s.r.o., alle ihre Rechte und Pflichten, Verbindlichkeiten und Forderungen, ob bekannt oder unbekannt, übernommen hat. Die Gesellschaft A.R.C. spol. s r.o. änderte anschließend mit Wirkung ab dem 1.1.2010 ihren Geschäftsnamen auf Wüstenrot Reality s.r.o.).
- Carl Spängler KA GmbH,

- **Vorstandsmitgliedern**

- **Sonstige ausländische abhängige Personen**

- Wüstenrot Datenservice GmbH.

Die nachstehend angeführte Tabelle erfasst Transaktionen, die mit den angeführten verbundenen Unternehmen und Personen der Gesellschaft realisiert wurden.

<i>in EUR</i>	<b>Aktionäre der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften</b>	<b>Vorstandsmitgliedern</b>	<b>Sonstige ausländische abhängige Personen</b>
<b>2010</b>			
<b>Erträge</b>	<b>468 186</b>	<b>2 489</b>	-
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	21 706	-	-
Erträge aus gewährten Darlehen	319 448	-	-
Rückversicherungsprovisionen	65 317	-	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	2 489	-
Sonstige Provisionen	61 715	-	-
<b>Aufwendungen</b>	<b>1 020 920</b>	<b>336 842</b>	-
Abgegebene Rückversicherungsprämien	223 618	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	2 237	-	-
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	253 438	-	-
Mietaufwendungen	522 515	-	-
Werbedienstleistungen	14 340	-	-
Sonstige Dienstleistungen	4 772	-	-
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	-	330 666	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	6 176	-

(Fortführung) in EUR <b>2010</b>	<b>Aktionäre der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften</b>	<b>Vorstands- mitgliedern</b>	<b>Sonstige ausländische abhängige Personen</b>
<b>Forderungen</b>	<b>5 192 078</b>	-	<b>356 000</b>
Gewährte Darlehen	5 130 475	-	-
Geleistete Vorauszahlungen	-	-	356 000
Sonstiges	61 603	-	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>5 789 883</b>	<b>6 469</b>	<b>332 000</b>
Rückversicherung	136 595	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	789	-	-
Erlangte Darlehen	5 303 438	-	-
Mietaufwendungen und Betriebsaufwendungen	326 736	-	-
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	-	6 469	-
Sonstiges	22 325	-	332 000

in EUR <b>2009</b>	<b>Aktionäre der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften</b>	<b>Vorstands- mitgliedern</b>	<b>Sonstige ausländische abhängige Personen</b>
<b>Erträge</b>	<b>432 312</b>	<b>9 755</b>	-
Anteil des Rückversicherers an Zahlungen für Versicherungsfälle	24 509	-	-
Erträge aus gewährten Darlehen	319 832	-	-
Rückversicherungsprovisionen	54 687	-	-
Vorgeschriebene Prämie, brutto	-	9 755	-
Sonstige Provisionen	33 284	-	-
<b>Aufwendungen</b>	<b>993 956</b>	<b>323 974</b>	-
Abgegebene Rückversicherungsprämien	218 801	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	18 660	-	-
Zinsen aus erhaltenen Darlehen	252 992	-	-
Mietaufwendungen	488 968	-	-
Werbedienstleistungen	14 340	-	-
Sonstige Dienstleistungen	1 195	-	-
Entlohnungen aus nichtselbständiger Tätigkeit	-	323 658	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-	316	-
<b>Forderungen</b>	<b>5 632 799</b>	<b>4 683</b>	<b>258 000</b>
Gewährte Darlehen	5 630 859	-	-
Geleistete Vorauszahlungen	-	-	258 000
Sonstiges	1 940	4 683	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>6 930 901</b>	<b>16 261</b>	<b>332 198</b>
Rückversicherung	1 286 829	-	-
Depot- und Saldozinsen des Rückversicherers	340 497	-	-
Erlangte Darlehen	5 303 575	-	-
Entlohnungen aus abhängiger Tätigkeit	-	16 261	-
Sonstiges	-	-	332 198

Die Gesellschaft hat der Gesellschaft Wüstenrot Reality s.r.o. Mittel in der Höhe von 5 130 475 EUR (2009: 5 630 859 EUR) verliehen. Die Gesamthöhe des gewährten Darlehens dieser Gesellschaft zum 31.12.2010 umfasst den Grundwert in Höhe von 4 811 027 (2009: 5 311 027 EUR) und Zinsen in Höhe von 319 448 EUR (2009: 319 832 EUR), näher beschrieben in Teil 5.4.

Die Gesellschaft hat im Juni 2007 zwecks Anschaffung zweier Immobilien ein Darlehen in Höhe von 5 050 Tsd. EUR von dem Aktionär der Gesellschaft, der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, erhalten. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 5% p.a. verzinst und ist bis zum 31.12.2017 fällig.

Die Gesellschaft investierte in eigenem Namen und im Namen von Kunden in Fondsanteile, die in EUR denominated werden, und die die Verwaltungsgesellschaft Carl Spängler KAG, Österreich verwaltet. Der Wert von angeführten Fondsanteilen stellt zum 31.12.2010 den Betrag von 16 174 808 EUR (2009: 9 730 845 EUR) dar.

Die Bruttoeinnahmen der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft im Jahr 2010 stellen den Betrag von 330 666 EUR dar (2009: 323 658 EUR) und wurden in die Kosten des Jahres 2010 gebucht. Der Wert von Sacheinnahmen stellte 16 970 EUR (2009: 18 939 EUR) dar.

Die Gesellschaft besorgt von der Gesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH eine neue Buchhaltungs- und Versicherungssoftware, die ab 1.1.2011 bzw. ab 1.1.2012 in Betrieb gesetzt wird. Zum 31.12.2010 hat die Gesellschaft diese Software im Wert von 2 737 000 EUR (2009: 1 273 300 EUR) in Evidenz.

Für die Belohnungen der Aufsichtsmitglieder für die Ausübung ihrer Funktion für das Jahr 2010 hat die Gesellschaft zum 31.12.2010 eine kurzfristige Rücklage in Höhe von 16 000 EUR (2009: 8 250 EUR) gebildet.

#### **5.24 Bedingte Verbindlichkeiten**

Im Rahmen ihrer ordentlichen Betriebstätigkeit ist die Gesellschaft Teilnehmer verschiedener Rechtsstreite und Klagen. Die Leitung der Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die endgültige Höhe der Verbindlichkeiten, die eventuell der Gesellschaft als Folge der Rechtsstreite oder Klagen entstehen, keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzsituation und die künftigen Wirtschaftsergebnisse der Gesellschaft haben wird. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2010 eine Rückstellung für die genannten Risiken gebildet. Die Höhe der durchgebrachten Ansprüche zum 31.12.2010 in wesentlichen passiven Gerichtsstreitfällen ist 1 160 513 EUR (2009: 1 273 765 EUR).

## 5.25 Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag bis zu dem Tag der Zusammenstellung des Jahresabschlusses kam es zu keinen anderen Ereignissen, die eine Korrektur des Jahresberichtes oder eine Veröffentlichung im Jahresbericht erfordern würden.

In Bratislava, den 7. März 2011

Unterschriften der Mitglieder des statutarischen Organs der Gesellschaft:



---

JUDr. Dana Macková  
Vorstandsmitglied  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.



---

Mag. Michael Ziegler  
Vorstandsmitglied  
der Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Person verantwortlich für die Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses:



---

Ing. Petra Bačíková  
Leiterin der Abteilung für Finanzwesen und Controlling der  
Wüstenrot poisťovňa, a.s.



## VI. BEGLAUBIGUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG DES JAHRESBERICHTES MIT DEM RECHNUNGSABSCHLUSS



Deloitte Audit s.r.o.  
 Digital Park II, Einsteinova 23  
 851 01 Bratislava  
 Slovenská republika

Tel: +421 2 582 49 111  
 Fax: +421 2 582 49 222  
 deloitteSK@deloitteCE.com  
 www.deloitte.sk

Obchodný register  
 Okresného súdu Bratislava I  
 Oddiel Sro, vložka č. 4444/B  
 IČO: 31 343 414  
 IČ pre DPH: SK2020325516

### NACHTRAG ZUM BERICHT DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS über die Überprüfung der Einklangs des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss im Sinne des Gesetzes Nr. 540/2007 Slg., § 23 Abs. 5

Für die Aktionäre und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

- I. Wir haben die Überprüfung des auf den Seiten 18-68 enthaltenen Jahresabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur als „Versicherungsgesellschaft“ bezeichnet) zum 31. Dezember 2010 durchgeführt, zu welchem wir am 7. März 2011 den folgenden Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers herausgegeben haben:

#### BERICHT DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Für die Aktionäre und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.:

Wir haben die Wirtschaftsprüfung des beigefügten Jahresabschlusses der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. (nachfolgend nur als „Versicherungsgesellschaft“ bezeichnet), einschließlich der Bilanz zum 31. Dezember 2010, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht über die Eigenkapitaländerungen und der Kapitalflussrechnung für das zu diesem Datum endende Jahr, der Übersicht angewandeter wesentlicher Buchführungsmethoden und weiterer Erläuterungen durchgeführt.

#### **Verantwortlichkeit des satzungsmäßigen Organs der Versicherungsgesellschaft für den Jahresabschluss**

Das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft ist für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung und für solche internen Kontrollen verantwortlich, welche von dem satzungsmäßigen Organ der Versicherungsgesellschaft als notwendig für die Aufstellung des Jahresabschlusses bezeichnet werden, der keine wesentlichen durch Fehler oder Betrug verursachten Fehldarstellungen enthält.

#### **Verantwortlichkeit der Wirtschaftsprüfer**

Unsere Verantwortlichkeit besteht in der Erteilung eines Bestätigungsvermerkes zum Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Wirtschaftsprüfung. Die Wirtschaftsprüfung haben wir in Einklang mit den Internationalen Prüfungsrichtlinien durchgeführt. Laut dieser Richtlinien sind wir verpflichtet, ethische Normen einzuhalten und die Wirtschaftsprüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir ein angemessenes Maß an Sicherheit erlangen, dass der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehldarstellungen enthält.

Die Wirtschaftsprüfung umfasst die Durchführung der Prüfungsvorgänge, deren Ziel es ist, beweiskräftige Informationen über die im Jahresabschluss aufgeführten Beträge und Tatsachen zu erhalten. Die Auswahl der Vorgänge hängt von dem Urteil des Wirtschaftsprüfers ab, inklusive der Beurteilung der Risiken, dass der Jahresabschluss wesentliche durch Fehler oder Betrug verursachte Fehldarstellungen enthält. Bei der Risikobeurteilung wird der Wirtschaftsprüfer die internen Kontrollen der Versicherungsgesellschaft in Betracht ziehen, die für die Aufstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Jahresabschlusses relevant sind mit dem Ziel, entsprechende Wirtschaftsprüfungsvorgänge zu entwerfen, nicht eine Meinung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Buchführungseinheit auszudrücken. Die Wirtschaftsprüfung umfasst ebenfalls die Beurteilung der Eignung der benutzten Buchführungsmethoden und der Angemessenheit der bedeutenden Buchführungsschätzungen, die durch das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft durchgeführt wurden, als auch die Beurteilung der gesamten Darstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erhaltenen beweiskräftigen Informationen eine hinreichende und angemessene Grundlage für die Erteilung des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers darstellen.

#### **Bestätigungsvermerk**

Unserer Anschauung nach gibt der Jahresabschluss ein in allen wesentlichen Aspekten den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s. zum 31. Dezember 2010 sowie des Wirtschaftsergebnisses und des Kapitalflusses für das zu diesem Datum endende Jahr im Einklang mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards in der von der EU genehmigten Fassung wieder.

**Hervorhebung eines Sachverhalts**

Ohne eine Einschränkung zu erteilen, weisen wir auf Punkt 5.13 des Anhangs zu diesem Jahresabschluss hin. Im Zusammenhang mit der vertraglichen Haftpflichtversicherung für Schäden, welche infolge des Autofahrens entstehen, weist die Versicherungsgesellschaft eine Rückstellung für obligatorische Beiträge ans Slowakische Versicherungsbüro (SKP) aus. Die verbuchte Rückstellung zum 31. Dezember 2010 stellt den Anteil der Gesellschaft an dem geschätzten Defizit des SKP dar. Als Basis für die tatsächliche Höhe der Beiträge, die in der Zukunft an SKP bezahlt werden, wird der aktuelle Marktanteil der Gesellschaft und die tatsächlichen Bedürfnisse von SKP dienen. Die Höhe der künftigen Beiträge kann von der verbuchten Rückstellung unterschiedlich sein, wobei dieser Unterschied maßgeblich sein kann.

II. Wir haben ferner die Übereinstimmung des Jahresberichtes der Versicherungsgesellschaft mit dem oben erwähnten Jahresabschluss überprüft. Für die Richtigkeit des Jahresberichtes ist das satzungsmäßige Organ der Versicherungsgesellschaft verantwortlich. Unsere Verantwortlichkeit besteht darin, einen Bestätigungsvermerk zu der Übereinstimmung des Jahresberichtes mit dem Jahresabschluss aufgrund unserer Prüfung zu erteilen.

Die Prüfung haben wir in Übereinstimmung mit den Internationalen Prüfungsrichtlinien durchgeführt. Diese Richtlinien verlangen, dass der Wirtschaftsprüfer die Prüfung so plant und durchführt, dass er ein angemessenes Maß an Sicherheit erlangt, so dass die im Jahresbericht enthaltenen Informationen, die die Tatsachen beschreiben, die ebenfalls Gegenstand der Abbildung im Jahresabschluss sind, in allen wesentlichen Hinsichten im Einklang mit dem betreffenden Jahresabschluss sind. Die im Jahresbericht auf den Seiten 2 – 16 angeführten Informationen haben wir mit den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 enthaltenen Informationen verglichen. Die Angaben und Informationen, die anders sind als die Buchführungsangaben im Jahresabschluss und in den Büchern, haben wir nicht überprüft. Wir sind der Auffassung, dass die durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die Äußerung des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers ist.

Unserer Anschauung nach sind die im Jahresbericht der Versicherungsgesellschaft enthaltenen Informationen in allen wesentlichen Punkten im Einklang mit dem oben genannten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010.

Bratislava, den 7. Juni 2011

Deloitte Audit s.r.o.  
Lizenz der Slowakischen  
Wirtschaftsprüferkammer Nr. 014

Ing. Zuzana Letková, FCCA  
Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer  
Lizenz der Slowakischen  
Wirtschaftsprüferkammer Nr. 865

# **GESCHÄFTSBERICHT 2010**

## **IMPRESSUM:**

**Medieninhaber, Verleger:**

Wüstenrot poisťovňa, a.s.  
Karadžičova 17  
825 22 Bratislava 26

Telefon: +421 (0)2 57 88 99 01

Fax: +421 (0)2 57 88 99 99

E-mail: [info@wuestenrot.sk](mailto:info@wuestenrot.sk)

Internet: [www.wuestenrot.sk](http://www.wuestenrot.sk)

FN: 31 383 408

Steuer-Nr.: 2020 843 561

eigetragen im Handelsregister,  
Kreisgericht Bratislava I

**Produktion:**

Wüstenrot poisťovňa, a.s.